

Wiesbadener Tagblatt.

Druck und Verlag:

L. Schellberg'sche Hofbuchdruckerei, Tagblatt-Druck.
Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends,
außer Sonn- und Feiertagen.

Mit einer täglichen

Unterhaltungsbeilage.

Ercheinungszeit:

Täglich nachmittags, außer Sonn- und Feiertagen.
Fernsprecher-Sammel-Nr. 44631.
Berliner Büro: Berlin-Wilmersdorf.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 36 M.-Bil., in den Ausgabestellen: 36 M.-Bil., durch die Träger
an: Haus gebracht: 36 M.-Bil., für eine Bezugszeit von 3 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen
an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer
Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des
Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreise: Ort. Anzeigen 20 M.-Bil., auswärt. Anzeigen 30 M.-Bil., Ort. Reklamen 30 M.-Bil.,
auswärt. Reklamen 40 M.-Bil., 1.50 für die einpaltige Reklamentafel oder deren Raum. — Für die Auf-
nahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. —
Schluß der Anzeigen-Nahme 10 Uhr vormittags. Größere Anzeigen müssen spätestens einen
Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Telegramm-Adresse: Tagblatt Wiesbaden.

Höchste Abonnentenzahl aller Tageszeitungen Wiesbadens und Rhauns.

Polstschiffahrt: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Nr. 292.

Samstag, 14. Dezember 1929.

77. Jahrgang.

Parteiorgen.

Am heutigen Samstag ist der Zentralvorstand der Deutschen Volkspartei zusammengetreten, um die Wahl des Parteivorstandes vorzunehmen. Damit wird die Frage der Parteigruppierung, die jetzt durch den Kampf um die Finanzreform ganz zurückgetreten ist, wieder in den Vordergrund gerückt. Allerdings wird man von der Tagung des volksparteilichen Zentralvorstandes Überraschungen nicht erwarten dürfen. Es kann als sicher gelten, daß in der Führung der Volkspartei die Nachfolge Stresemanns der bisherigen volksparteilichen Fraktionsführer Dr. Scholz antreten wird, nachdem sich die maßgebenden Parteistellen auf diesen Kandidaten geeinigt haben. Dr. Scholz, der eben erst eine schwere Krankheit überwunden hat, die ihn eine Zeit lang dem politischen Leben fern hielt, dürfte im wesentlichen wohl den alten Kurs weiter steuern. Damit erledigen sich dann alle Kombinationen über eine Umgestaltung der Volkspartei und ähnliche Pläne, die bei dem Tode Stresemanns aufkamen und die bei den mannigfachen Erörterungen über die Umgestaltung des deutschen Parteiwesens eine Rolle spielten. Daß Scholz auf der Linken, das heißt bei den Demokraten und mehr noch bei den Sozialdemokraten, mit einem gewissen Mißtrauen betrachtet wird, ist kaum zu leugnen. Man hat ihm immer noch nicht vergessen, daß er im Dezember 1928, als man über die Einbeziehung der Sozialdemokraten in die Regierung verhandelte, in seiner berühmten Rede in Interburg gegen das Zusammenarbeiten mit den Sozialdemokraten sprach. Man hat auch häufiger die Behauptung aufgestellt, daß Scholz sich der Politik Stresemanns entgegen gestellt habe, doch ist das stets sehr nachdrücklich von Kreisen, die Stresemann nahestanden, dementiert worden. Im großen und ganzen wird man jedenfalls sagen können, daß dieser Führerwechsel bei der Volkspartei keinen Kurswechsel bedeutet und daß von ihm kein Impuls zur Umgestaltung des deutschen Parteiwesens ausgehen wird.

Einen Tag nach der volksparteilichen Führerwahl, nämlich am 15. Dezember, findet in Frankfurt eine Besprechung statt, die für die weitere Entwicklung des deutschen Parteiwesens von Bedeutung werden dürfte. Es soll dort nämlich die schon eingeleitete Fühlungnahme zwischen den Führern der Christlich-sozialen Reichsvereinigung, das heißt also den wichtigsten aus der Deutschnationalen Partei ausgeschiedenen Abgeordneten, und dem Christlichen Volksdienst fortgesetzt werden. Man kann wohl damit rechnen, daß sich beide Gruppen verschmelzen werden und daß damit eine neue Christlich-soziale Partei entsteht. Ganz neu ist ja dieser Gedanke nicht. Schon auf der diesjährigen ersten Reichstagung der Christlich-sozialen Reichsvereinigung in Bielefeld ist der Gedanke an eine solche Parteigründung entwickelt worden und schon damals hat der Vertreter des Christlichen Volksdienstes für seine Vereinigung die Bereitschaft zum Ausbruch geäußert, mit der Christlich-sozialen Reichsvereinigung eine klare und gemeinsame Front zu bilden. Damals aber glaubte die Mehrheit der Christlich-sozialen ihre Ziele im Rahmen der Deutschnationalen Partei durchsetzen zu können und man sah damals — im August in Bielefeld — von der Gründung einer besonderen Partei ab. Inzwischen sind die Führer der Christlich-sozialen Reichsvereinigung aus der Deutschnationalen Partei ausgeschieden dank der Politik des Herrn Hugenberg, die, wie es in einer Erklärung aus diesen Kreisen hieß, es Christen und sozial denkenden Menschen unmöglich mache, der Deutschnationalen Partei noch weiter Gefolgschaft zu leisten. Es besteht jedenfalls große Aussicht, daß sich die Christlich-sozialen Kreise zu einer neuen Partei zusammenschließen, wobei daran erinnert sein mag, daß seiner Zeit der Christliche Volksdienst bei seinem ersten Auftreten in Württemberg drei Mandate erobern konnte.

Sehr charakteristisch ist, daß die Sozialdemokratie diese Bewegung mit einem offensichtlichen Mißbehagen verfolgt. Sie fürchtet nämlich, daß zwischen dieser neuen Gruppe eines christlich-sozialen Jungkonservatismus und dem Zentrum eine engere Verbindung entstehen könnte, wenigstens in der Behandlung der sozialen Fragen. So gab denn schon dieser Tage das führende sozialdemokratische Blatt im Rheinland die Parole aus, diese Kreise zu beobachten, die nicht nur zahlmäßig, sondern mit großen und leuchtenden Ideen zur Mitte stehen. Diese Kreise wollten gemeinsam mit der Zentrumsführung den großen konservativen Block, der die marxistische Sozialdemokratie überwinden sollte.

Es kann dahin gestellt bleiben, in welchem Maße hier aus parteitaktischen Gründen die Gefahren für die Sozialdemokratie übertrieben worden sind. Sicher ist aber das eine, daß Hugenberg Unrecht hat, wenn er die Austritte aus der Deutschnationalen Partei nur auf

Die Regierungskrise überwunden.

Nächtliche Beratungen.

as. Berlin, 14. Dez. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) In den ersten Vormittagsstunden des Samstag läßt sich keineswegs mit Sicherheit sagen, wie die offene Feldschlacht im Reichstag heute ausgehen und ob sie den Sieg oder die Niederlage der Regierung Müller bringen wird. Sicher ist, daß man sich in der gestrigen Reichstagsitzung noch weiter auseinandergeredet

hat. Es hat sich klar gezeigt, daß in der offenen Feldschlacht zwei Fraktionen die nötige Disziplin nicht zu halten vermochten, sondern ganz offen meuterten. Es sind dies die Sozialdemokraten und die Bayerische Volkspartei, die beide ihre Minister im Kabinett desavouierten, dadurch, daß sie sich weigern, dem Finanzprogramm zuzustimmen. Denn soviel man auch gestern geredet und geschrieben hat, es hat sich praktisch wenig oder nichts geändert. Es ist immer noch so, daß die Reichsregierung schleunigst Geld braucht, damit sie ihre Verpflichtungen an der Jahreswende erfüllen kann. Dieses Geld ist nur zu erhalten, wenn durch das Sofortprogramm dafür gesorgt wird, daß schnellstens die Einnahmen des Reiches erhöht werden, denn nur unter dieser Voraussetzung ist es möglich, eine Anleihe zu erhalten. Das Sofortprogramm wieder mit seinen neuen Lasten will die Volkspartei nur dann bewilligen, wenn eine Bindung eingegangen wird, daß auch das Dauerprogramm mit der Lastensenkung durchgeführt wird. Dieses Dauerprogramm aber lehnt die stärkste Regierungspartei, die Sozialdemokratie, ebenso wie die Bayerische Volkspartei ab. Kein Wunder also, daß das Krisenbarometer gestern verschiedentlich auf Sturm

stand. Man hat aber bis tief in die Nacht hinein verhandelt, um doch noch einen Ausweg zu finden. Abends fand das sogenannte Staatsdinner bei Hindenburg statt, das der Reichspräsident in jedem Jahr zu Ehren der Reichsregierung gibt. Hier mag eingeschaltet sein, daß die Teilnahme des Reichspräsidenten an dieser Veranstaltung am allerbesten die gestern wieder verbreiteten Gerüchte von seiner schweren Erkrankung widerlegt. Es gab nicht wenig böse Zungen, die dieses Diner schon als Abschiedessen für die Regierung bezeichneten. So weit sind die Dinge aber nun doch noch nicht gediehen. Nach dem Essen empfing der Kanzler nämlich erneut die Fraktionsführer. Es schloß sich eine Kabinettsitzung an. Kurzum, man opierte, wie schon in der Nacht vorher, seine Ruhe, um eine Formel zu finden, die eine Beilegung der Krise ermöglicht. In der zweiten Morgenstunde verlaute dann auch, daß diese rettende Formel gefunden worden sei, daß sich Verständigungsmöglichkeiten ergeben hätten, durch die man einen Sturz des Kabinetts glaubt verhindern zu können. Nun ist es aber nicht ganz ausgeschlossen, daß heute vormittag der Wind noch einmal umspringt. Vor dem Beginn der auf 11 Uhr angesetzten Reichstagsitzung sollen nämlich die Fraktionsführer noch den Fraktionen Bericht erstatten und ihnen den vereinigten Wortlaut des motivierten Vertrauensvotums vorlegen, mit dem man die Regierung retten will.

Die Entscheidung liegt also bei den Fraktionen.

So klar es nun eigentlich auch ist, daß mit einer Krise im gegenwärtigen Augenblick nichts zu gewinnen ist,

aber mancherlei zu verlieren, so fehlt es auch diesmal nicht an Krisenmachern. In dieser Hinsicht kann man auch nicht übersehen, daß die der Volkspartei nahe stehende „Deutsche Allgemeine Zeitung“ heute erneut dafür eintritt, das Kabinett Müller zu stürzen, wobei sich das Blatt zu der immerhin etwas seltsamen Behauptung versteift, daß ein Regierungswechsel Nachteile für die wirtschaftliche Lage nicht mit sich bringen würde. Man wird also zunächst einmal abzuwarten haben, ob sich in den Fraktionen Ministerstürzer zeigen, für die es offenbar unerträglich wäre, wenn auch in diesem Jahr wie im Vorjahr die sonst übliche Weihnachtsskizze vermieden würde, oder ob doch die ruhige Auffassung siegt.

Der Vertrauensantrag.

as. Berlin, 14. Dez. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Die Fraktionen der Regierungsparteien trafen am Samstagvormittag im Reichstag zu Sitzungen zusammen, in denen sie sich mit dem von den Parteiführern in der Nacht formulierten Vertrauensantrag für das Kabinett Müller beschäftigten. Der Vertrauensantrag lautet folgendermaßen:

„Der Reichstag billigt die vorgelegte Erklärung der Reichsregierung und vertraut darauf, daß das Finanzreformprogramm der Regierung vorbehaltlich der endgültigen Gestaltung der Gesetze im einzelnen in Wahrung der von der Regierung bekanntgegebenen Grundsätze durchgeführt wird. Der Reichstag spricht der Regierung für ihre Gesamtpolitik das Vertrauen aus.“

Bei den weiteren Fraktionsverhandlungen heute vormittag drehte es sich nochmals um die Formel, daß das Finanzprogramm in Wahrung der von der Regierung bekanntgegebenen Grundsätze durchgeführt wird, wobei die Hauptbedeutung auf dem Worte „Wahrung“ liegt. Die Zentrumsfraktion hat ohne Debatte und vorbehaltlos dem Vertrauensvotum zugestimmt. Auch die Sozialdemokraten und die Demokraten haben zugestimmt. Der Beschluß der Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei, der neuen Vertrauensformel zuzustimmen, ist mit 22 gegen 17 Stimmen gefaßt worden. Abgeordnete der Minderheit erklären, daß diese 17 Fraktionsmitglieder bei der Abstimmung im Plenum mit „Nein“ stimmen würden. Inzwischen sind aber offenbar Bemühungen im Gange, eine Reihe Abgeordneter wenigstens zur Stimmenthaltung zu bewegen. Es ist demnach anzunehmen, daß ein Teil der Minderheit der Abstimmung fernbleibt. Aus Kreisen der Bayerischen Volkspartei wird erklärt, daß diese Fraktion nicht für das Vertrauensvotum stimmen werde. Es steht noch nicht fest, ob sie sich der Stimme enthalten oder gegen das Vertrauensvotum stimmen werden. Auf alle Fälle rechnet man aber im Reichstag damit, daß das Vertrauensvotum auch dann angenommen wird, wenn die etwa 50 Stimmen der Andersdenkenden im Regierungslager durch Stimmenthaltung oder durch „Nein“-Stimmen entfallen. Damit scheint die Regierungskrise diesmal glücklich überwunden zu sein.

Nachdem die Stellungnahme der Fraktionen bekannt geworden war, war das Interesse an der Billigung des Reichstags nicht mehr sonderlich groß. Es sprach zunächst der deutschnationale Abgeordnete Dr. Oettershagen, der die Finanzpolitik der Regierung heftig angriff. Ihm antwortete Reichsfinanzminister Dr. Hilferding, der dann durch den Wirtschaftsparteiler Drewis abgelöst wurde. Man nimmt an, daß in den Mittagsstunden eine Vertagung eintritt und daß die entscheidende Abstimmung zwischen 5 und 6 Uhr stattfinden wird.

eine Abneigung gegen ihn selbst, den man als schwarzen Mann betrachte, zurückführt. Das würde nur bedeuten, daß Hugenberg die tieferen Ursachen der Austrittsbewegung nicht erfasst hat. Sicher ist freilich auch, daß die Ausgetretenen nicht völlig in ihren positiven Zielen übereinstimmen. Gemeinsam ist ihnen aber der Wille zur Mitarbeit am Staat, so wie dieser Staat nun einmal heute ist. Das hat der ausgetretene industrielle Abgeordnete Lamme mit den Worten gekennzeichnet, daß es gelte die richtige Front aufzurichten, die Front der Männer, die bereit sind, auf der Grundlage des heutigen Staates, auf der Grundlage der heute gegebenen Verhältnisse für ihr Vaterland zu arbeiten und zu kämpfen. Der ebenfalls ausgeschiedene Abgeordnete Lambach hat das noch präziser mit den Worten ausgedrückt: „Es haben sich die Abgeordneten, die den Staat von innen heraus erneuern wollen, von denen getrennt, die ihn von außen her zu erobern gedenken.“ Die Front der zur Mitarbeit Bereiten ist also mit den Austritten aus der Deutschnationalen Partei gewachsen. Es hätte nun im Interesse einer gesunden Parteientwicklung gelegen, daß diese zur Mitarbeit am Staat bereit Männer eine große Staatspartei als Aufnahmestelle gefunden hätten, eine Staatspartei, wie sie vielen als große und starke

Mittelpartei vorschwebt. Die Aussichten für eine solche Partei sind aber zurzeit gering, denn, wenn nicht alles täuscht, erleben wir jetzt mit der Bildung der Christlich-sozialen Partei oder Gruppe eine neue Zersplitterung der Kräfte. Es scheint unmöglich zu sein, in Deutschland die zur Mitarbeit am Staat bereiten Kräfte im Rahmen einer starken Mittelpartei zu sammeln. Selbst sonst energische Verfechter dieser Idee wagen heute für den besten Fall nur noch eine Arbeitsgemeinschaft der verschiedenen Parteien zu hoffen. Nun ist zwar in der „Kölnischen Zeitung“ die Parole ausgegeben worden, sich auch hier den Volkswirtschaften nutzbar zu machen und so zwangsweise die Zahl der Parteien auf 5 zu begrenzen. Ob aber dieser Weg gangbar ist — er bietet eine seltsame Mischung von faschistischen Methoden und Parlamentarismus —, erscheint mehr als zweifelhaft. Es zeigt sich eben immer wieder, daß die Parteien stärker sind als ihre Kritiker und daß die Parteibureaus mächtiger sind als die hochfliegenden Pläne der Gefühlskinder, die auf dem Wege der Volksabstimmung oder der Verhandlungen zu einer Vereinfachung des deutschen Parteiwesens zu gelangen hoffen, einer Vereinfachung, die zugleich eine Stärkung des heute zersplitterten und darum über Gebühr einflußlosen Bürgertums bedeuten würde.

Die Städte und die Finanzreform.

Berlin, 13. Dez. Im Rahmen eines Presseempfangs legte der Präsident des Deutschen Städtetages Dr. Mülert das Verhältnis der Städte zur bevorstehenden Reichsfinanzreform dar. Die Städte würden durch Einzelheiten der Regierungsvorlage in schwerste Besorgnis versetzt. Es müsse als unmöglich bezeichnet werden, sich zu einer auf Jahre festgelegten Steuerentlastung zu entschließen, solange nicht die Frage der Ausgabenbegrenzung, an der man leider bisher immer vorbeigegangen wäre, eine entscheidende Lösung gefunden hätte. Bei Senkung der Gewerbesteuer dürfe nicht schematisch vorgegangen werden. Völlig unmöglich sei für die Städte, sich damit einverstanden zu erklären, daß die Realsteuersätze des Jahres 1929 für die nächsten fünf Jahre nach der Durchführung der Senktungsaktion steuerliche Höchstgrenzen werden sollen. Von einer Überbelastung des bebauten Grundbesitzes durch die Grundvermögenssteuer könne keine Rede sein. In der Frage der Einkommensteuer steht der Städtetag auf dem Standpunkt, daß die leistungsfähige Beteiligung der Gemeinden an dem Aufkommen aus Einkommen- und Körperschaftsteuer erhalten bleiben müsse. Dr. Mülert wandte sich sodann der Frage der Schaffung eines sogenannten bewerteten Einkommensteuertaxers zu, wobei er die Form der Kopfsteuer ablehnte und betonte, daß dieser bewertete Faktor die Gesamtheit der Gemeindefürsorge, den sozialen Anforderungen genügen, finanziell ergiebig gestaltet werden und technisch leicht durchführbar sein müsse. Zum Schluß wandte sich Dr. Mülert der geplanten Verstärkung der Staatsaufsicht zu und betonte, daß doch in diesem Zusammenhange schon seit einiger Zeit in gewisser Hinsicht seitens der Städte die Initiative ergriffen worden sei. Die diesbezüglichen Vorschläge würden der Vorstand des Städtetages schon in Kürze veröffentlichen. Die geplante Staatsaufsicht würde jedoch nur dazu führen, daß ein viel zu kostspieliger Apparat geschaffen werden müßte, der gar nicht in der Lage wäre, den Bedürfnissen der einzelnen Kommunen gerecht zu werden. Dr. Mülert schloß seine Ausführungen damit, daß im Interesse einer kommunalen Finanz- und Wirtschaftsgesamtheit im Reich endlich mit der fortgesetzten Arbeit der Gesetzgebungsmaschine Schluß gemacht werden müsse. Die Reichsfinanzreform dürfe aber in der bis jetzt vorgelegten Fassung nicht Gesetz werden.

Eine Erklärung der freien Gewerkschaften.

Berlin, 13. Dez. Der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund und der Allgemeine Freie Angestelltenbund veröffentlichten eine Erklärung, in der sie gegen den Reichsverband der Deutschen Industrie ins Treffen führen, sein Auftreten erwecke den Eindruck, als wäre die deutsche Wirtschaft unter der jetzigen Steuer- und Sozialpolitik in eine Katastrophe hineingeführt worden. Dagegen wird erklärt, der Aufstieg der Wirtschaft im letzten Jahrzehnt beweise, daß Sozialpolitik und Sozialversicherung den wirtschaftlichen Fortschritt nicht gehemmt, sondern gestützt haben.

Die Gewerkschaften, so heißt es in der Gewerkschaftserklärung, erkennen selbstverständlich die Notwendigkeit ausbreitender Kapitalbildung an, bekämpfen aber jene Politik, die einseitig die wirtschaftliche und politische Macht des Unternehmertums stärkt und die Kapitalbildung in den Sparkassen sowie bei den öffentlichen Körperschaften hemmt. Ausgangspunkt der Finanzreform muß die schwierige Lage der öffentlichen Finanzen sein. In Zukunft darf der Haushalt nicht am Rande des Defizits stehen. Er muß die Mittel sicherstellen, die der Gesellschaft durch den technischen Fortschritt auf sozialem und kulturellem Gebiete dauernd erwachsen. Die Erklärung schließt nach einem Vorstoß gegen die „unberufenen Eingriffe des Reichsbankpräsidenten“ mit der Bemerkung, daß sich die Gewerkschaften verpflichtet sehen, darauf hinzuwirken, daß eine unsoziale Umlagerung der wirtschaftlichen Lasten aus der Einkommensverteilung nicht vor sich gehen kann, ohne eine Art neuer schwerer sozialer Kämpfe heraufzubeschwören.

Der Gewerkschaftsring zur Befreiung der Rheinlande.

Münster a. St., 13. Dez. Der Gpd. teilt mit: Die zu einer rheinischen Führertagung in Bad Münster am Stein versammelten Mitarbeiter des Gewerkschaftsringes Deutscher Arbeiter, Angestellten- und Beamtenverbände erlassen folgende Kundgebung:

Die im Hause des Gewerkschaftsringes in Bad Münster am Stein aus dem besetzten und ehemals besetzten Gebiet versammelten Führer der freiwirtschaftlichen Arbeiter- und Angestelltenverbände begrüßen die politischen Ergebnisse der Haager Konferenz, die dem rheinischen Volk nach jahrhundertlicher Fremdherrschaft die nationale Freiheit wiedergeben. Sie erwarten, daß zur völligen Befreiung des westlichen Europas auch das deutsche Saargebiet nunmehr ins Deutsche Reich heimgeführt werden kann. Die wirtschaftlichen und sozialen Wunden, die die fremde Rüstherherrschaft der westdeutschen Wirtschaft zugefügt hat, sind erheblich gewesen, so daß es der planmäßigen und großzügigen Hilfeleistung der Reichs- und Staatsregierung weiterhin bedarf, um sie zur Heilung zu bringen. Die rheinische Führertagung des Gewerkschaftsringes erinnert sich mit Dank und Stolz des heroischen Widerstandes, den die deutschen Gewerkschaften am Rhein in schweren Jahren der völligen Not geleistet haben, sie standen im Selbstbehauptungskampf des damals gefährdeten rheinischen Deutschtums in vorbreiter Front und führten sich dabei tief mit dem Wesen und Werden des jungen deutschen Volksstaates verbunden.

Die letzten britischen Besatzungstruppen in Dover.

London, 13. Dez. Die letzten britischen Besatzungstruppen aus dem Rheinland sind heute nachmittag in Dover gelandet. Es wurde ihnen ein begeisteter Empfang bereitet. „Evening News“ sagt in einem „Lebe wohl, Feind“ überschriebenen Leitartikel: „Die Besetzung, die peinlich für die Bewohner und schwierig für die Besatzungstruppen war, ist in einer Weise durchgeführt worden, die in gleichem Maße dem deutschen Volk und den britischen Truppen zur Ehre gereicht.“

Die Partei-Erklärungen im Reichstag.

Berlin, 13. Dez. In der Freitagssitzung des Reichstages nahmen am Regierungstisch Reichsfinanzminister Müller und Reichsfinanzminister Dr. Sifferding Platz. Auf der Tagesordnung stand die Besprechung der Erklärung der Reichsregierung.

Abg. Dr. Neubauer (Komm.) führte aus, die Regierung habe sich mit ihrem Finanzprogramm dem Diktat des Großkapitals gebeugt.

Abg. Straßer (Nat.-Soz.) bezeichnete die geistige Erklärung des Reichsfinanzministers als die Konfessionserklärung des Deutschen Reiches.

Abg. Dr. Brüning (Zentr.) verwies in einer Erklärung auf die schon wiederholt vorgebrachte Forderung seiner Fraktion, an das Werk der Kassenanierung ohne Rücksicht auf die Möglichkeit der Annahme des Young-Planes heranzugehen. Eine großzügige Reform des Steuersystems sei angesichts der augenblicklichen Steuerlasten, die die Wirtschaft, der mittlere und kleinere Gewerbebestand und die Landwirtschaft zu tragen hätten, erforderlich. Die wirtschaftliche und soziale Krise gebe einen Boreispruch von dem, was eine Dames-Krise im Sinne Eugenbergs bedeuten würde. Die Kassenlage für den Monatsklus sei überaus ernst und zwingte zu sofortigen Maßnahmen. Sofortige Maßnahmen zur Senkung des Kassendefizits seien unbedingt erforderlich, und seine Fraktion stimme dem Memorandum des Reichsbankpräsidenten zu, so weit es sich auf diese Notwendigkeit beziehe. Für die hinter der Regierung stehenden Parteien wäre es schwer erträglich, wenn man sich auf die Zustimmung zu solchen Sofortmaßnahmen beschränken würde. Es kann dem deutschen Volk nicht zugemutet werden, ohne sichere Begründung der Hoffnung auf Senkung überhöhter Steuern zunächst eine Erhöhung von anderen Abgaben vorzunehmen. Die Zentrumsfraktion wird die Reichsregierung in ihrem Willen, dieses Programm durchzuführen, unterstützen. Sie erwartet, daß alle Regierungsparteien dasselbe tun.

Von der deutschen Reichstagsfraktion waren inzwischen

Misstrauensanträge

gegen den Außenminister Dr. Curtius und gegen den Reichsfinanzminister Dr. Sifferding eingebracht.

Ein deutschnationaler Vertagungsantrag wurde abgelehnt.

Abg. Dr. Quast (D.-Nat.): Es handelt sich nicht um ein Kassendefizit, sondern um ein organisches Defizit. Die Ausführungen des Reichsfinanzministers sind noch zu optimistisch.

Abg. v. Sebel (Chr.-Nat. Vot.) sprach der Regierung das Misstrauen seiner Freunde aus.

Abg. Dr. Hoff (D. Vot.) verlas eine längere Erklärung seiner Fraktion. Darin wurde es begrüßt, daß die Regierung jetzt den Entschluß befaßt, eine durchgreifende Finanzreform durchzuführen. Es wird bedauert, daß dies nicht schon früher geschehen ist. Bedauert wird auch das Fehlen einer organischen Reform der Arbeitslosenversicherung und die Fassung verschiedener anderer Bestimmungen. Die Erklärung schloß mit dem Satz: „Wir sind bereit, dem Gebot der Stunde, das zu sofortigem Handeln zwingt, zu folgen, um das Programm der Reichsregierung zur Durchführung als Ganzes anzunehmen unter der Voraussetzung, daß die übrigen Regierungsparteien die gleiche Bereitschaft bezeugen.“

Abg. Dr. Reinhold (Dem.) gab ebenfalls eine Erklärung ab, in der es als notwendig bezeichnet wird, die für die Wirtschaft auf die Dauer unrentablen Lasten zu senken. Ein Kernstück der Finanzreform müsse die Verminderung der Ausgaben der öffentlichen Hand sein. Der Haushalt für 1930 müsse deshalb dem Grundsatz äußerster Sparlichkeit Rechnung tragen. Das Programm der Regierung bedeute die Erfüllung der demokratischen Forderung, daß die Regierung in dieser Schicksalsfrage die Führung übernimmt. Die Demokraten seien deshalb trotz steter Bedenken in Einzelheiten bereit, sich hinter dieses Programm zu stellen und auch das Sofort-Programm durchzuführen.

Abg. Dr. Breitscheid (Soz.) brachte in einer Erklärung zum Ausdruck, daß es unerträglich sei, wenn der Reichsbankpräsident den Eindruck zu erwecken suche, als könne er die Richtlinien der Politik bestimmen. Die Sozialdemokratische Partei habe zur Regierung das Vertrauen, daß sie die Haager Verhandlungen unter völliger Wahrung der berechtigten Ansprüche Deutschlands zu Ende führen werde. Für die Schwierigkeiten der Kassenlage trage die gegenwärtige Regierung keine Verantwortung. Die Finanzreform dürfe neben der Entlastung aller Schichten der Bevölkerung nicht das Ziel außer acht lassen, dem Reiche gesunde Finanzverhältnisse zu schaffen. Die Sozialdemokratie sei bereit, an einer solchen Finanzreform mitzuwirken. Wenn sie im gegenwärtigen Augenblick zu den Grundzügen der Finanzreform nicht abschließend Stellung nehme, so vor allem deswegen, weil die unklare Entwicklung der Finanzverhältnisse des Reiches es fraglich erscheinen lasse, ob die Voraussetzungen für eine so umfangreiche Steuerentlastung, wie die Regierung sie plane, gegeben seien.

Abg. Leicht (B. Vot.) erklärte, die Bayerische Volkspartei begrüße es, daß die Regierung an einer Gesundung

der Finanzen arbeiten will. Sie sei auch bereit, sich für das sogenannte Sofort-Programm einzusetzen. Das Regierungsprogramm enthalte aber manche Punkte, die es der Bayerischen Volkspartei aus sozialen Rücksichten, aus Gründen der inneren Gerechtigkeit, aus innerpolitischen und aus Gründen der Zuständigkeit verbieten, das Gesamtprogramm anzunehmen. Dafür ist besonders entscheidend, daß angesichts der schwierigen Finanzlage des Reiches der Bayerischen Volkspartei das Experiment einer umfangreichen Steuerentlastung zu gewagt erscheint.

Abg. v. Lindeiner-Wildau (D. Arb.-Gem.) begrüßte das Vorgehen des Reichsbankpräsidenten, das gezeigt habe, wie unter Umständen ein einzelner, wenn er die Pflicht gegenüber der Nation als oberstes Gesetz betrachte, verdienstvoll handeln könne, auch wenn er sich öffentlich gegen ein ganzes System stelle. Der Redner erklärte, die Arbeitsgemeinschaft verfolge der Regierung das Vertrauen, weil sie nicht glaube, daß die heutigen Inhaber der Regierungsgewalt die notwendigen Forderungen für Staat und Wirtschaft erfüllen.

Reichsfinanzminister Müller:

Der Redner ist im Unrecht, wenn er meint, die Reichsregierung habe gar nicht geprüft, ob Dr. Schacht Recht oder Unrecht hatte. Die Regierung hatte vielmehr gesagt, daß sie auf das Memorandum antworten werde an der einzig zuständigen Stelle, im Reichstag. Anders konnten wir nicht handeln, denn draußen wurde das Memorandum aufgefahrt als ein Angriff auf die Staatsführung, auf die Regierung, die nach der Verfassung verpflichtet ist, die Politik zu führen. Einen so scharfen Ton habe ich doch in meiner geistigen Erklärung wirklich nicht gegen den Reichsbankpräsidenten angeschlagen. Zu einer grundlegenden Änderung ihrer Außenpolitik hat die Regierung keine Veranlassung. Sie erwartet, daß die eingeleiteten Verhandlungen auf der Haager Konferenz zu einem Ende geführt werden, das der Politik entspricht, die Stresemann seit Jahren geführt hat. Die scharfe deutschnationale Kritik an dieser Politik berührt eigenartig, weil die Deutschnationalen in den Jahren 1925 und 1927 als Regierungspartei diese Politik mitgemacht haben.

Gegen 18 Uhr wurde die Weiterberatung auf Samstag, 11 Uhr, vertagt.

Die Kreditermächtigung.

Berlin, 13. Dez. Der Reichsfinanzminister hat dem Reichstag einen Gesetzentwurf über Erteilung einer Kreditermächtigung vorgelegt. Abgesehen von den Ermächtigungen, die bereits der Etat für 1929 erteilt, soll der Finanzminister ermächtigt werden, einen Betrag bis zu 465 Millionen im Wege des Kredits zu beschaffen. Mit dem Inkrafttreten des Nachtragsplans, der mit dem Young-Plan zusammen vorgelegt werden soll, tritt diese Regelung wieder außer Kraft. Die Kreditermächtigung soll zur Deckung der Fehlbeträge von 1928 und 1929 verwendet werden. Der Betrag von 465 Millionen entspricht der Erleichterung, die nach Annahme des Young-Plans nachträglich für den Haushalt 1929 eintritt.

Dr. Scholz Führer der Volkspartei.

Berlin, 14. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Die Wahl des Abgeordneten Scholz zum Führer der Deutschen Volkspartei erfolgte bei gänzlicher Abwesenheit der durch die politischen Verhältnisse im Reichstag festgehaltenen Mitglieder der Reichstagsfraktion mit 153 von 181 abgegebenen Stimmen. 25 enthielten sich der Stimme, 3 Stimmen waren zerplittert.

Christlich-nationale Arbeitsgemeinschaft.

Berlin, 14. Dez. Die Deutschnationale Arbeitsgemeinschaft und die Christlich-Nationale Bauernpartei haben sich unter voller Wahrung ihrer Selbstständigkeit zu einer Fraktionsgemeinschaft im Sinne der Geschäftsordnung des Reichstages zur Ausnutzung der parlamentarischen Arbeitsmöglichkeiten zusammengeschlossen. Die Fraktion führt den Namen „Christlich-Nationale Arbeitsgemeinschaft“.

Vindeiner-Wildau aus der Deutschnationalen Partei ausgetreten.

Berlin, 13. Dez. Der Reichstagsabgeordnete von Lindeiner-Wildau, der bekanntlich vor kurzem aus der deutschnationalen Fraktion ausgeschieden war, hat nunmehr auch seinen Austritt aus der Deutschnationalen Partei vollzogen, nachdem es ihm nicht gelungen war, seinen Wahlkreis Hessen-Nassau zu sich herüberzuziehen.

Reichsmietengesetz bis 30. Juni 1932.

Berlin, 14. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Wie wir hören, hat die Reichsregierung beschlossen, schon in der nächsten Zeit dem Reichsrat und dem Reichstag einen Gesetzentwurf zu legen, der eine Verlängerung des Reichsmietengesetzes und des Mieterschutzgesetzes mit unwesentlichen Änderungen bis zum 30. Juni 1932 vorsieht. Da verschiedene Parteien, so die Wirtschaftspartei, keine Freunde der Verlängerung des Mieterschutzes in seiner bisherigen Form sind und die beiden Gesetze durch eine kurzfristige Übergangsregelung bis zur völligen Aufhebung des Mieterschutzes ersetzt wissen wollen, ist zu erwarten, daß es im Reichstag noch zu heftigen Kämpfen um den Gesetzentwurf über die Verlängerung des Reichsmietengesetzes und des Mieterschutzgesetzes kommen wird.

Die demokratische Parole zum Volksentscheid.

Berlin, 14. Dez. Der Parteivorstand der Deutschen Demokratischen Partei erläßt einen Aufruf, in dem es heißt: „Das nationale Interesse gebietet es, daß am 22. Dezember wieder deutlich bewiesen wird, wie klein die Minderheit derer ist, die über einen vernünftigen Volksentscheid herbeigeführt werden. Die Deutsche Demokratische Partei gibt die Lösung aus: Fernbleiben!“

Vertagung des Landtags.

Berlin, 14. Dez. Der Preussische Landtag beendet am Freitag mit einer besonders aktuellen Debatte die erste Lesung des neuen Haushaltsplanes. Der Etat ging an die Ausschüsse, die noch vor Weihnachten mit der Einzelarbeit beginnen, während das Plenum nun erst wieder am 21. Januar zusammentritt.

Zunächst wurden Anträge des Verkehrsausschusses angenommen, die von der Reichsregierung Einwirkungen auf die Reichsbahn zugunsten von Tarifverleicherungen für Ober- und Niederstufen verlangen.

Die weitere Etatsdebatte leitete Finanzminister Höpker-Kosch mit einer längeren Rede ein, in der er auf die Ausführungen der Debatte über den Bezug nahm. Die Eugenbergsche Ostbank habe die Regierung schon mit Rücksicht auf die Lage der ostpreussischen Wirtschaft unter keinen Umständen fallen lassen können. Die Staatsbürgerschaft komme erst in Frage, wenn die 3,5 Millionen verdrängt sind, die zu Abschreibungen bereit stehen, und wenn auch die Umlaufkapitalien der Dresdner Bank verwertet werden müßten, die Eugenbergs bereitstellen müßte. Zusammenfassend könne gesagt werden, weder die Dresdner Bank, noch die preussische Staatsregierung hätten Eugenbergs saniert, sondern Eugenbergs habe eine seiner stärksten politischen Positionen verloren, und die ostpreussische Wirtschaft sei durch das Eintreten des Staates vor schweren Verlusten bewahrt worden.

Nach eingehender Beratung des Etats wurde dann die Sitzung gegen 17 Uhr geschlossen.

Privatmonopol der Zigarettenindustrie?

Berlin, 14. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Nachdem vom Reichsfinanzminister der Gedanke eines Staatsmonopols für Tabakerzeugnisse einstweilen fallen gelassen worden ist, machen sich in der Zigarettenindustrie Bestrebungen geltend, die auf eine Art von Privatmonopol für die großen Firmen in Form von Kontingentierungen hinführen. Ähnlich wie in der Zündholzindustrie soll ein Syndikat gebildet werden und auf diesem Weg die schon einmal begonnene Entwicklung zur Vorherrschaft einiger weniger Zigarettenfabriken zu Ende geführt werden. Obwohl die geplante Erhöhung der Tabaksteuer 200 Millionen Reichsmark dem Staatsfiskus mehr einbringen soll, glaubt man in den Kreisen der Zigarettenfabrikanten diese Belastung ohne wesentliche Preiserhöhungen tragen zu können, wenn das oben skizzierte Privatmonopol zustande kommt. Wie es heißt, soll die Reichsregierung in der nächsten Zeit Verhandlungen in dieser Frage führen.

Umgruppierungen unter den deutsch-russischen Flüchtlingen.

Berlin, 13. Dez. Die der Reichskommissar für die Deutschrussenhilfe mitteilt, sind jetzt alle Flüchtlinge, die eine Ausreisepatente vom Rat der Volkskommissare in Moskau erhalten haben, in Deutschland eingetroffen. Weitere Flüchtlinge sind nicht zu erwarten. Das Lagerinspektoren-Erziehungsamt ist aufgelöst worden. Die Insassen wurden nach Hammerstein abtransportiert. Im ganzen befinden sich jetzt etwa 5700 Deutschrussen in Deutschland, davon 323 Personen in Hamburg, 54 Personen in Svinemünde, der Rest teils in Hammerstein, teils in Prenzlau. Am Samstag geht abermals ein Transport von 500 Personen von Hammerstein nach Prenzlau. Inzwischen ist die ehemalige Unteroffizierschule Mölln in Holstein, die bisher leer stand, für die Aufnahme von Flüchtlingen eingerichtet worden. Da die Schule Zentralheizung besitzt, ist die Unterbringung in Mölln bedeutend günstiger als in Hammerstein. Zu Beginn der kommenden Woche werden 900 bis 1000 Personen von Hammerstein nach Mölln verlegt. Ebenfalls nach Mölln verlegt werden die im Auswandererlager der Sapag in Hamburg befindlichen 323 Personen. Es werden dann in Mölln etwa 1200 Personen, in Prenzlau 1500 und in Hammerstein 3000 untergebracht sein.

Die Erfolge der Nanjing-Regierung.

Schanghai, 14. Dez. (Kabeldienst.) Die Nanjing-Regierung scheint die schwere Krise der letzten Wochen überwunden zu haben. Zusammen mit den Berichten über den Erfolg der Regierungstruppen bei Kanton veröffentlichen die Behörden von Nanjing eine Reihe von Telegrammen, in denen der Gouverneur der Provinz Schansi, Tschingtschan, der nationalchinesischen Regierung gegenüber seine Loyalität zum Ausdruck bringt. Eine wirkliche Gefahr für die Nanjing-Regierung bilden fortan nur noch die Armeen des Generals Tangjenschi und des Generals Schijuan, deren Truppenzahl sich auf insgesamt 100 000 Mann beläuft. Die nationalchinesische Regierung hofft aber, auch den Aufstand dieser beiden Generale binnen kurzem unterdrückt zu haben.

Als Zeichen der Festigung der Stellung der Regierung betrachtet man hier den Entschluß des Zentral-Exekutivkomitees der Kuomintang, den Führer des radikalen Flügels der Partei, Wangschinwei, aus der Kuomintang auszuschließen.

Rückkehr des Kreuzers „Emden“.

Wilhelmshaven, 13. Dez. Nach einjähriger Weltfahrt ist der Kreuzer „Emden“ heute nachmittag wieder in seinen Heimathafen Wilhelmshaven eingelaufen, wo er von einer vielstündigen Menschenmenge feierlich begrüßt wurde.

Staatstheater.

(Kleines Haus.)

In neuer Inszenierung und Einstudierung: John Gabriel Borkman. Schauspiel in 4 Akten von Henrik Ibsen. Spielleitung: Horst Hoffmann.

Ibsens Dramen vor „Stücken der Gesellschaft“ sind alle mehr oder weniger Liebedramen geblieben, auch „Peer Gynt“, der hier und da einmal von einem ehrgeizigen Regisseur inszeniert wird. Mit den Gesellschaftsdramen wurde der Ibsen brennend, denn da war er vor allem Revolutionär. Er griff die Tradition, die Konvention, die herrschende Moral an, er berührte Dinge, stellte Forderungen, schlug Töne an, die bis dahin unerhört gewesen waren. Manchem wird noch das Geschrei über „Nora“, und vor allem über die „Gespenster“ im Ohr klingen. Man war teils ratlos, teils außer sich, und es ist amüsant, zu lesen, was damals alles gegen den Dichter eingewendet wurde, dem es eben wie jedem Erzieher großen Stils erging, der gegen die herrschende Tagesmeinung kämpfte. Er galt vielen als Zerstörer der Gesellschaft und als „Bedroher der moralischen Güter“, in Wirklichkeit zeigte er die Tragwürdigkeit des üblichen Moralbetrugs und die Fäulnis unserer so sehr gezeigten Kultur. Nur ein Menschenkenner hohen Grades konnte das Wort von der „Lebenslüge“ finden („Wildente“), die sich jeder Mensch und auch kollektivistisch, jede Nation, jede Gemeinschaft zurecht macht, und nur ein Dichter hohen Grades konnte eine Gestalt schaffen, wie Hjalmar Ekdal („Wildente“), in dem die menschliche Schwäche und sentimentaler Lebenslügen-Selbstbetrug in genialer Vollkommenheit personifiziert wurden. Aber Ibsen ist nicht nur der unerbittliche Kritiker der anderen gewesen, er legte den großen Maßstab auch an die eigene Person und stellte fest, daß auch er nur ein kleiner Mensch und unfähig sei, nach seinen Idealen zu leben. Im „Baumeister Solness“ und dem dramatischen Epilog „Wenn wir Toten erwachen“ lotet er tief in die eigene Seele und beichtet mit imponierendem und erschütterndem Freimut von schmerzvollem, eigenem Verlassen und unerfülltem Willen.

Auch das Drama „John Gabriel Borkman“ gab Gelegenheit seiner Erstausführung 1897 in Frankfurt a. M. Anlaß zu heftigen Auseinandersetzungen, und da keinerlei aufregende Gesellschaftskritik in diesem düsteren Realismus enthalten ist, tadelte man die „Überschwemmung der deutschen Bühne mit fremder Kunstware“. Nun, solch Unentwegtheit ist es auch heute noch und wird es immer geben, das muß

Aus dem Stadtparlament.

Verhinderte Ausschusssitzungen. — Zweimalige Unterbrechung der Sitzung. — Weihnachtsbeihilfe für Erwerbslose, Unterstützungsempfänger und Kleinrentner. — Erhöhung der Grundvermögenssteuer auf 275 Prozent. — Abschaffung der Pflichtarbeit. — Der Magistrat ist nicht einverstanden. — Ausschreibung der Oberbürgermeisterstelle.

Eine sechsstündige Dauersitzung.

Die gestrige Stadtverordnetenversammlung dauerte mit einer zweimaligen, fast zweistündigen Unterbrechung von 4 Uhr nachmittags bis fast 10 Uhr abends. Das Arbeitsergebnis steht in einem Mißverhältnis zu der Verhandlungszeit, da praktisch eigentlich nur die Einigung über die Gewährung einer Weihnachtsbeihilfe mit einem Gesamtaufwand von 180 000 M. und die Erhöhung der Grundvermögenssteuer auf 275 Prozent erreicht wurde. Die agitatorischen Auseinandersetzungen zwischen den radikalen Flügelgruppen und der Sozialdemokratie haben auch gestern wieder viel Zeit beansprucht. Es scheint jedoch, als ob die Sozialdemokraten sich nicht mehr vollkommen in das Schlepptau dieser Gruppen nehmen lassen und Mehrheitsbeschlüsse mit den Nationalsozialisten und Kommunisten, die dann vom Magistrat als undurchführbar zurückgewiesen werden, nach Möglichkeit vermeiden, also positive Arbeit leisten wollen. Die Hoffnung, daß die Stadtverordnetenversammlung in der gestrigen Sitzung durch die Wahl der Deputationen, Kommissionen und Ausschüsse wieder voll arbeitsfähig würde, hat sich leider nicht erfüllt. Man konnte sich nicht einigen, so daß die Wahl nunmehr nach dem Verhältniswahlgesetz im erfolgen muß. Die Wahlen sollen am kommenden Freitag in einer besonderen Sitzung vorgenommen werden.

Außerlich war zu bemerken, daß die Demokraten immer noch auf den gesonderten Seiten vor der Mitte Platz genommen hatten, da die Kommunisten die ihnen ausgewiesenen Plätze eingenommen hatten. Sieben wichtige Punkte mit 17 Unterpositionen sah die Tagesordnung vor. Bedauerlich ist, daß die Wahl der Ausschüsse und Deputationen entsprechend den Vorschlägen des Wahlausschusses nicht vorgenommen werden konnten, da man sich auf das Wahlverfahren nicht einigen konnte. Es erscheint notwendig, darauf hinzuweisen, daß es weniger darauf ankommt, daß bei der Besetzung dieser Ausschüsse und Deputationen durch Verhältniswahl die Interessen der Parteien bis in das Einzelne gewahrt werden, als daß sach- und fachkundige Frauen und Männer jeweils in die Gremien, in die sie gehören, hineingestellt werden. Die von der Öffentlichkeit geforderte Entscheidung in der Frage der Neubekleidung des Oberbürgermeisterpostens ist nunmehr gefallen. Wir haben bereits mitgeteilt, daß sich der Ältestenausschuss auf Antrag der Demokraten für Ausschreibung der Stelle entschieden hatte. Die Stadtverordnetenversammlung hat sich mit großer Mehrheit dem Vorschlag des Ältestenausschusses gegen die Stimmen der Kommunisten, die das Eingehenlassen der Stelle beantragt hatten, angeschlossen. Dieser Beschluß der Stadtverordnetenversammlung kann mit Genugtuung begrüßt werden, trägt er doch dem Wunsch der breiten Öffentlichkeit Rechnung und gewährleistet er eine weitere unparteiische und einwandfreie Behandlung der ganzen Frage. Ein Endtermin für die Ausschreibung der Stelle ist noch festzusetzen. Es wäre zu begrüßen, wenn die Frist ausreichend, jedoch nicht allzu weit wäre. Eine baldige Besetzung des Postens ist unter allen Umständen vorzunehmen, damit die kommenden Staatsverhandlungen ein neues Stadtoberhaupt an der Spitze sehen. Größere Schwierigkeiten veranlaßt die Frage der Gewährung einer Weihnachtsbeihilfe an die Klein-, Sozialrentner und Erwerbslosen, über deren Beratung und Beschlussfassung eingehend berichtet ist. Die Frage der Pflichtarbeit, die durch den kommunikativen Antrag wieder aufgerollt wurde und eine lebhafte Debatte auslöste, wurde auch gestern nicht geklärt. Der Magistrat rechtfertigte seinen Standpunkt und die Angelegenheit dürfte erst durch den Entscheid höherer Instanzen ihre Erledigung finden.

Sitzungsbericht.

Nach Eröffnung der Sitzung wurden zunächst die neugewählten unbesoldeten Magistratsmitglieder durch Bürgermeister Schulte eingeführt und, soweit sie bisher dem Magistrat nicht angehört, vereidigt. Bürgermeister Schulte wies in seinen einführenden Worten besonders auf die Aufgabe der unbesoldeten

Magistratsmitglieder hin, zwischen Magistrat und Stadtverordnetenversammlung zu vermitteln.

Für die in den Magistrat eintretenden Stadtverordneten rücken nachfolgende Kandidaten als Stadtverordnete nach: Die Sozialdemokraten Konrad Arndt, Johann Böcker und Wilhelm Pfeiffer, der Nationalsozialist G. W. Sins, G. Salizé (D. Vot.), Armin Sartorius (Str.), Anton Gasser (Str.), Wilhelm Stok (Komm.). Die neu Eintretenden wurden durch Stadtverordnetenvorsteher Dengel vereidigt.

Hierauf trat eine Unterbrechung der Sitzung ein, in der man sich über die Wahlen der Deputationen, Kommissionen und Ausschüsse zu einigen suchte. Eine Einigung war jedoch, wie schon erwähnt, nicht möglich, so daß die Kommissionen, Deputationen und Ausschüsse in einer besonderen Stadtverordnetenversammlung am Freitag nach dem Verhältniswahlgesetz gewählt werden müssen. Zu diesem Punkt wurde beschlossen, den allgemeinen Ausschuss und den Ausschuss für besondere Fürsorgemaßnahmen, da sie bisher kaum getagt haben, aufzuheben. Dagegen soll ein selbständiger Rechnungsprüfungsausschuss, der der Stadtverordnetenversammlung gegenüber verantwortlich ist, neugebildet werden. Auf Antrag des Magistrats wurde eine Änderung in den Statuten des Wohlfahrts- und Jugendamtes beschlossen. Die Vertreter in den beiden Deputationen sollen auf vier Jahre gewählt werden und nach jeder neuen Stadtverordnetenwahl neu bestellt werden.

Zu dem Punkt 4:

Gewährung einer Weihnachtsbeihilfe an Erwerbslose und Unterstützungsempfänger

lagen zwei Anträge der Sozialdemokraten und Kommunisten vor. Der sozialdemokratische Antrag verlangte 350 000 M., beim den gleichen Unterstützungssatz wie im vorigen Jahre. Die Kommunisten verlangten etwa das Doppelte, nämlich 20 M. für den Einzelnen und 5 M. für jedes Familienmitglied. Stadtv. Ballmann (Komm.) begründete die kommunikativen Anträge und brachte zur Deutung eine Wohnungsluxussteuer, eine Besteuerung der Cafés und der Einkommen über 7000 M. in Vorschlag. Stadtv. Reinsperger (Sos.) wies darauf hin, daß in den letzten zehn Jahren keine Weihnachten ohne Unterstützung vorübergegangen sei. Bei der herrschenden Not könne man auch die kommunikativen Sätze nicht als zu hoch bezeichnen, sie seien jedoch bei der gegenwärtigen Finanzlage undurchführbar. Die Sozialdemokraten seien in Anbetracht der schwierigen Finanzlage Wiesbadens und im Willen, wenigstens etwas für die Unterstützungsempfänger herauszuholen, bereit, dem Beschluß des Ältestenausschusses vom 12. Dezember, der die Bereitstellung von 250 000 M. für Weihnachtsbeihilfen vorsieht, beizutreten und auch zur Deckung des Betrages der Erhöhung der Grundvermögenssteuer auf 275 Prozent, besonders im Hinblick auf die bevorstehende Reichsfinanzreform zuzustimmen. Stadtv. Rüdke (D. Vot.) erklärte die herrschende Not an, lehnte es aber für seine Partei ab, über die von dem Magistrat vorgeschlagene Summe von 125 000 M. für Weihnachtsbeihilfen hinauszugehen. Mit Rücksicht auf die außerordentlich schlechte Finanzlage der Stadt und in Anbetracht der bevorstehenden Reichsfinanzreform stimmte auch dieser Redner der Erhöhung der Grundvermögenssteuer auf 275 Prozent zu. Stadtv. Hellwig (Dem.) konnte, wie sein Vorredner bei den augenblicklich bestehenden, außerordentlich gespannten Finanzverhältnissen eine Überschreitung der Summe von 125 000 M. nicht billigen. In Anbetracht der herrschenden Not appellierte er an die Öffentlichkeit, zu helfen, wo der Stadtsäckel nicht ausreichen kann. Die demokratische Fraktion verneinte die außerordentliche Notlage der Unterstützungsempfänger nicht, sie überlebe aber auch nicht, daß es im Mittelstand sehr viele Leute gebe, die auch eine Unterstützung nötig hätten, und dieser Mittelstand dürfe nicht weiter belastet werden. Der Erhöhung der Grundsteuer auf 275 Prozent stimmte der Redner von dem Gedanken aus zu, daß bei der gegenwärtigen Finanzreform auf diese Weise vielleicht für die Stadt eine höhere Steuerüberweisung von Seiten des Reiches

Aus Kunst und Leben.

* Frankfurter Theaterbrief. Man schreibt uns aus Frankfurt a. M.: Das Neue Theater tat mit der Ausgrabung des Baudeville „Mamsell Ritouche“, an der bereits unsere Großväter ihre Freude hatten, einen guten Griff. Der Text von Weissbar und Millaud mußte sich natürlich einen kleinen Schuß „1929“ gefallen lassen. Die antiquierten Melodien von Heros hat man erfreulicherweise keiner „Verjazzung“ unterworfen. Die anspruchsvolle Musik, der kleine Apparat, die Scharlockfahne des Sujets, die erschöpfenden, an ein Bilderbuch gemahnen Bühnenbilder des begabten Malers Julius Sahlo, eine sichere, die engen Bühnenverhältnisse geschickt ausnutzende Regie (Renato Nordo), sowie eine angemessene Besetzung ergaben einen Abend, der eine willkommene Erquickung bot. In der Hauptrolle gastierte Friedel Nowak vom Staatstheater Berlin. Die Dame braucht den Wiesbadenern wohl kaum vorgestellt zu werden. Dem Zauber ihrer Blondenheit, dem Reiz ihrer kleinen, aber angenehmen Stimme, sowie der kindlichen Ausgelassenheit ihres Temperaments konnte sich keiner entziehen. Erwin Piskator brachte mit seinem Schauspielkollektiv Karl Creios „S. 218“ (Gegülte Menschen) zur erfolgreichen Darstellung. Der Erfolg war um so eher verdient, als der Autor — ein Arzt —, der selbst wegen Übertretung dieses Paragraphen in Haft gesessen hat, mit gefährlicheren Waffen kämpft, als Dr. Wolf. Von der eigenwilligen Kunst des Regisseurs Piskators konnte das Gastspiel im Neuen Theater allerdings nur eine schwache Vorstellung geben. — Im Schauspielhaus heißt der große Schlager: „Marius ahoi“. Dieses „Volksstück“ von Marcel Pagnol, dem Autor des „Großen ABC“, das Hallenberg in Deutschland freit, bringt den Konflikt eines jungen Marseiller Schenkwirtssohnes, dem sich die Liebe zu einer hübschen „Muschelverkäuferin“ ins Herz gesenkt hat. Gerade der Zug ins Sentimentale, der ja heute immer noch verpönt ist, verleiht dem Stück einen besonderen Reiz. Die Aufführung unter Dr. Fr. Peter Busch, die in den ausgezeichneten Bühnenbildern von W. Dinsie (atmosphärisch die Nacht an der Mole im Sommernebel) eine wertvolle Unterstützung fand, wurde außerordentlich beifällig aufgenommen. Paul Verhoeven, eines der begabtesten Mitglieder des Ensembles, gab den Marius, Clara Winter, die Muschelverkäuferin Fanny, boten gefällige Leistungen. Prachtvolle Gestalten von süßfranzösischer Tapft waren: Ruzi

herauszuschlagen sei. Stadtv. Schlüter (Ffr.) trat ebenfalls für den Magistratsbeschluss, 125 000 Mark für Weihnachtshilfen bereit zu stellen, ein und billigte aus den von den Vorrednern schon erwähnten Erwägungen die Erhöhung der Grundvermögenssteuer. Stadtv. Schneider (Wirtschaftsp.) lehnte die Erhöhung der Grundvermögenssteuer ab. Die Frage könne nur im Rahmen eines Gesamtprogramms erörtert werden. Als Verlegenheitslösung aber müßte die Erhöhung unbedingt zurückgewiesen werden, schon im Hinblick auf diejenigen Grundbesitzer, die die Steuer nicht umlegen könnten. Durch die Steuer träte eine 4 prozentige Mieterhöhung ein. Ganz besonders hart würden die Landwirte in den Vororten, die Besitzer der gewerblichen Räume und der unbauten Baupläne betroffen. Stadtv. Hacht (Nat.-Soz.) lehnte sich für den kommunalistischen Unterstützungsantrag ein und lehnte mit Hinweis darauf, daß im Etat 450 000 Mark für Weihnachtsunterstützungen eingelegt gewesen seien, die Deduktionsvorlage bzw. die Erhöhung der Grundvermögenssteuer ab.

Bürgermeister Schulte erkannte die Arbeiten des Altkreis-Ausschusses, der sich ernstlich bemüht, eine Lösung zu finden, an. Der Magistrat könne sich jedoch mit dem geforderten Betrag von 250 000 Mark nicht einverstanden erklären. Die Weihnachtshilfen seien eine Art Gewohnheit geworden, der Magistrat wolle sie deshalb nicht beseitigen, müßte aber verlangen, daß abgebaut werde. Er könne deshalb nur 125 000 für diesen Zweck bereitstellen. Die Erhöhung der Grundvermögenssteuer auf 275 Prozent sei nicht ausreichend. Koblenz erhielt 300 Prozent, Rassel 375 Prozent. Es wäre vielleicht angebracht, wenn man sich auf einer mittleren Linie, auf 350 Prozent einigte. Unter 300 Prozent könne der Magistrat kaum heruntergehen. Eine getrennte Abstimmung über die beiden Punkte Weihnachtshilfe und Grundvermögenssteuer sei nicht zulässig, sondern die ganze Vorlage müsse als ein Ganzes verabschiedet werden.

Darauf wurde um 8.35 Uhr die Sitzung zum zweiten Male unterbrochen. Um 8.20 Uhr wurden die Verhandlungen des Plenums, nachdem in der Zwischenzeit der Altkreis-Ausschuß, die Fraktionen und der Magistrat beraten hatten, wieder aufgenommen. Man hatte sich dahingehend geeinigt, daß für Weihnachtshilfen 180 000 bereitgestellt werden sollen. Die Grundvermögenssteuer soll auf 275 Prozent, wie vom Altkreisrat vorgeschlagen, erhöht werden. Besonders erwähnt wurde dabei, daß auch die Kleinrentner im Gegensatz zum vorigen Jahre bei der Weihnachtsunterstützung bedacht werden sollen. Die Unterstützung beträgt also 7.50 für den Einzelnen, 3 Mark für die Frau und 2.50 Mark für jedes Kind. Die Anträge wurden angenommen. Der weitergehende kommunalistische Antrag wurde gegen die Antragsteller und die Nationalsozialisten abgelehnt. Bürgermeister Schulte teilte daraufhin mit, daß der Magistrat den Beschlüssen beitrete.

Der kommunistische Antrag, die Pflichtarbeit abzuschaffen, der schon verschiedentlich auf der Tagesordnung gestanden hatte, wurde mit der Mehrheit von Sozialdemokraten, Kommunisten und Nationalsozialisten angenommen. Der Magistrat brachte wiederum zum Ausdruck, daß er an der Pflichtarbeit festhalten müsse. Stadtv. Höllein teilte in diesem Zusammenhang mit, daß im abgelaufenen Jahre 1668 Pflichtarbeiter beschäftigt wurden, 522 Personen haben die Arbeit niedergelegt und sind damit aus der Fürsorge ausgeschieden. 369 Personen tun augenblicklich noch Pflichtarbeit.

Zu dem Punkt 6 der Tagesordnung: Stellung zu der Wahl des Oberbürgermeisters teilte Stadtv. ordnungsbürgermeister Dangel den bereits gestern in der Presse veröffentlichten Beschlüssen des Altkreis-Ausschusses mit, daß die Stelle des Oberbürgermeisters ausgeschrieben werden soll. Stadtv. Ballmann (Komm.) hielt die Wiederbesetzung des Postens für überflüssig und stellte einen dahingehenden Antrag. Stadtv. Hacht (Nat.-Soz.) unterstützte die Ansicht des kommunistischen Ballmann mit der Einschränkung, daß die Wiederbesetzung im Augenblick nicht so dringend sei und daß man vorher wichtigere Vorlagen zu erledigen habe. Der kommunistische Antrag wurde abgelehnt und der Antrag des Altkreis-Ausschusses angenommen. — Schluß der Sitzung ein Viertel vor 10 Uhr.

Kaisch, Mathilde Einsig und der beliebte Charakterdarsteller Ton Impekoven. Eine vollendete Charge; Zuleys Bettlerfigur.

* **Aufführung in Dresden.** Man schreibt uns: In der Dresdener Komödie kam das Lustspiel „Ist das nicht nett, von Colette?“ von Max Bertuch zur Aufführung. Die Handlung ist ganz lustig. Ein Bühnenautor will seine neue Idee vom Leben ausarbeiten lassen und läßt sich zu diesem Behufe zwei Frauen in seine Villa ein, die irgendwo an der Riviera liegt. Jeder der Frauen macht er weiß, die andere sei seine Gattin und sie selbst müßte die Jugendfreundin spielen. Was sich nun abspielt, notiert er sich, und will so den Stoff zu einer Komödie gewinnen. Die Angelegenheit formt sich aber keineswegs zu einem Stück, sondern zu einer Ehe. Das Bertuch, ohne allerdings schlüssig zu werden, nach französischem Muster arbeitet, ist unverkennbar. Seine Kopie ist auch ganz gut gelungen, bis auf den Dialog. Die gallische sprachliche Leichtigkeit ist eben nicht zu imitieren. Das Ensemble der Dresdener Komödie spielte das Stück sehr amüßant. Lore Schubert, Gerda Scholz, Lothar Glathe, Wolf Kersten und Erich Fiedler waren Träger eines beachtlichen Publikumserfolges. — r.

— **Richard Wagner und die Frauen.** Das unter diesem Titel bereits wohlbekannte Werk von Julius Kapp erschien soeben in 15. Auflage (Max Hesses Verlag, Berlin-Schöneberg). Es bringt jetzt zum Teil ganz neue Enthüllungen, hauptsächlich auf Grund der erst kürzlich zugänglich gewordenen, englischen Wagner-Sammlung Burrell, und ist die beste Ergänzung und authentische Richtschnur von Wagners Selbstbiographie „Aus meinem Leben“, ebenso wie von dem bereits an dieser Stelle angekündigten Werk „Cosima Wagner“ von Graf Dr. von Mollin-Erdart. Richard Wagners, von Liebesleidenschaften wild bewegtes Leben findet hier — frei von jeder Vertuschung, aber auch frei von jeder Sensationsbegier — eine absolut wahrheitsgetreue, dokumentarisch beglaubigte Darstellung, die zugleich für Wagners literarische und musikalische Schöpfungen von aufklärender Bedeutung ist. Wagners schicksalreiche erste Ehe mit Minna Planer; sein Liebesroman mit Mathilde Wesendonk auf dem „Grünen Hügel“ in Zürich; das abenteuerliche Verhältnis zu Frau Jessie Louisa in Bordeaux; die ärztliche Zuneigung zu der schönen Frankfurter Schauspielerin Friederike Weser; und dann wieder zu seiner pitavalen Wiener Hausverweiserin „Marie“; das Liebesabenteuer mit seiner ersten Münchener „Geliebten“ — Frau Schnorr; — bis dann der klügeliche Liebesdrang des Meisters in der, freilich erst nach manch anstrengenden Vorgängen erreichten Verbindung mit Frau Cosima v. Bülow endlich Ruhe und Frieden fand — hier ist ein Lebensroman erzählt, der zumal durch die Kappischen

Aus dem Magistrat.

Das Bureau der städtischen Körperschaften teilt mit: Der Bearbeiter des Wiesbadener Generalbauungsplanes, Professor Dr.-Ing. Hermann Jansen, hat sich durch die in der letzten Zeit erschienenen Mitteilungen veranlaßt gesehen, dem Magistrat folgendes mitzuteilen: „Es entspricht nicht den Tatsachen, daß die Arbeiten am Bauungsplan niemals stilllagen, weil mit keine Unterlagen für meine Arbeiten von der Stadt Wiesbaden ausgestellt waren. Es ist selbstverständlich, daß die Vorbereitung dieser Unterlagen eine gewisse Zeit beansprucht. In Anbetracht der Schwierigkeiten des Wiesbadener Geländes sind jedoch diese Arbeiten schneller, als es meiner Erfahrung nach in anderen Städten unter ähnlichen Umständen möglich war, geleistet worden. Die Entwurfsarbeiten haben in stetiger Übereinstimmung mit der Stadt Wiesbaden ihren vorgesehenen Verlauf genommen. Wie wenig der Verfasser im Bilde ist, beweist seine Bemerkung über das Verkehrsstrahlen des gesamten Gebietes von Wiesbaden und Umgebung; dieses ist bereits seit Mai dieses Jahres festgelegt. Auch ist der Gesamtbauplan erst zum August nächsten Jahres fertigzustellen und nicht schon, wie der Verfasser annimmt, im Herbst dieses Jahres. Letzteres muß ausdrücklich betont werden, da sonst angenommen werden muß, die Planung befände sich im Rückstande oder werde ohne Nachdruck betrieben.“

Nach einem Beschluss des Magistrats soll die Stadt. Gemäldegalerie mit Rücksicht darauf, daß neben Gemälden auch Skulpturen und Graphiken den Inhalt der Sammlung bilden, in Zukunft die Bezeichnung „Städtische Kunstsammlung“ tragen.

Dem Verkauf des fast ganz in städtischem Besitz befindlichen Baublocks Kassauerstraße-Normannenweg-Steinberger- und Rheinblickstraße an die Gemeinnützige Aktiengesellschaft für Angestellten-Heimstätten Frankfurt a. M. wurde zugestimmt. Die den Block umgebenden Straßenzüge sollen auf die ganze Breite freigelegt und ausgebaut werden. Die Arbeiten sollen möglichst als Notstandsarbeiten durchgeführt werden.

Der Viehmarkt in Wiesbaden-Bierstadt soll in Zukunft aufgehoben werden, während der Schweinemarkt in Wiesbaden-Erbenheim vorläufig noch beibehalten werden soll.

Wiesbadener Nachrichten.

Das Reichskommissariat für die besetzten rheinischen Gebiete.

dessen Sitz vor kurzem von Koblenz nach Wiesbaden verlegt wurde, hat sich nunmehr im Hause Langenbachplatz 3 eingerichtet. Leiter der Behörde ist der Reichskommissar Vöhsch, Dr. Freiherr Langewert von Simmern. Er stammt aus Eltville im Rheingau, wo seine Familie seit vielen Generationen ein Weinat besitzt. Er war 1919 Unterstaatssekretär des Auswärtigen Amtes und von 1920—25 Botschafter in Madrid. Den Posten des Reichskommissars übernahm er im Dezember 1925, als diese Behörde, die ihre Tätigkeit im Jahre 1923 hatte einstellen müssen, im Zusammenhang mit den Locarno-Verträgen wieder hergestellt wurde. Stellvertreter des Reichskommissars ist Ministerialdirektor Dr. Graf Adelman. Dieser weist zurzeit als Mitglied der deutschen Abordnung für die Saarverhandlungen in Paris. Als Sachbearbeiter sind beim Reichskommissariat Ministerialrat Dr. Bogels, Ministerialdirektor Dr. Knoch und Legationssekretär von Heintz tätig. Dr. Bogels beschäftigt sich seit 1920, teils in Koblenz, teils in Berlin, mit Besatzungsangelegenheiten und hat eine Reihe von Schriften über Besatzungsrecht verfaßt. Dr. Knoch war von 1919—25 Besatzungsreferent bei der Regierung in Speyer und gehört dem Reichskommissariat seit 1926 an.

Das Reichskommissariat, das dem Reichsminister für die besetzten Gebiete Dr. Brüch untersteht, hat die Aufgabe, die Regierungen des Reichs und der fünf an der Besetzung beteiligten Länder (Preußen, Bayern, Hessen, Baden und Oldenburg), ferner die Behörden und die Bevölkerung des besetzten Gebiets gegenüber der Interalliierten Rheinlandkommission zu vertreten. (Die Rheinlandkommission besteht aus dem französischen Oberkommissar Tirard, der zugleich ihr Präsident ist, ferner dem britischen Generalen Seeds und dem belgischen Generalen Le Jeune, mit einem

Wahrheitsbeweise unweigerlich padend wirkt! Ein reicher Bilderteil unterstützt die ganz eigentümliche Bedeutung dieses Buches.

* **Die Erweiterungsarbeiten an der Berliner Universität.** Im jetzt vorgelegten preussischen Etat ist für den Neubau einer Augenklinik bei der Universität Berlin der Teilbetrag von 1 Million Mark eingelegt worden, und für den Um- und Erweiterungsbau des Pharmakologischen und Biologischen Instituts mit Außenanlagen wird die Restsumme in Höhe von 183 000 M. angefordert. Die frühere Erzieherhalle in der Karlstraße wird zu Universitätsräumen umgebaut werden, wofür 160 000 M., und für die bauliche Herrichtung eines weiteren Hauses für Universitätszwecke 100 000 M. verlangt werden. Der Turnsaal der Orthopädischen Universitätsklinik soll zu einem Hörsaal umgebaut werden, und das Gebäude wird aufgestockt. Auch das Pathologische Institut wird baulich erweitert werden, wofür 150 000 M. angefordert werden. Für den Ausbau und die Erweiterung der Technischen Hochschule werden insgesamt 1 300 000 M. verlangt.

Theater und Literatur. Der bereits im 13. Jahrgang vorliegende „Frankfurter Theater-Almanach“ (Verlag Max Koebke, Frankfurt a. M.) erscheint auch in diesem Jahre wieder in hervorragender Ausstattung, sowie glänzender Auswahl und Zusammenstellung der Beiträge (durch Redakteur Müller-Waldenburg). Der Inhalt gibt in geistvollen Plaudereien eine vortreffliche Übersicht über das Frankfurter Theaterleben und seine Zusammenhänge, bringt die Künstler in guten Bildern dem Leser nahe und läßt Renertoire und Leistung der einzelnen Bühnen nochmals Revue passieren.

Bildende Kunst und Musik. Für Wiederherstellungsarbeiten in den staatlichen Schlössern werden im preussischen Etat 350 000 M. angefordert. Dabei ist in Betracht zu ziehen, daß es sich bei dieser Summe nur um dringende Arbeiten handelt, die unbedingt vorgenommen werden müssen. Von sachverständiger Seite werden die Kosten für die seit langem erstrebte grundlegende Renovierung der staatlichen Schlösser auf annähernd 4 Millionen Mark geschätzt.

Wissenschaft und Technik. Das Ergebnis des Welt-Reklamekongresses wurde auf einer Sitzung des Deutschen Reklameverbandes besprochen. Dabei wurde festgestellt, daß der Welt-Reklamekongress ein so vielversprechender Erfolg war, daß diese Reklamekongresse noch weiter auszubauen sind. Man wird zwischen den einzelnen Verbänden Fühlung nehmen, um schon jetzt durch Vorbesprechungen diese Institution auch für die nächsten Jahre zu erhalten.

stetig zahlreichen Personal, das sich aus Juristen, Finanzbeamten, Offizieren und sonstigen Persönlichkeiten zusammensetzt.) Die Tätigkeit des Reichskommissars ist außerordentlich vielfältig, da er sämtliche Ministerien und alle Verwaltungsstellen gegenüber jener Kommission zu vertreten hat. Insbesondere leitet er sich auch für die Wünsche und Beschwerden der Bevölkerung ein, soweit sie nicht durch Verhandlungen der örtlichen Stellen erledigt werden können. Die 3. Besatzungszone ist räumlich und der Bevölkerungszahl nach die größte. Sie umfaßt den preussischen Regierungsbezirk Trier ganz, außerdem Teile der Bezirke Aachen, Koblenz und Wiesbaden, ferner Rheinhessen, die bayerische Pfalz, das oldenburgische Birkenfeld und den Brückenkopf Rühl in Baden. Dieses Gebiet gilt nach dem Abbrüden der Engländer und Belgier ausschließlich als von französischen Truppen besetzt. Die Einrichtung des Reichskommissariats, das jetzt fast 10 Jahre besteht, hat sich bewährt und man darf wünschen, daß es ihm auch in den letzten Monaten der Besatzungszeit gelingen möge, sich erfolgreich für die Befriedigung von Reibungen und Ärgernissen, sowie für Milderung und Abbau der Besatzungslasten einzusetzen.

— **Wiesbadener Fremdenverkehr.** Die Zahl der in der Zeit vom 1. Januar bis einschl. 12. Dezember 1929 angemeldeten Fremden beträgt 148 429 Kurgäste und Passanten.

— **Der Silberne Sonntag** kann als der große Geschäftsschlag der Weihnachtszeit bezeichnet werden. Gilt der „Silberne“ Sonntag noch in der Hauptsache als berühmter Tag der „Sehleute“, denn er ist mehr dazu angetan, die Wahl der Geschenke vorzubereiten, als Käufe zu tätigen, so treffen jetzt bereits die Käufer ihre Maßnahmen, denn die Zeit ist jetzt bereits sehr weit vorgeschritten. Wer nicht bis zum „goldenen“ Sonntag, also bis zum letzten Termin warten will, benutzt bereits den „Silbernen“. Er hat dabei die Vorteile der größeren Auswahl und sicherlich auch des ruhigeren Einkaufs. In diesem Jahr wird der Einkauf zwangsläufig früher als in vergangenen Jahren getätigt werden müssen, da der Reichstag bekanntlich für den Heiligabend den Geschäftsschluß um 5 Uhr bzw. 6 Uhr beschlossen hat. Sicherlich wird auch diese Bestimmung dazu beitragen, daß die Käufer rechtzeitig daran denken, ihre Weihnachtsgeschäfte in Ordnung zu bringen. Die Saumseligen werden also etwas zeitiger an die Besorgung ihrer Geschäfte gehen müssen. Sie verließen sich in den früheren Jahren auf den letzten Tag vor Weihnachten, denn sie hatten immer Zeit. Der „Silberne“ Sonntag hat keine besondere weihnachtliche Stimmung auch dadurch, daß auf den Straßen bereits die Christbäume stehen und mit ihrem weihnachtlichen Duft die heuer allerdings sehr milde Winterluft erfüllen.

— **Der Ladenschluß am 24. Dezember.** Der Reichstag hat bekanntlich am 10. Dezember 1929 das Gesetz über den Ladenschluß am 24. Dezember verabschiedet. Nach dem Artikel 1, Absatz 1, dieses Gesetzes dürfen offene Verkaufsstellen am 24. Dezember nur bis 17 Uhr und solche, die ausschließlich oder überwiegend Lebensmittel, Genussmittel oder Blumen verkaufen, bis 18 Uhr für den Verkauf offenhalten. Unter offenen Verkaufsstellen sind alle Läden, Buden und andere Verkaufsgelegenheiten innerhalb und außerhalb von Gebäuden, sofern von einer festen, jedermann zugänglichen Stelle aus Waren abgegeben werden, zu verstehen. Zu den offenen Verkaufsstellen zählen auch die Warenautomaten. Die Verlängerung der Verkaufszeit bis 18 Uhr gilt für die Läden und Genussmittelverkaufsstellen der Warenhäuser. Der Absatz 2 des Artikels 1 dehnt die Vorschriften des Absatz 1 auf die Verkaufsstellen der Konsumvereine und ähnlicher Vereine, auf die Verkaufsstellen auf Eisenbahngeländen, und zwar auch auf die innerhalb der Sperrzone gelegenen und auf den Hausverkauf und Straßenhandel aus. Die Vorschriften finden keine Anwendung auf Apotheken und auf den Handel mit Weihnachtsbäumen. Das Gesetz hat insofern für Gast- und Schankwirtschaften Bedeutung, als auch in diesen an Heiligabend von 18 Uhr an Waren nur an Gäste zum Genuß auf der Stelle verabreicht werden dürfen. Nach Ladenschluß ist es in Gast- und Schankwirtschaften wie auch in Friseurgeschäften verboten, Waren an Käufer zum Mitnehmen abzugeben. Das neue Gesetz regelt nur den Ladenschluß am 24. Dezember, nicht die Ladeneröffnung an diesem Tage. Die richtet sich nach den für die einzelnen Arten von Verkaufsstellen geltenden Vorschriften. Der Artikel 2 des Gesetzes bedroht Zuwiderhandlungen mit Geldstrafe. Die Höchststrafe beträgt nach dem Gesetz über Vermögensstrafen und Bußen vom 6. Februar 1924 zehn- bis fünfzig Reichsmark. Auch die jährliche Zuwiderhandlung ist strafbar. Das Gesetz tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft, gilt also schon für das bevorstehende Weihnachtsfest.

— **Arbeitsruhe am heiligen Abend auch für die Hotel-, Restaurant- und Café-Angestellten.** Nach einer Vereinbarung, die zwischen der Arbeitsgemeinschaft der Hotel- und Gastwirtschaften von Wiesbaden und Umgebung einerseits und dem Zentralverband der Hotel-, Restaurant- und Café-Angestellten, Wiesbaden, Bleichstraße 5, sowie dem Bund der Hotel-, Restaurant- und Café-Angestellten, Wiesbaden, Oranienstraße 5, getroffen wurde, werden die Gaststätten Wiesbadens am heiligen Abend so zeitig schließen, daß die Angestellten an diesem Abend von der Arbeit freigestellt sind. Betriebe, die ihrer Eigenart entsprechend offen halten müssen, sind von dieser Vereinbarung ausgenommen, jedoch werden auch hier in weitestgehendem Maße Freiheiten gewährt werden.

— **Tanzverbot am Heiligabend und am ersten Weihnachtstag.** Die Polizeiverwaltung macht ausdrücklich darauf aufmerksam, daß am ersten Weihnachtstag, sowie an dessen Vorabend von 22 Uhr ab (25. und 24. d. M.), bestimmungsgemäß sowohl öffentliche, als private Tanzveranstaltungen verboten sind; auch sind am 25. d. M. theatralische Vorstellungen, Musikaufführungen jeder Art, auch durch mechanische Instrumente, Singspiele, Gefangens- und deklamatorische Vorträge, Schaustellungen und Vorstellungen von Lichtspielen und Lichtbildern nur gestattet, so fern bei diesen Veranstaltungen der ernste Charakter gewahrt ist.

— **Sonntagsruckschiffarten zu Weihnachten und zu Neujahr.** Die Sonntagsruckschiffarten können zu Weihnachten bereits am 23. Dezember benutzt werden. Sie gelten zur Hinfahrt am 23. Dezember von mittags 12 Uhr an, am 24. Dezember, sowie auch an den beiden Feiertagen, 25. und 26. Dezember, selbst. Die Rückfahrt kann angetreten werden an den beiden Feiertagen, dem 25. und 26. Dezember, und auch noch am darauffolgenden Wochentage, dem 27. Dezember, bis 9 Uhr morgens. Zur Rückfahrt dürfen die Karten am 23. und 24. Dezember nicht benutzt werden. — **Zu Neujahr** gelten die Sonntagsruckschiffarten zur Hinfahrt am 31. von 12 Uhr an, und am 1. Januar; zur Rückfahrt am 1. Januar unbeschränkt und am 2. Januar bis 9 Uhr. Im übrigen sind die allgemeinen Tarifbestimmungen über die Sonntagsruckschiffarten anzuwenden.

— **Ferienordnung 1930/31 für Hessen-Nassau.** Die Schulferien für das Schuljahr 1930/31 sind nach einer Bekanntmachung des Oberpräsidenten wie folgt festgelegt: Osterferien (13 Tage) vom 9. bis 23. April; Winterferien (10 Tage) vom 6. bis 17. Juni; Sommerferien (38 Tage) vom 4. Juli bis 7. August, mit Ausnahme der Städte Cam-

bers, Dies, Bad Ems, Frankfurt a. M., Gelsenheim, St. Goarshausen, Dabmar, Bad Homburg, Königstein, Limburg, Marburg, Montabaur, Oberlahnstein, Oberursel, Weisbaden und Wiesbaden. Für diese Städte sind die Sommerferien auf die Zeit vom 18. Juli bis 21. August festgesetzt. Die Herbstferien (11 Tage) dauern vom 3. bis 15. Oktober; die Weihnachtsferien (18 Tage) vom 20. Dez. bis 8. Januar 1931. Schluß des Schuljahres: Dienstag, den 31. März 1931 (Osterfest am 5. und 6. April 1931).

— **Omibusverkehr.** Nachdem der Umbau der Schützenstraße beendet ist, wird die blaue Linie 3 wieder bis „Unter den Eichen“ durchgeführt, und zwar während der Wintermonate so, daß jeder 2. Wagen vom Hauptbahnhof bis „Unter den Eichen“ durchfährt, während die übrigen Wagen nur bis Lindenhof fahren. Gleichzeitig wird die Linie Schloßplatz-Krankenhaus-Kordfriedhof nur noch in den Nachmittagsstunden im 30-Minutenverkehr fahren, da der Vormittagsverkehr auf dieser Linie lediglich als Ersatz für die während der Bauarbeiten in der Schützenstraße unterbrochene Verbindung nach „Unter den Eichen“ eingerichtet war.

— **Veröffentlichungen in Amtsblättern allein sind nicht maßgebend.** Eine sehr wichtige Entscheidung hat der R 31-ner Bezirksausschuß in der Frage der Veröffentlichung amtlicher Bekanntmachungen getroffen. Die Stadt Bonn veröffentlicht seit einiger Zeit einen Teil ihrer Bekanntmachungen nicht mehr in den Tageszeitungen, sondern in einem Amtsblatt. Dadurch, daß die Bekanntmachungen der Stadt nur in diesem Amtsblatt bekanntgegeben wurden, schied sich Anlieger benachteiligt. Sie erhoben Einspruch bei dem Bezirksausschuß in Köln, der entschied, daß Veröffentlichungen in dem Amtsblatt nicht genügen, sondern in der üblichen Weise auch durch die Tageszeitungen zu erfolgen haben.

— **Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie.** (3. Klasse.) In der Freitag-Vormittags-Ziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen: 100 000 M.: 346 899; 2000 M.: 83 846 198 036 156 826; 1000 M.: 62 880 203 881. — In der Freitag-Nachmittags-Ziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen: 3000 M.: 377 341; 1000 M.: 88 289 142 305 190 391. (Ohne Gewähr.)

— **Die Frauenerbschule am Rosenplatz** nimmt wie auch die übrigen höheren Lehranstalten der Stadt von dieser Woche an Annahmen von Schülerinnen zu Ostern 1930 entgegen. — Die Frauenerbschule ist die neueste Schulform des preussischen höheren Mädchenschulwesens. Es bezieht sich nicht auf die derartige Anstalten in Preußen, sondern auf die in Ostern 1930 eröffnete. Die Eigenart der Schule besteht darin, daß sie in die geistige Weiterbildung der heranwachsenden weiblichen Jugend die Schulung der praktischen Fähigkeiten, die den Mädchen von Natur aus gegeben sind, als Bildungsfaktor mit einbezieht. Aufnahmefähigkeit für die unterste Klasse der Frauenerbschule ist die Reife für Obersekunda. Die Unterrichtsfächer sind folgende: Religion, Deutsch, Geschichte, Erdkunde, Englisch, Mathematik und bürgerliches Rechnen, Physik, Chemie, Biologie, Zeichnen, Musik, Lebensübungen, Kodelarbeit, Hauswirtschaft und praktische Arbeit im Kindergarten. Nach dem erfolgreichen Besuch der dreijährigen Frauenerbschule legen die Schülerinnen eine Schlußprüfung ab. Das Bestehen der Prüfung berechtigt zum Eintritt in alle Ausbildungsanstalten für soziale Berufe (Jugendfürsorgerin, Kreisfürsorgerin, Wohlfahrtspflegerin), für den Beruf der Gewerbeleiterin und den der Werklehrerin. Ferner werden die Frauenerbschülerinnen zugelassen zu der Berufsvorbereitung für das künstlerische Lehramt an höheren Schulen dann, wenn sie gemäß der Ordnung der Prüfung für das künstlerische Lehramt vom 22. Mai 1922 die Aufnahmebedingungen auf künstlerischem Gebiet erfüllen und als drittes Prüfungsfach Kodelarbeit oder Turnen wählen. Außerdem ist die Frauenerbschule die Vorbildungsanstalt für die zukünftigen technischen Lehrerinnen, über deren pädagogisch-praktische Berufsausbildung zurzeit noch im Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung beraten wird.

— **Verein deutscher Ingenieure, Bezirksverein Rheingau.** Am Mittwoch fand im Hotel „Metropole“ die diesjährige Hauptversammlung des Vereins deutscher Ingenieure, Bezirksverein Rheingau, statt. Der bisherige Vorstand wurde wiedergewählt, neu hinzugekommen sind die Herren Robert C. Gleg (Wiesbaden), Oberingenieur W. Berrmann (Mainz), Dipl.-Ing. A. Schlöbner (Mainz-Kostheim) und Dipl.-Ing. F. Dörfl (Wiesbaden). Neugegründet wurde die Arbeitsgemeinschaft deutscher Betriebsingenieure. Als nächste Veranstaltung beteiligt sich der Verein an einem Vortrag, welcher am Montag, den 16. d. M., im Kurhaus stattfindet. Es spricht bekanntlich Ingenieur Bader der Dornierwerke über das Großflugzeug „Do. X“.

— **Die Heilerziehungs- und Pflegeanstalt Schenken bei Kallau a. d. Lahn** verkündet ihren 58. Jahresbericht (1. April 1928 bis 31. März 1929), erstattet vom Leiter der Anstalt, Direktor Loh. Darnach ist das Berichtsjahr 1928/29 gekennzeichnet durch die Fertigstellung der großen Um- und Neubauten in der Hauptanstalt, des Erholungsheimes für Kinder und Jugendliche auf dem nahen Lahnberg und den Erwerb des staatlichen Gebäudes, des ehemaligen Katasteramtes, auf dem Lahnberg. Die Vollendung der Bauarbeiten in der Hauptanstalt ist von einschneidender Bedeutung für die Anstalt, besonders dadurch, daß sie in den Stand gesetzt worden ist, allen Forderungen in Bezug auf Förderung und Ausbildung sowohl, als der Pflege der Jünglinge, wirksam Rechnung tragen zu können. Die neuen, geräumigen und luftigen Schulklassen und Werkstätten sind mit allen für einen wirksamen Schulaufbau erforderlichen Mitteln eingerichtet, und für die Arbeit in der Anstaltsschule besonders erfahrene Lehrkräfte geben die Gewähr dafür, daß das Menschengedächtnis zur Förderung der Kinder heranwird. Die Schülerschaft betrug am Schluß des Berichtsjahres 80. Im engsten Zusammenwirken mit der Arbeit der Schule steht die Arbeit der pädagogischen Werkstätten, geleitet von Werklehrer Widan aus Neuwied. In enger Verbindung mit der eigentlichen Anstaltsschule und dem Lehrkörper derselben wird in den pädagogischen Werkstätten für Handfertigkeit in Papp- und Buchbinderarbeit, Holzarbeit in verschiedenen Stufen unterrichtet. In den einzelnen Werkstätten stehen zurzeit 30 Jünglinge in der Ausbildung, und zwar: 7 in der Schuhmacherei, 4 in der Schneiderei, 3 in der Schreinererei, 1 in der Schlosserei, 1 in der Bäckerei, 13 in der Kürschnermacherei und Kordmacherei. Außerdem sind 16 Lehrlinge in der Gärtnerei und 21 im landwirtschaftlichen Lehrlingsheim auf Hof Nauch; insgesamt 60. Die Mädchen werden in regelmäßig stattfindendem Hauswirtschaftsunterricht, in den verschiedenen Wirtschaftsberufen des großen Anstaltshaushaltes, wie Kochkochen, Nähen, Sticken, Bügeln, Wäscherei usw. hauswirtschaftlich vorgebildet. Neben der ernsten Arbeit spielt aber auch die Pflege des Gemüts und Seelenlebens eine sehr wichtige Rolle im Anstaltsleben. Für die Kosten für den Unterhalt und Neubau waren, dem Voranschlag entsprechend, 200 000 M. Darlehen aufgenommen worden. 320 000 M. ließ die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte und 100 000 M. der Herr Landeshaushaltsverwaltung in Wiesbaden. Bis heute belief sich der Bau auf 440 000 M., und es sind immer noch 20 000 bis 30 000 M. zu bezahlen. Das benachbarte ebe-

maße Katasteramt konnte erworben werden und soll nach baldigen Änderungen als Altenheim für im Dienste der Anstalt arbeitsunfähig gewordene Angestellte (auch Kleinrentner) dienen. Nach dem Stand der Jahresrechnung betragen die ordentlichen Einnahmen des Jahres 822 935,85 M., denen 837 570,93 M. ordentliche Ausgaben gegenüberstehen. Es ist somit eine Mehrausgabe von 14 635,08 M. bis jetzt vorhanden. Dieser Betrag wird sich noch um 3000 bis 4000 M. erhöhen. Die außerordentlichen Einnahmen und Ausgaben betrugen 289 470,86 M. Es handelt sich hierbei um die auf dem Anleihebeweis aufgedrachten Bauschulden. Die Zahl der Jünglinge war am Beginn und Ende des Berichtsjahres die gleiche, 539. Im ganzen wurden im Berichtsjahre 615 Pflegerlinge, und zwar 318 männliche und 297 weibliche an zusammen 196 244 Verpflegungstagen verpflegt und im Erholungsheim 334 Kinder an zusammen 14 100 Verpflegungstagen.

— **Gefundewechsel in der Landwirtschaft.** In einem großen Teil des Regierungsbezirks Wiesbaden werden auf dem Lande die Arbeitsverträge für das Gefinde nicht nach dem Kalenderjahr oder auf Monatsvertrag abgeschlossen, sondern der Zeitpunkt, an welchem die Verträge ablaufen, liegt entweder zwischen Weihnachten und Neujahr oder in den weitaus meisten Fällen ist der Entlassungstag der 22. Februar (Petri Stuhl). Um jetzt schon ein genaues Bild über den Bedarf an Gefinde zu gewinnen, bittet das Arbeitsamt alle Arbeitgeber, in allen Fällen frühzeitig den Bedarf an Arbeitskräften dem Arbeitsamt mitzuteilen. Aus der Mitteilung muß zu ergeben sein, welche Arbeitskräfte gebraucht, welche Kenntnisse verlangt werden und welcher Lohn gezahlt wird. In diesem Zusammenhang sei deshalb nochmals darauf hingewiesen, daß beim Arbeitsamt Wiesbaden eine Fachabteilung für Landwirtschaft besteht, die die Besirke der Arbeitsämter Wiesbaden, Limburg und Niederlahnstein umfaßt. Die Vermittlung geschieht kostenlos durch Arbeitsvermittler, die mit den Verhältnissen in der Landwirtschaft des Bezirks durchaus vertraut sind.

— **Unsere Kriegsgräberstätten in Frankreich.** Der 1. stellvertretende Präsident und der 1. Schriftführer des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge haben vor kurzem eine größere Anzahl deutscher Ehrenstätten in Frankreich besucht, um sich an Ort und Stelle von dem Fortgang der Bau- und Pflanzarbeiten zu unterrichten. Ihrem ausführlichen Bericht ist zu entnehmen, daß die Arbeiten durchaus den Erwartungen entsprechen. Manche schlichte, einträudvolle Erinnerungssachen auf den 62 Friedhöfen, die sich im Bau befinden, zeugen von dem treuen Gedenken der deutschen Heimat. Viele Sammelgräber sind schon in würdigen Zustand gebracht und über und über mit Rosen, Seidekraut, Lavendel oder Immergrün bepflanzt. Gut angewachsene Hecken umgeben die Gräberanlagen, deren ausgedehnte Flächen durch Baumgruppen aufgefüllt oder hainartig bepflanzt sind. Nach Fertigstellung dieser Friedhöfe wird der Volksbund für die Hälfte aller in Frankreich aufgefundenen deutschen Gefallenen würdige Ruhestätten geschaffen haben.

— **Schutz des Gartens im Winter.** In dem Maße wie der Kleingärtner zur Winterzeit seinen Garten von Schädlingen säubert, sollte er darauf sehen, daß seine geliebten Helfer den Winter nicht zu hart prüfen. Jeder Gartenbesitzer weiß, daß im Herbst Koffschäden, Meisen, Bachstelzen, Zaunkönige usw. die unentbehrlichen Helfer gegen alle Schädlinge an Baum und Strauch sind. Diese Vögel verlassen zum Winter ihre Heimat nicht und jeder Gartenbesitzer kann sich dankbar erweisen, wenn er ihnen geeignete Futterstellen einrichtet. Man achte darauf, daß solche Futterhäuser vor Regen und Schnee geschützt sind. Die Verabreichung von Futter hat nach folgenden Grundsätzen zu erfolgen: Eingeweichtes Brot vermeide man, weil es zu leicht sauer wird. Trockene Brotkrumen und geriebene Semmeln sind dagegen zu empfehlen. Man nimmt ferner: Hirse, Hafer, Sonnenblumenkerne, Rüben, Talg, ungesalzene Speckwürste. Mit Trinkwasser sei man sehr vorsichtig. Vor allem muß verhindert werden, daß die Tiere im Wassernapf haben können, weil kurze Zeit später ihr Gefieder zu Eis erstarrt. Man verhindert das durch ein großmächtiges Drahtgitter über dem Trinknapf.

— **Postpakete nach Italien.** Postpakete von mehr als 5 bis 10 Kilogramm nach Italien, die bisher nur nach bestimmten Orten dieses Landes angenommen werden konnten, sind künftig nach allen italienischen Orten zugelassen.

— **Vom eigenen Fuhrwerk überfahren.** Gestern vormittag um 12 Uhr verfuhrte in der Hebricher Straße in Dohheim der 26 Jahre alte Fuhrmann Karl von H., die durchgehenden Pferde seines Wagens aufzuhalten. Er kam dabei zu Fall, und das Fuhrwerk fuhr über ihn hinweg. Er erlitt erhebliche innere Verletzungen und wurde von der Sanitätswache ins „Paulinenstift“ gebracht.

— **Öffentliche Versteigerung von Fundstücken.** Die öffentliche Versteigerung der bis zum Jahre 1929 bei den Fundbüros der Polizeiverwaltung Wiesbaden als gefunden abgegebenen und nicht zurückverlangten Gegenstände findet am 19. und 20. Dezember 1929 von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 1 Uhr und von nachmittags 4 Uhr bis 6 Uhr in der Toreinfahrt des Polizeidienstgebäudes (Garage) hier, Marktstraße 2 Eingang statt. Personen, welche als Verkäufer auf diese Gegenstände Anspruch erheben können, werden aufgefordert, bis zum Tage der Versteigerung ihre Rechte bei der Polizeiverwaltung Wiesbaden, Zimmer 41 (Fundbüro) geltend zu machen. Desgleichen Personen, welche Gegenstände gefunden und für diese Gegenstände sich das Eigentumsrecht vorbehalten haben.

— **Der Schwindel mit der Erbschaft.** In mehreren Städten ist ein Schwindler aufgetreten, der sich als Gerichtsperson ausgibt und unter Vortäuschung einer großen Erbschaft Anzahlung auf seine angeblichen Selbstkosten erschwemmt. Vor dem Menschen wird hiermit gewarnt. Im Betretungsfall wird Nachricht an die Kriminalpolizei, Betrugskommissariat, Zimmer 65, erbeten.

— **Warnung vor einem Zimmermieter.** In den letzten Tagen erschien hier bei älteren alleinlebenden Frauen, die in Zeitungen möblierte Zimmer anboten, ein Mann, der angab, für Angestellte der Überlandzentrale bzw. Post mehrere Zimmer mieten zu wollen. Unter irgend einem Vorwand schickte er dann die Frauen aus der Wohnung und benutzte dann die Gelegenheit, alle greifbaren Schmuckgegenstände und Geld zu stehlen und zu verschwinden. Der Täter ist etwa 30 Jahre alt, von mittlerer Größe, hat dunkles Haar, schmales blaues Gesicht, trägt graubraunen Hut und dunklen Mantel. Bis her sind ihm folgende Sachen in die Hände gefallen: 1. Wilmengring, ges. „Nelli u. Max, 19. 2. 99“, ein Siegelring mit einem schrägliegenden Wappen mit springendem Hirsch, 1 Anhänger mit hellem Stein und dem gleichen Wappen wie vor, 1 goldene Damenuhr und 1 goldene Panzerkette.

— **Diebstahlschronik.** Am 12. d. M., gegen 12 Uhr mittags, wurden einem Ausläufer aus dem Dauslur Waldwegstraße 31, während er sich nach dem 1. Stock begeben hatte, ein großer Geldbeutel mit 6 Liter Salatsal und 2 1/2 Pfund Kaffee in 1/2 Pfundpackungen gestohlen. — In der Zeit vom 28. 11. bis 2. 12. d. J. wurden aus einem Kühlraum im hiesigen Schlachthaus 6 gefasene Schweinefleisch gestohlen. —

In der letzten Zeit wurden aus einem Keller in der Langgasse hier mehrere Zentner alte Rechnungen, Spezialbelege und Postenlieferungscheine mit der Bezeichnung „Betten-Spezial-Buchzahl“ gestohlen. — In einer der letzten Nächte wurden aus einem Gartengrundstück an der Albrecht-Dürer-Straße 1 Ballen Düngestoff und 6 neugepflanzte Rosenhölzer gestohlen. — Am 13. d. M. wurden hier mehrere Manfarden-Einbrüche ausgeführt und Hausangestellte bestohlen. Der Täter, der in zwei Fällen gesehen wurde, wird wie folgt beschrieben: etwa 35 Jahre alt, 1,65–1,70 Meter groß, gebückte Haltung, dunkelblondes Haar, kleiner gestutzter Schnurrbart, bekleidet mit gelbbraunem Wettermantel und schwarzem weichen Hut.

— **Silberne Hochzeit.** Am 15. Dezember begehen die Eheleute Fritz Kempe und Frau, Alexandrastraße 6, das Fest der silbernen Hochzeit.

— **Die Briestaubenschan der Hess.-Raff. Keils-Bag.-Wies.** im „Rath. Gefellenhaus“, Dohheimer Straße 24, am Samstag und Sonntag wird heute nachmittags 3 Uhr eröffnet.

— **Ringkirche.** Nach Aufhebung der Beschlagnahme findet der Hauptgottesdienst wieder um 10 Uhr statt. Morgen Sonntag wirkt hierbei der Ring- und Lutherkirchchor mit.

— **Wiesbaden-Schierstein.** Am 12. Dezember, nachmittags um 1/2 2 Uhr, wurde in Schierstein in der Wiesbadener Straße ein älterer Kadsfahrer von einem Personenauto angefahren und leicht verletzt.

— **Wiesbaden-Erbenheim.** Die Tätigkeit im Kreisjugendlandbund soll künftig reger werden. In einem gut von Jungbäuerinnen und Jungbauern besuchten Versammlung gab zunächst der Vorsitzende Theo Schneider (Wiesbaden-Biebrich) einen Bericht über die Arbeit im Jahre 1929. Im neuen Jahre soll die geistige Betätigung der Mitglieder mehr in den Vordergrund treten. Zu diesem Zweck sollen eine Anzahl von Zusammenkünften im Winter stattfinden, in denen die Aufgaben der Landwirtschaft, sowie Verwaltungssachen in Kreis, Provinz und Staat besprochen werden sollen. Auch das neue Landwirtschaftsamtmerkelei soll einer Besprechung dienen. Landwirtschaftsrat Dr. Bill hielt einen längeren Vortrag über die Folgen, die das Fehlen in der Rentabilität in der ländlichen Wirtschaft für die Jungbauernschaft haben muß, während der Vorsitzende über die Erleichterung der Sommerarbeiten sprach. Die Generalversammlung soll im Februar 1930 in Kordensstadt stattfinden.

— **Wiesbaden-Bierstadt.** Auf Anregung der beiden Vorsitzenden Otto Bierbrauer und Rudolf Schmidt wird künftig in der Reitergruppe der Jungbauernschaft Wiesbaden-Bierstadt neues Leben in reißender Hinsicht herrschen. Nicht nur der Train auf der Reithahn soll mehr gepflegt werden, sondern es sollen auch außer den Fuchsschwanzjagden Geländeeritte in abwechslungsreicher Folge veranstaltet werden. Der Anfang hierzu wurde am Mittwoch mit dem ersten Geländerritt gemacht. Pünktlich 8 Uhr trafen sich die Reitergruppe am Kriegerdenkmal. Unter Führung des Reitleiters W. Bach ging es im flotten Trab über die Kloppeheimer Straße, dem hügeligen Gelände hinan, dem Walde zu. Auf der Höhe an den bekannten Kratern im Nuroder Wald wurde Halt gemacht und die Krater eingehend besichtigt. Die Cavalkade zog dann dem sog. „Erbsenader“ entlang, dem Kellerslopf zu, an dessen Fuße man entlang ritt. Man durchquerte die Gemarkungen der Stadtteile Nuroder, Kambach, Sonnenberg und Bierstadt und traf am Nachmittag am Stari wieder ein.

Berichte über Vorträge, Kunst und Verwandtes. Der Spielplan der Woche:

	Staatstheater		Kurhaus
	Großes Haus	Kleines Haus	
Montag, 14. Dezbr.	19 Uhr: König Heinrich IV. (1. u. 2. Teil). Stammreihe B	19.30 Uhr: 3 Langparabolen: „Duppazetti“. „Damon“. „Wag in der Bar“. Stammreihe L	19.30 Uhr: Lang-Parabolen. 20 Uhr im 2. Saale: Sichtbilder u. Film. Vortrag: Do. X.
Dienstag, 17. Dezbr.	19.30 Uhr: „Doppel und Ortel“. „Die Puppen“. Stammreihe A	19.30 Uhr: „Die andere Seite“. Stammreihe II	11 Uhr: Groß-Konzert am Rodbrunnen. 16 Uhr im 2. Saale: Kaffee-Konzert. 20 Uhr: Kleines-Konzert, Orgel und Gesang.
Mittwoch, 18. Dezbr.	19.30 Uhr: „Die Klein-Eile das Christkind suchen ging“. Belaufgeb. Stammf. 19.30 Uhr: Die verkaufte Braut. Belaufgeb. Stammf.	20 Uhr: „John Gabriel Borrmann“. Stammreihe III	11 Uhr: Groß-Konzert am Rodbrunnen. 16 u. 20 Uhr: Konzerte.
Donnerstag, 19. Dezbr.	19.30 Uhr: „La Traviata“. Stammreihe C	20 Uhr: „Wann kommt Du wieder?“ Stammreihe IV	11 Uhr: Groß-Konzert am Rodbrunnen. 16 Uhr im 2. Saale: Kaffee-Konzert. 20 Uhr im 2. Saale: Kammermusik. Abend.
Freitag, 20. Dezbr.	19.30 Uhr: „Eine Frau ohne Bedeutung“. Belaufgeb. Stammf.	20 Uhr: „Eine Frau ohne Bedeutung“. Belaufgeb. Stammf.	11 Uhr: Groß-Konzert am Rodbrunnen. 16 u. 20 Uhr: Konzerte.
Samstag, 21. Dezbr.	19.30 Uhr: „Die Klein-Eile das Christkind suchen ging“. Belaufgeb. Stammf. 19.30 Uhr: „Der Freischütz“. Stammreihe B	20 Uhr: „Eine Frau ohne Bedeutung“. Stammreihe III	11 Uhr: Groß-Konzert am Rodbrunnen. 16 u. 20 Uhr: Konzerte.

* **Kurhaus.** Die morgen Sonntag im kleinen Saale des Kurhauses stattfindende Weihnachtsspielvorstellung beginnt um 16 Uhr. — Der Lang-Parabolen-Kaffee-Konzert findet am Montag im kleinen Saale des Kurhauses statt. — Der Gesellschaftsspielabend am Dienstag führt zur Palmen- (Schülerhaus). Treffpunkt nachmittags 2 1/2 Uhr am Haupteingang des Kurhauses.

* **Vergnügungspalast Groß-Wiesbaden.** Montag ist die Premiere des neuen Programms und Sondergastspiels der Universal-Künstlerin „Katafcha S. v. W.“, welche in Deutschland noch unbekannt ist. Im Ausland errang sie bereits großartige Erfolge. Neben dieser Künstlerin hat die Direktion ein Großstadt-Variete-Programm verpflichtet, mit bedeutenden Sensationen.

Musik- und Vortragsabende.

* **„Das Sonnenland Dalmatien.“** An Hand von Lichtbildern und mit der Unmittelbarkeit persönlichen Erlebens schilderte Dr. Wolfram Waldschmidt im vollbesetzten kleinen Kurhausaal eine Reise durch Dalmatien, das gerade in den letzten Jahren dem Fremdenverkehr erschlossene, insbesondere auch von deutschen Touristen vielbesuchte Balkanland. Der Redner gab eine eindrucksvolle, vielfältige Zu-

teressengerechte umfassende Beschreibung dieses an der Grenze zweier Kulturen, an der Wende des Ostens gelegenen Reiches, das sich durch landschaftliche Eigenart ebenso auszeichnet wie durch die Überlieferung einer wechselvollen Geschichte und die unwürdige Unterdrückung seiner Bewohner. Im äußeren Charakter scheint es ernst und düster, bisarr tragen die Formationen nadien, regenwäldchen Kalkstein, das Landschaftsbild erinnert nicht selten an die Großartigkeit nordischer Fjorde; dazwischen eingestreut aber finden sich liebliche Gegenden mit üppiger, subalpiner Vegetation, an die Annuit der Riviera gemahnend. Seltsam sind auch die Kontraste in der kulturellen Erscheinung: Spuren der einstigen Römerherrschaft haben sich erhalten, stark zeigt sich noch der Einfluss der im Mittelalter die Adria beherrschenden venetianischen Republik. Den Jügen westlichen Geistes aber tritt unvermittelt der Orient gegenüber, neben den Campanien im italienischen Stil erheben sich türkische Moscheen und Minarets. Der Dalmatiner ist patriarchalisch in seinen Sitten, gastfreundlich, würdevoll und stolz, Erbe eines kriegerischen Geschlechtes. Die Reize, an welcher der Redner seine Zuhörer teilnehmen ließ, führte von Triest an der Küste entlang über Zara, Sebenico, Spalato bis Ragusa und auf dem Landweg zurück über Cetinje, Mostar und Sarajevo. Zahlreiche bunte Lichtbilder gaben von der Landschaft wie vom architektonischen Charakter der Städte, von der merkwürdigen Mischung der Bauformen, einen guten Begriff. Der Vortrag fesselte umso mehr, als Dr. Waldschmidt ihn mit eigenen Erfahrungen zu durchkreuzen und mit feinem Humor zu würzen verstand. So folgten die Zuhörer seinen Ausführungen mit deutlichem Interesse und hielten mit herzlichem Beifall nicht zurück.

* Kino für jedermann, Bleichstraße 5. Bis einschl. Montag laufen die Filme „Ritter der Nacht“ (mit S. Kowal Samborski und Wilhelm Dietrich) und „Indianer kommen, Wild-West, Die Fahrgelinde bittet!“.

Aus dem Vereinsleben.

* Der Kassauische Bund für evang.-bibl. liches Christentum veranstaltet morgen Sonntagabend im Vereinshaus, Platter Straße, einen Familienabend, der neben einem Vortrag musikalische Darbietungen vorstellt.

* Sonntagnachmittag 5 Uhr feiert der „Bayer. Klub Wiesbaden“ seine diesjährige Weihnachtsfeier im Saalbau Schmitz, Waldstraße.

Der Prozeß gegen die Solnoter Giftmörderinnen.

Budapest, 13. Dez. In Solnot wurde heute gegen die erste Gruppe der Giftmörderinnen verhandelt. Auf der Anklagebank sitzen die 44jährige Frau Solnot, die 70jährige Frau Sebesten, die 60jährige Frau Lipka und die 50jährige Frau Köteles. Alle vier sind Bauernfrauen. Frau Solnot, die angeklagt ist, ihren Mann auf Anraten der Frau Sebesten, ihrer Nachbarin, mit Arsen vergiftet zu haben, leugnet und gibt an, eine Sebamme habe einmal eine Arznei in die Suppe getan. Sie gibt zu, daß es Gift gewesen sei, da ihr Mann einen Tag darauf starb, bleibt aber dabei, dies vorher nicht gewußt zu haben. Frau Sebesten leugnet, Frau Solnot zum Morde angestiftet zu haben. Die dritte Angeklagte, Frau Lipka, hat der Anklage zufolge eine ihrer Ohhüt anvertraute alte Frau, dann ihren Stiefbruder und schließlich ihre Schwägerin mit aus Fliegenpapier gewonnenem Arsen aus der Welt geschafft. Sie hat alle drei beerbt. Auch sie leugnet alles. Ebenso leugnet die vierte Angeklagte, Frau Köteles, gewußt zu haben, daß das Mittel, das sie von Frau Lipka gegen die Trunksucht ihres Mannes erhielt, Gift gewesen sei. Sie bleibt bei ihrem Leugnen, auch als ihr der Präsident vorhält, daß sie die Giftdose in den Sarg ihres Mannes gelegt habe, um die Spur ihres Verbrechens zu verwischen. — Im Verlaufe der Zeugenverhöre wurden auch die Gemeindefürsorgevernommen, die angegeben, während der Behandlung keine Vergiftungssymptome wahrgenommen zu haben. Der eine Arzt gab der Ansicht Ausdruck, daß wahrscheinlich bei der ersten Gelegenheit nur eine ganz kleine Dosis Gift verabreicht worden sei und daher der zu dem Opfer gerufene Arzt die Vergiftung nicht feststellen konnte. Nach dem ärztlichen Besuch wurde dann dem Kranken eine große Dosis Gift verabreicht. Dieses Verfahren dürften die Verbrecherinnen gewählt haben, um darauf hinweisen zu können, daß sie zu dem Kranken einen Arzt gerufen haben. Unter den übrigen Zeugenangeklagten sind besonders die Mitteilungen eines Gendarmenwachmeisters von Interesse, der erzählt, er habe die Frauen Solnot und Sebesten, die anfänglich alles leugneten, in ein gemeinsames Zimmer sperren lassen, in dem er sich vorher unter dem Bett versteckt hatte. Die allein gebliebenen Weiber berieten nun, ob sie ein Geständnis ablegen sollten oder nicht. Darauf war er hervorgezogen und hatte die beiden darauf aufmerksam gemacht, daß sie nun nicht mehr leugnen könnten. Frau Sebesten bestätigte die Angaben des Gendarmenwachmeisters. — Die Zeugenangeklagten in der Nachmittagsverhandlung in dem Giftmordprozeß waren alle schwer beladend für die vier Angeklagten. Zwei als Zeuge vernommene Gendarmen, die im Juli d. J. in Solnot die ersten Verhaftungen vornahmen, sagten aus, die Angeklagte Frau Solnot habe ihnen den Betrag von 10 000 Pengo angeboten, falls sie die Angelegenheit totschweigen würden. Der Gemeindefürsorge gibt ein müßiges Bild von den verdorbenen Sitten der bäuerlichen Bevölkerung des Theißbeckens und führt diese auf die vollkommene Verrohung des religiösen Gefühls zurück. — Am 8. Uhr abends wurde das Zeugenverhör geschlossen und zur Vernehmung der Gerichtsachverständigen geschritten. Die übereinstimmend auslagen, daß in den erkrankten Leiden ganz ungewöhnliche Mengen von Arsenik festgestellt wurden, die unbedingt tödlich wirken mußten. — Am 9. Uhr abends wurde die Verhandlung unterbrochen und auf Samstag vertagt.

* Frankfurter Schwurgericht. Unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Liebert begann vor dem Frankfurter Schwurgericht die Verhandlung gegen den Landwirt Paul Deikert aus Grunow, der unter der Anklage der vorsätzlichen Tötung seines Vaters steht. Es sind 28 Zeugen und drei Sachverständige geladen. Der Angeklagte, der 37 Jahre alt ist, gab in der Verhandlung eine Schilderung des Vorganges der Tat. Nach einer der häufigsten Streitigkeiten zwischen Vater und Mutter habe der Vater das Gefäß verlassen. Die Mutter schickte den Angeklagten nach, um den Vater zurückzuholen. Dabei kam es zu einem Ringkampf, bei dem beide in den Chauffeegraben fielen. Plötzlich blieb der Vater leblos liegen, der Angeklagte glaubte nach seiner Behauptung an einen Krampf und ging nach Hause. Später holte er den Vater in die Dackellammer und brachte ihn am anderen Morgen weg. Der Vorsitzende machte den Angeklagten auf den Widerspruch gegen seine früheren Aussagen aufmerksam, nach denen die Tat selbst in der Dackellammer geschehen sein

solle. Der Angeklagte blieb trotzdem bei seiner letzten Darstellung. Die Mutter soll geäußert haben: Gott sei Dank, daß er weg ist! Der Angeklagte bestätigte diese Angabe.

* Unlauterer Wettbewerb. Wegen unlauteren Wettbewerbs hatte sich der Chemiker Dr. Otto Wille aus Kassel in der Berufungsinstanz zu verantworten. Der Angeklagte war vom 1. Juli 1924 bis August 1926 in der chemischen Fabrik in Bubenheim im Laboratorium beschäftigt und hatte nach seiner Entlassung im Jahre 1926 entgegen seinem Anstellungsvertrag an zwei ausländische Firmen in London Pläne und technische Kenntnisse über ein Geheimverfahren eines Backpulver-Erzeugnisses, sowie Zeichnungen von Apparaten, die er von einem Studenten, der nach Amerika ausgewandert ist, erworben hatte, an die Londoner Firmen für 500 engl. Pfund verkauft. Die Bubenheimer Firma wurde durch diesen Verrat ihrer Betriebsgeheimnisse um einen jährlichen Betrag von einer halben Million Mark geschädigt. Am 10. Dezember 1928 wurde der Angeklagte vom Reichsgericht in Mainz wegen Vergehens gegen den § 17 des Wettbewerbsgesetzes zu einem Monat Gefängnis und 1000 Mark Geldstrafe, sowie einer Geldbuße für die Nebenklägerin von 3000 Mark und den Kosten des Verfahrens verurteilt. Die Staatsanwaltschaft sowie der Verurteilte legten Berufung gegen das Urteil ein, welche aber, nachdem die Beweisaufnahme in der Berufungsverhandlung beendet war, von dem Angeklagten, sowie auch der Staatsanwaltschaft zurückgenommen wurde.

Sport.

Handball in der D. L.

3. Gaugruppe Rhein-Nahe:

An den nächstfolgenden Sonntagen werden in sämtlichen Bezirken die noch ausstehenden Rückspiele nachgeholt. Im Bezirk 1 wurden folgende Termine angesetzt: In Kreuznach — In. Monzingen, Tag. Schierstein — In. 1817 Mainz. Aller Voraussicht nach dürften hierbei die Platzbesitzer in Front bleiben, so daß, wie wir bereits früher erwähnten, die Entscheidung in dem letzten Spiel In. Kreuznach — In. Rüdesheim fallen wird. Das Schiersteiner Treffen wurde für morgen auf 3 Uhr angesetzt.

Im Bezirk 2 holt der In. U. Niederbach das Treffen gegen In. Eddersheim nach. Die Gäste sind zweifelsohne eine der spielfähigsten Mannschaften in der Gruppe und können bezüglich ihres Könnens mit dem Favoriten auf die gleiche Stufe gestellt werden. Der Spieldausgang wäre also als durchaus offen zu bezeichnen, wenn man vorher wüßte, ob die Eddersheimer noch sonderlich großen Wert auf dieses Spiel legen.

Turnerbund absolviert im Bezirk 3 das einzige Treffen des Tages. Die spielfähige Elf des In. 1910 Worms ist um 11 Uhr vormittags Gast auf Kleinfeldbach und wird zweifellos einen guten Kampf liefern. Die Hiesigen müssen sich schon anstrengen, wenn sie gewinnen und das Spiel, den 2. Platz, noch erreichen wollen.

* Neuregelung der Bestimmungen für den Schießsport. Die Polizeiverwaltung teilt mit, daß die Polizeiverordnung des Oberpräsidenten über Regelung des Schießsports abgeändert worden ist. Die wichtigsten Bestimmungen lauten: „Schießsport darf nur auf Schießständen betrieben werden, welche von der Ortspolizeibehörde genehmigt und ordnungsgemäß abgenommen sind. Die Genehmigung ist vor Anlage der Schießstände nachzusuchen. Bereits bestehende, polizeilich noch nicht genehmigte Schießstände, sind bei der Polizeibehörde nachträglich zur Genehmigung anzumelden.“ Es wird jedoch ausdrücklich darauf hingewiesen, daß der Schießsport nur mit Genehmigung der Befehlungsbehörde ausgeübt werden darf.

* Der Wiesbadener Reit- und Jagdclub (E. R.) veranstaltet am Dienstag, 17. Dez., abends 8 1/2 Uhr, sein erstes abendliches Musikreiten in der diesjährigen Winterlaison. Die für den Winter vorgesehenen Musikreitabende sollen eine für Reiter und Pferd willkommenen Abwechslung in dem schulmäßigen Reiten in der Bahn bringen. Sie sollen die sportliche Ausbildung der Reiterinnen und Reiter fördern und die Pferde damit vertraut machen, alle Gangarten leicht und sicher nach der Musik zu gehen. Gleichzeitig sind sie dazu angetan, dem Reiter zu zeigen, wie weit er sein Pferd beim Anlegen abwechslungsreicher Figuren im Takte der Musik beherrscht. Aber auch für die Zuschauer dürften die nach den Klängen der Musik zu reitenden Quadrillenfiguren ein schönes reitendes Bild abgeben. Die verschiedenen Musikreiten finden in der Reitbahn des Lutterfall Weils statt.

* Schach. Im Berliner Turnier wurde die 5. Runde eröffnet, die einige sehr lebhafte und hartnäckige Partien brachte. Die Partie Schorries gegen Schweinburg wurde unregelmäßig eröffnet. Letzterer kam durch vorzügliches Anfangs- und Mittelspiel in Vorteil, bis ein schwacher Zug ihm die Früchte seines guten Spiels raubte. Ein Damen-gambit zwischen Jöhner und Mieses, das tabellarisch beiderseits gespielt wurde, endete mit Unentschieden. Unbeendet blieben die Spiele Eistner gegen Koch, Rotenstein gegen Dellling und ein Damen-Gambit Enoch gegen Schlage. In letzterer Partie scheint Enoch in Vorteil zu sein, in den beiden anderen Spielen sind die Gewinnchancen etwa gleich. — Der Mainzer Schachverein spielte in Gießen gegen den dortigen Schachklub 4:4. — Der diplomatische Dienst, in dem bekanntlich Capablanca steht, legt ihm die nötige Zurückhaltung auf. Er äußert sich daher sehr vorsichtig über den Wettkampf Aliechin — Bogoljubow. Sehr begreiflich, Bogoljubow hält er für einen starken, sympathischen Spieler. Er meint aber auch, daß er für den Weltmeistertitel nicht in Betracht komme. Auch andererseits bemängelt man seine Ungleichmäßigkeit des Spielens und die unrichtige Einschätzung des Gegners. — Für den zweiten Wettkampf Aliechin — Capablanca sollen bereits 10 000 Dollar angesetzt sein.

* Tennis. Die diesjährige Rangliste des Bezirks 9 des Deutschen Tennisbundes (Provinz Hessen und Hessen-Nassau) ist nunmehr auch im Druck erschienen. Sie enthält im Ganzen die Namen von 102 Herren und 74 Damen. Von den Wiesbadener Spielern und Spielerinnen sind darin aufgeführt: Bei den Herren: Frohheim, Kreuzer, Hammacher, v. Knoop, v. Ende, Reinhardt, Jörn, v. Blüten, v. Schertel, Bremier und Buchholz; bei den Damen: Horn, Christian und Buschmann. Von diesen finden Jörn und Buchholz Mitglieder des Tennisclubs „Blau-Weiß“, während alle übrigen dem Wiesbadener Tennis- und Hockey-Klub als Mitglieder angehören.

* Alpenverein. Die 48. Hauptversammlung der Sektion Wiesbaden des „Deutschen und Österreichischen Alpenvereins“ findet am Montag, abends 8 1/2 Uhr, im Kurhaus (Eingang Sonnenberger Straße) statt.

(Weitere Sportnachrichten siehe Drittes Blatt.)

Handelsteil.

Berliner Devisenkurse.

W. T. B. Berlin, 14. Dezember. Drahtliche Auszahlungen für:

	12. Dezbr. 1929	13. Dezbr. 1929	12. Dezbr. 1929	13. Dezbr. 1929
	Gold	Brief	Gold	Brief
Buenos Aires	1.71	1.72	1.72	1.73
Canada	4.13	4.14	4.13	4.14
Japan	2.04	2.05	2.04	2.05
Kairo	20.35	20.32	20.37	20.31
Konstantinopel	1.97	1.98	1.98	1.99
London	20.35	20.39	20.35	20.39
New York	4.17	4.18	4.17	4.18
Rio de Janeiro	0.45	0.46	0.46	0.47
Rosario	3.94	3.95	3.96	3.97
Uruguay	168.41	168.75	168.35	168.69
Holland	5.43	5.44	5.43	5.44
Athen	58.39	58.31	58.38	58.50
Belgien	2.49	2.50	2.49	2.50
Bukarest	73.06	73.20	73.05	73.19
Danzig	81.39	81.55	81.39	81.55
Frankfurt	10.48	10.50	10.48	10.50
Finland	21.84	21.88	21.83	21.87
Italien	7.40	7.41	7.40	7.41
Dänemark	112.01	112.23	111.95	112.17
Lissabon	18.80	18.84	18.80	18.84
Norwegen	111.86	112.08	111.85	112.07
Paris	16.42	16.46	16.42	16.46
Prag	12.38	12.40	12.38	12.40
Reykjavik	92.13	92.31	92.10	92.28
Riga	80.43	80.59	80.43	80.59
Schweden	81.08	81.24	80.85	81.24
Sofia	3.01	3.02	3.01	3.02
Spanien	58.03	58.15	57.89	58.01
Schweden	112.57	112.79	112.52	112.75
Talinn (Estl.)	111.69	111.91	111.69	111.91
Wien	58.74	58.86	58.73	58.85

Frankfurter Börse.

Bank-Aktien	Innert. 12. 12. 29	Freitag 13. 12. 29	Donnerst. 12. 12. 29	Freitag 13. 12. 29
A. D. Cred. Inst.	116.-	115.50	Knoerr Heilbronn	155.-
Alk. Braunau	140.-	135.-	Konserv. Braun	67.-
Barm. Bank V.	115.50	115.50	Krauß Lokomotiv	48.50
Berlin Handelsg.	151.75	151.75	Lahmeyer	160.-
Comm. u. Priv. B.	231.-	230.25	Lech-Augsburg	102.25
Darmst. Nat.-Bk.	146.-	146.-	Lingel Schube	46.-
Deutsche Bank	112.-	112.50	Lüdensch.-Met.	65.-
D. Eff. u. W.-Bank	145.50	145.-	Mainkraftwerke	105.25
Deut. Vereinsbk.	100.-	100.-	Metallges. Frkf.	112.-
Disc. Gesellsch.	122.75	122.-	Miag	118.50
Dresdner Bank	100.-	100.-	Moens	25.-
Frankfurter Bank	122.-	122.-	Montecatini	52.75
Hyp.-Bank	128.75	126.-	Motoren Deuts.	66.-
Handelsbank	125.75	126.-	Oberursel	113.-
Hyp.-Bank	30.10	30.-	Neckarw. Eßling	126.-
Oestr. Cred. Anst.	128.50	128.50	Nordwestf.-Kw.	134.-
Pfälz. Hyp.-Bank	280.-	287.-	Pfälz. Nähm. Kaya	20.-
Reichsbank	109.-	109.-	Porzellan Wesel	100.-
Rhein. Creditbk.	109.-	109.-	Rhein. Gebhardt	99.75
Rhein. Hyp.-Bk.	140.-	139.-	Rh. elektr. Mannh.	140.-
Sächs. Disk.-Bank	121.25	121.-	Ludwigsh. Wais	92.50
Westbank	94.-	94.-	Motoren Darmst.	49.25
Wien. Bankverein	12.50	12.50	Röder	109.-
Bergw.-Aktien				
Bader	60.-	60.-	Rückforth	108.-
Echweiler Berg	206.-	206.-	Rüttgerwerke	68.-
Gelsenkirchen	121.75	121.75	Schnellpr. Frank	49.-
Harpener Berg	215.-	217.-	Schramm Loek	95.-
Ilse Bergbau	180.-	181.-	Schüttig Stempel	112.-
Kali Aschersleb.	187.-	188.-	Seid.-Industrie	55.-
Kali Westerrapp.	90.50	91.25	Schnecker	177.75
Klöcknerwerk	91.-	91.25	Sinsh. Bernack	39.-
Mannesmann	107.-	107.-	Sinsh. Bernack	50.-
Mansfeld	69.-	69.-	Sinsh. & Co.	0.40
Oberschl. Eis.-B.	53.50	53.-	Siemens Glas-Ind.	280.50
Ost. u. Minen-Anst.	99.50	99.50	Siemens & Halske	68.-
Phönix Bergbau	103.-	104.50	Sächs. Immobilien	69.-
Rh. Braunkohlen	103.-	104.50	Thürg. Lieferges.	98.-
Riebeck Montan	51.-	51.-	Unterfranken	98.-
Tellus Bergbau	110.50	110.50	Verein chem. Ind.	67.25
V. Köh. u. Laurah.	100.-	100.-	Verein deut. Gelf.	73.50
Verein. Stahlw.	100.-	100.-	Ver. Glanzstoff	73.50
Bräuerelen				
Henning Bräuerel	143.-	143.-	Voigt & Häfner	101.-
Hercul. Bräuerel	205.-	204.-	Ways & Freytag	222.-
Mainz Aktien-Br.	120.50	120.50	Wesslin	92.-
Parkbräuerel	268.-	268.-	Zeinstoff Wesel	112.50
Schöffenh. Bindg.	268.-	268.-	Zeist. Walldorf	179.25
Wegwer Bräuerel	268.-	268.-	Sächs. Zucker	161.-
Industrie-Aktien				
Accumulatoren	155.75	157.-	Frkf. A. Vers. Anst.	51.-
Adler Kayer	135.-	135.-	" "	51.-
A. E.-G. (Stamm)	135.50	135.50		
Aschaff. Buntp.	130.-	130.-		
Aschaff. Zeltst.	22.-	22.-		
Bat. Masch. Durl.	199.25	201.-		
Bayer. Spiegelgl.	117.-	117.-		
Beck u. Henkel	67.-	67.-		
Bergmann-Elekt.	100.-	100.-		
Brown, Govett & C.	116.-	116.-		
Brookhaus	67.-	67.-		
Chamotte Annaw.	100.-	100.-		
Cement Holschlag	67.-	67.-		
Karlstadt	67.-	67.-		
Chem. Albert	67.-	67.-		
Daimler	67.-	67.-		
D. Eisenhandel	67.-	67.-		
Deutsche Erds.	67.-	67.-		
Gold- u. Silber-S.A.	67.-	67.-		
Emahl, Ulrich	67.-	67.-		
Dyckerhoff & Widm.	67.-	67.-		
Eis. Kaiserlaut.	67.-	67.-		
Licht u. Kraft	67.-	67.-		
Emag	67.-	67.-		
Ernsting-Werke	67.-	67.-		
Essling, Maschin.	67.-	67.-		
Etting, Spinnerel	67.-	67.-		
Faber & Schleich	67.-	67.-		
Farbenindustrie	67.-	67.-		
Fahr, Gebr.	67.-	67.-		
Felt & Guilleaume	67.-	67.-		
Feinmech. Jetter	67.-	67.-		
Feist Sekt.	67.-	67.-		
Frankfurt Hoff	67.-	67.-		
Fkl. Masch. Pok.	67.-	67.-		
Göling u. Co.	67.-	67.-		
Ges. für Elektr.	67.-	67.-		
Goldschmidt Th.	67.-	67.-		
Gritzner Maschin.	67.-	67.-		
Grün & Biffinger	67.-	67.-		
Hammerson	67.-	67.-		
Hanser Füssen	67.-	67.-		
Hind. Aufmerr.	67.-	67.-		
Hirsch Kupfer	67.-	67.-		
Hoch- u. Tiefbau	67.-	67.-		
Holsmann, Pfl.	67.-	67.-		
Holzverkohlung	67.-	67.-		
Inag	67.-	67.-		
Jungmanns Gebr.	67.-	67.-		
Kamm. Kaiserst.	67.-	67.-		
Karstadt	67.-	67.-		
Kl. Schand. u. R.	67.-	67.-		
Transport-Aktion				
Schantungsbahn	2.30	2.30		
Hamb.-Amer. Pak.	95.-	95.-		
Nordl. Lloyd	95.-	95.-		
Baltimore Ohio	95.-	95.-		
Staatspapiere				
a) Deutsche	13.-	13.-		
b) Dant. R.-Anl.	50.-	50.05		
c) Deutsche Abbl.	7.75	7.80		
d) Schatzg.-A.	3.13	3.13		
e) Ausl. Anl.	2.13	2.13		
f) Oester. Goldz.	2.13	2.13		
g) Oest. Staatsz.	2.13	2.13		
h) Portug. Anl.	2.13	2.13		
i) Amort. Rum. R.	2.13	2.13		
j) Rum. Goldz.	2.13	2.13		
k) Türk. Bagd. II	2.13	2.13		
l) Türk. Bagd. III	2.13	2.13		
m) Türk. Bagd. IV	2.13	2.13		
n) Ung. Staatsz.	2.13	2.13		
o) Ung. Goldz.	2.13	2.13		
p) Ung. Staatsz. 10	2.13	2.13		
q) Mexikan. Anl.	2.13	2.13		
r) Anl. 99	2.13	2.13		
s) Irrigat.-Anl.	2.13	2.13		
t) Anst. I	2.13	2.13		
Obligations				
5% Nass. Ld.-Bk.	96.50	96.50		
Gold-Anl. A. I	95.-	95.-		
5% do. A. II	92.50	92.50		
5% do. A. III	92.50	92.50		
5% Nass. Landbk.	74.-	74.-		
Gold-Anl. A. 4	93.50	93.50		
5% do. A. 6	93.75	93.75		
do. A. 8	92.13	92.13		
5% Nass. Landbk.	91.-	91.-		
Goldkom. A. 8. I	92.-	92.-		
5% do. S. II	74.50	74.50		
5% do. S. III	92.-	92.-		
5% do. S. V	91.37	91.37		
5% S. VI-VII	91.37	91.37		
4% Nass. Ldbk.	71.63	71.63		
Lqz.-Schneiderv.	71.63	71.63		

20½—21½, ruhig; Rofosfuchen 18½—24, ruhig; Palmfuchen 18—19, ruhig; Rapsfuchen 18½—19½, ruhig; Flato-Mais 18½, ruhig; Cinq-Mais 21½, ruhig. Allgemeine Tendenz: abwartend.

1. Termin-Notierungen.

1. Termin-Notierungen.

Sämler Bankverein	117.-	Elektr. Lieferungsgee.	152.25
Berliner Handelsge.	174.25	Elektr. Licht u. Kraft	170.50
Commerz- u. Privatbk.	152.-	J. G. arbenind.	170.50
Danabank	233.25	Klosterkirchen. Bergw.	132.50
Deutsche Bank	147.-	Gen. f. elektr. Untern.	152.-
Diskontoges.	147.-	Th. Goldschmidt	64.50
Oesdner Bank	146.25	Isse Bergbau	—
Hapag	95.50	Kail Acherseeben	—
Hansa Dampf	—	Klöcknerwerke	92.-
Norddeutsche Lloyd	94.63	Mannemann	92.-
A. E. G.	157.50	Oberschles. Eisenb. Red.	66.75
Bombag	156.-	Oberschles. Kohw.	94.50
Bergmann	302.-	Orenstein & Koppe	67.37
Compagnie Hiep. Chede	344.50	Poliphon	265.-
Dessauer Gas	183.50	Riebeck Montan	—
Deutsche Erdg.	92.-	Vor. Glanzstoff	129.50

Fortlaufende Notierungen (Kasse-Markt).

Chantungbahn	..	—	Deutscher-Atlas, integr.	28.50
Saltmore-Ohio	..	—	Deutsche Kabel	12.50
Deutscher Creditanstalt	..	—	Feldmühle, Papier	158.50
Reichsbank	..	287.50	Hackmühl Draht	31.25
Aachsefabrik, Papier	..	134.25	Hammerson	124.50
Borger Tiefbau	..	—	Hirsch Kupfer	—
Blm.-Karier, Ind.	..	72.25	Laurebütte	—
Hem. Heyden	..	—	Motoren Deutz	—

Berlin, 14. Dec. (Eig. Drahtbericht.) Tendenz freundlich. Bei regem Geschäft war die Tendenz auf die Nachricht von dem von den Parteiführern vorbereiteten Kompromiß freundlicher. Der Ordereingang war aber immer noch klein, und die eingetretenen Kursbeeinträchtigungen waren hauptsächlich auf Deckungen der Spekulation zurückzuführen. Der Geldmarkt lag unverändert fest. Tagessgeld zeigte zum Medio mit $6\frac{1}{2}$ — $8\frac{1}{2}$ Prozent eine weitere kleine Anspannung. Reichsbank eröffnete $2\frac{1}{2}$ Prozent höher. Waldhoff plus 3 Prozent, Salzbethfurt plus 5 Prozent, Farben plus $2\frac{1}{2}$ Prozent, Schudert u. Siemens je plus 4 $\frac{1}{2}$ Prozent, dagegen Kanada minus, minus, minus. Deutsche Atlantik minus $2\frac{1}{2}$ Prozent. Nach den ersten Kursen eher fester, doch brachte die relativ schwache Haltung der Aktien eine gewisse Unsicherheit mit sich.

Kurse der Frankfurter Börse vom 14. Dezember

Mitgeteilt durch
Bankhaus Gebrüder Krier

Wiesbaden, Rheinstr. 95. Frankfurt a. M., Börsenstr. 20.

Schluß-Kurse		Schluß-Kurse	
Dre. Ahlfs.-Anst. mit Ausst.-Scheinen	50.-	L. G. Farbenindustrie	179.25
Dergl. ohne Ausst.-Scheine	7.70	Eisenkirchen, Bergwerk	—
5% Türk. Zellanf. v. 1911	—	Geelisch, f. Elek. Untern.	—
Darmst. u. Nationalbank	232.-	Goldschmidt Th.	63.-
Deutsche Bank	—	Harpenor Bergbau	—
Disconto-Gesellschaft	—	Holzmann Ph.	81.-
Dresdner Bank	—	Holzwerk-Industrie	—
Metallgesellschaft	113.35	Des Bergbau	217.50
Commers. u. Privatbank	152.-	Kallwerke Aschersleben	182.50
Haps	96.-	Kallwerke Wetzstein	188.-
Nord. Lloyd	95.-	Maschinenrühr.-Werke	—
Adlerwerke Kleyer	—	Manfelder Bergbau	—
A. E. G. (Stamm)	158.-	Phänix Bergbau	100.50
Bergmann Elektr.-Werke	—	Rhein-Braunkohlen	—
Buderus Eisenwerke	—	Rhein-Stahlwerke	—
Daimler-Benz	—	Rührgerwerke	68.-
Deutsche Erdöl	90.50	Schauert Elektr. Nörn.	180.-
Deutsche Gold- u. Silber-Schmelz-Anstalt	—	Siemens & Halske	282.50
Elektr. Licht u. Kraft	156.50	Süddeutsche Zucker	—
		Verein. Stahlwerke	103.-
		Voigt & Haeffner	—
		Zellstoff Walldorf	180.50

Tendenz: Befestigt.

Marktberichte.

* Mainzer Produktenbörse vom 13. Dezember. Weizen 26, ruhig; Roggen 18½, ruhig; Braugerste 19–20½, prima Rare gefragter; Futtergerste 16½–17, ruhig; Hafer 17½, ruhig; Süddeutsches Weizenmehl Spez. 0 39.40, ruhig; Roggenmehl 01 28½–28¾, ruhig; Weizenfuttermehl 11½, ruhig; Weizenkleie fein 10.70, ruhig; Weizenkleie grob 11½, ruhig; Roggenkleie 10.70, ruhig; Malzkeime 16–16½, ruhig; Bietreber 16–16½, ruhig; Kleeheu lose 12½–13, gefragt; Kleeheu gebündelt 13½–14, gefragt; Wiesenheu 11½–12, gefragt; Raschinenstroh 5–5½, gefragt; Drahtpreßstroh 5½ bis 6, gefragt; Weiße Bohnen 50, ruhig; Erdnüssen

zu Weihnachten! Kranken, Genesenden, Überarbeiteten erweisen Sie eine große Wohlthat, wenn Sie ihnen eine Dose Ovomaltine schenken, die Sie in jeder Apotheke und Drogerie erhalten. Ovomaltine ist eine wohlschmeckende, konzentrierte Kraftnahrung, die den Vorzug hat, daß sich die gute Wirkung überraschend schnell, schon in einigen Tagen, zeigt. Ovomaltine ist in der ärztlichen Praxis bewährt. Die Dose mit 250 gr Inhalt kostet 2,70 RM., 500 gr 5.— RM. Verlangen Sie unverbindliche Kostprobe und Druckfachen von Dr. A. Wanda G. m. b. H., Kölnen-Rheinbeffen. F103



bewährt bei zahlreichen Krankheiten. 180 000 Dankschreiben. Das Pfarrer Heumann-Buch (272 S., 150 Abb.) erhält jeder, der sich auf dieses Inserat beruft, völlig umsonst u. portofrei durch Ludwig Heumann & Co., Nürnberg S 4. Die Pfarrer Heumann-Heilmittel sind

stets frisch und zu Originalpreisen erhältlich in der Niederlage:
Schützenhof-Apotheke Wiesbaden, Langgasse 11.

FRITZ LOCH-JUWELIER

JUWELEN • GOLD- UND SILBERWAREN
UHREN

Große Auswahl sparter Geschenkartikel in bill. Preisg.
WIESBADEN
WILHELMSTRASSE 50 (ECKE GROSSE BURGSTASSE)

Kaffee- u. Tee-Service
(15teilig) von **24 Mk.** an

(15teilig) von **24 Mk.** an

S. WEINRICH

Ecke Wilhelm- und Taunusstraße

Chasalla



**Das dankbarste
Festgeschenk!**

Literatur C 133 kostenlos

„Chasalla“ - Schuhhaus Herzog

Wiesbaden, Langgasse 50, Ecke Webergasse.

Die heutige Ausgabe umfaßt 42 Seiten und „Das Unterhaltungsblatt“.

Verantwortlich für Politik und Handel: H. K. F. L. A.; für Unterhaltung, Nachrichten und den übrigen Schriftstellern: J. M. A. N. H. E. R.; für die Einzelnen und Bekannten: H. D. O. R. N. A. U. T., sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der G. Schellenberg'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.

Das ganze Jahr hindurch

hat Ware von „Guttmann“ die Dame erfreut. Soll sie deshalb an Weihnachten, dem Fest der Geschenke, diese liebste aller Freuden entbehren?

**Das schönste Geschenk bleibt immer:
ein Kleid, ein Mantel, ein elegantes Wäschestück,
eine Weste, ein Pullover, Kleiderstoffe oder Seide
im schönen Geschenk-Karton von „Guttmann“**

Unsere vielen Fenster erleichtern die Wahl, unsere Preise helfen sparen.



Crêpe de chine
künstliche Seide, ent-
zückende Blumen-
Muster Mtr. 98.

Unser Reklame-Mantel
rein wollener Kamel-
haarflausch, jugendl.
Sportform Mk 2975

K1405

Kein Geschenk so erwünscht wie **Wäsche**

Die Freude an unseren
Qualitäten ist von Dauer

Sonntag von 2 bis 6 Uhr
Werktags durchgehend geöffnet!

Herrenwäsche

Eleg. farb. Ober-Hemden Seidenglanz-Popeline 12,75, 10,50, 8,90,	7.90
Feine weiße Gesell- schaftshemden, neue aparte Ausführungen 11,75, 8,50, 6,90,	5.50
Für Smoking und Frack, hochfeine Neuheiten, 11,75, 10,50,	8.50
Aparte Pyjamas engl. Flanell, Mako- zeffir oder Trikoline 19,75, 16,75, 14,75,	12.75
Solide Nachthemden eig. Anfertigung 8,50, 7,90,	5.90

Fabelhafte Krawatten

- Ia Kragen
in allen Formen
- Prachtvolle Cachenez
- Unterzeuge, Socken
aller Art
- Feine Hemdenstoffe

Bett- und Tischwäsche

Kräftige, gute Bett- tücher, volle Größen, 7,75, 6,25, 5,50,	4.90
Hübsche Bettgarnitur, reich mit Hohlraum und be- stückt Kissen Laken	4.25 9.75
Feiner Damast- bezug, 10,50, 9,50	8.25
Schöne Parade- kissen, 4seit Eins. und Volant, 8,50, 6,75,	5.90
Bewährte Küchen- tücher, 1,25, 1,10, 0,85,	0.55
Solide weiße Hand- tücher, 2-, 1,65, 1,35,	1.25
Ia halblein. Tisch- tuch, weiß, sehr solid, 130/160	6.35
Servietten, 60/60	1.15
Teegedeck mit 6 Ser- vietten, sehr schöne Muster . . . 12,75, 9,75,	7.90
Preiswerte Frotteerwäsche Eleg. Decken und Gedecke aller Größen Schöne Bettwäsche billigt	

Damenwäsche

Hübsche Nacht- hemden i. viel. Aus- führg., weiß und farb., 8,50, 6,25, 4,75, 3,75,	2.95
Warme Schlüpfer nur solide Ausfüh- rungen . . . 3,95, 2,95,	2.50
Kunstseid. Trikot- Garnitur, sehr solide Qualität. . . Schlüpfer Rock . . .	2.95 4.95
Prima Waschselden- strümpfe in schöner Geschenk - Packung 3,65, 2,95,	2.25
Fesche Schlaf- anzüge, 12,75, 8,90,	7.25
Taschentücher	
Entstückernde Geschenkpäckchen 1.- 135 150 165 195 235	
Gute Herrentücher, 0,60, 0,45,	0.35
Solid. Damentücher 0,50, 0,40,	0.30
Schöne Stepp- u. Schlaf- decken Wäschestoffe aller Art Reizende Baby - Artikel	

Beckhardt, Kaufmann & Co.

Wiesbaden, Ecke Kirchgasse

Zu Weihnachten schenkt Uhren!

Sie finden bei mir eine reiche Auswahl in
Standuhren - Wanduhren - Küchenuhren
Taschen- und Armbanduhr in jeder Ausführung und
Preislage. Erstklassige Schweizer Werke.

Kristall - Trauringe - Bestecke

Karl Petry, Uhrmacher
Wörthstraße 26



Schenkt Schirme
zu Weihnachten
nur von
Eisemann, Langgasse 1
Guttmannhaus.

Willkommene Geschenke

Qualitäts- Stoffe

Moderne Seiden- u. Wollstoffe
zu Weihnachts-Preisen.

Spezial-Stoff-Abteilung

J. BACHARACH

4 Webergasse 4

Praktische Weihnachts-Geschenke

kaufen Sie im

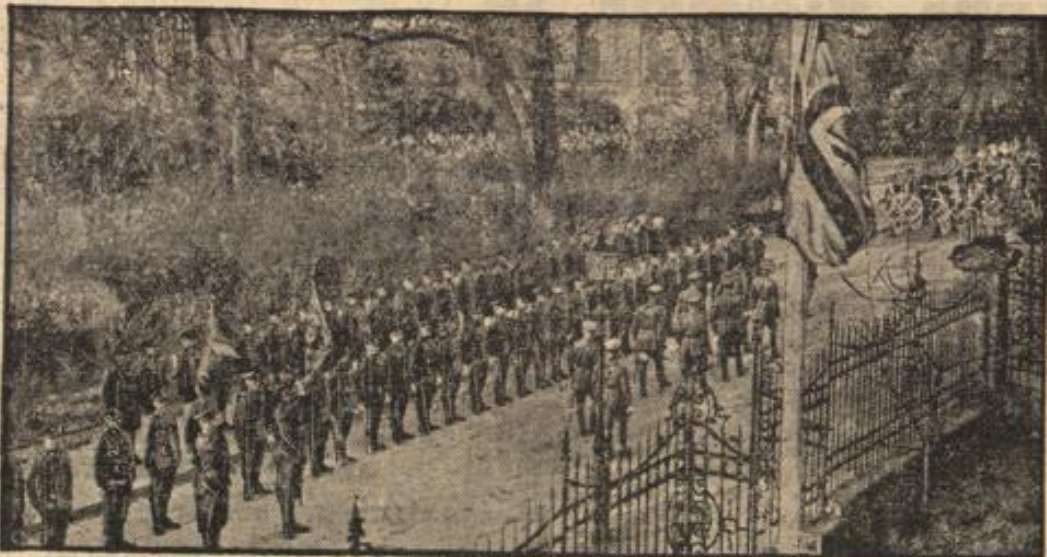
Spezialhaus

für fertige Herren-, Jünglings-
und Knaben-Kleidung

BRUNO Wandt

Wiesbaden - Kirchgasse 56 - Fernsprecher 22093
Durchgehend geöffnet!

Der Abzug der Engländer.



Die letzte Parade der englischen Besatzungstruppen vor dem Niederlegen der Flagge am Hauptquartier im Hotel „Hohenzollern“.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Die Landeskirche Frankfurt zur Kirchenvereinigung.

Frankfurt a. M., 13. Dez. Die Landeskirchenversammlung der Evangelischen Landeskirche Frankfurt befaßte sich in ihrer Sitzung am Donnerstagabend u. a. auch mit der Frage der Vereinigung der fünf Landeskirchen Hessen-Kassel, Nassau, Waldeck, Hessen und Frankfurt. Nachdem, wie bekannt, auf der Marburger Konferenz eine einheitliche Lösung des Zusammenschlusses der Landeskirchen mit dem Ziel einer (u. a. auch von der Frankfurter Landeskirche) gewünschten Vereinheitlichung und Vereinfachung des Gottesdienstes in befriedigender Weise nicht gefunden werden konnte, sollte von jeder Landeskirche ein Ausschuss von sechs Vertretern zu einer Arbeitsgemeinschaft entsandt werden, deren Aufgabe es sein soll, eine praktische Lösung zu finden. — Die Frankfurter Landeskirche nahm in ihrer Sitzung nach der Wahl der sechs Ausschussmitglieder an der Frage der Kirchenvereinigung mit folgender Entscheidung Stellung: „Die Frankfurter Landeskirchenversammlung beauftragt aufs Neue die Bestrebungen, die auf eine Vereinigung der südwestdeutschen Landeskirchen hinarbeiten. Sie hält die Bildung eines bloßen Zweckverbandes nicht für ausreichend, sondern ist bereit, auf einen möglichst engen Zusammenschluß mit dem Ziel der unitarischen Vereinigung hinzuwirken. Entsprechend einer Anregung der Marburger Konferenz wird ein Ausschuss von 6 Vertretern beauftragt, der das Recht hat, zusammen mit den anderen Ausschüssen der Landeskirchen die Arbeiten fortzuführen.“ Die Arbeitsgemeinschaft wird, sobald die Vertreter der anderen Landeskirchen gewählt sind, voraussichtlich in Marburg, zusammenzutreten. Die Landeskirchenversammlung wird voraussichtlich Anfang Januar zusammentreten, um neben der endgültigen Verabschiedung des Haushalts auch zu der Frage der Kirchenvereinigung entscheidend Stellung zu nehmen.

Die Frankfurter Weihnachtsbeihilfe.

Frankfurt a. M., 13. Dez. Die heutige Sitzung des Hauptausschusses der Stadtverordnetenversammlung beschäftigte sich mit den kommunistischen Deckungsvorschlägen für die von der Stadtverordnetenversammlung bewilligte Beihilfe für die Erwerbslosen, die eine Summe von etwa 1.4 Millionen Mark erfordern würde. Bekanntlich lauteten die Deckungsvorschläge dahin, die Gehälter über 7000 Mark zu kürzen, eine Wohnungsluxussteuer für Wohnungen über vier Zimmer zu erheben und eine Besteuerung der Cafés vorzunehmen. Von Seiten des Magistrats wurde darauf hingewiesen, daß die städtischen Körperschaften nicht berechnen können, die von den Kommunisten geforderte Verkürzung der Gehälter der städtischen Beamten über 7000 Mark vorzunehmen. Interessant war dabei die Feststellung, daß dadurch eine Summe von 1,4 Mill. Mark aufgebracht werden könne. Auf den Vorschlag, eine Wohnungsluxussteuer mit nicht als vier Zimmer bei einem Einkommen von mehr als 7000 Mark einzuführen, wurde vom Magistrat erklärt, daß eine solche Steuer zwar durchaus sympathisch gegenüber sei, daß aber nach dem Gesetz die aus einer solchen Steuer aufzubringenden Mittel nur für Wohnungsbauzwecke verwendet werden dürften. Auch der dritte Antrag, Einführung der Caféssteuer, wurde als undurchführbar erklärt, weil bei Einführung einer solchen Steuer die Cafés natür-

lich von der Mehrzahl ihrer Besitzer einfach aufgegeben werden würden. Danach sind also alle Deckungsvorschläge der Kommunisten, wie von vornherein feststand, undiskutabel. Von Seiten des Magistrats ist bisher noch keine Stellungnahme zu dieser Frage erfolgt.

Statt des Raubüberfalls lieber einen Einbruch.

Frankfurt a. M., 13. Dez. Im benachbarten Spremlingen wurde in der Nacht zum Freitag unter eigentümlichen Umständen ein schwerer Einbruch verübt. Mehrere halb-wüchsige Burschen aus Frankfurt hatten sich mit dem Lehrling eines Spremlinger Zahnarztes, den sie im Hauptbahnhof kennen gelernt hatten, über die Ausfährten eines Einbruchs bei dem Zahnarzt unterhalten. Als sie hörten, daß in dem Institut gute „Beute“ zu machen sei, planten sie zunächst einen Überfall auf den Arzt. Während der Sprechstunde wollte einer der Burschen sich als Kranker behandeln lassen und dabei den Überfall verüben. Man kam aber von diesem Plan ab. Dafür aber leistete der Lehrling Vorschub für einen nächtlichen Einbruch. Er ließ Donnerstagabend, als er als letzter das Sprechzimmer verließ, die Fensterläden offen. Den anderen Burschen war es nunmehr in der Nacht ein Leichtes, in das Haus einzudringen und aus den Arbeitsräumen eine große Summe Geldes zu rauben. Als Freitagmorgen der Einbruch sofort bemerkt wurde, fiel der Verdacht gleich auf den Lehrling. Mit Hilfe der Frankfurter Polizei konnten die beiden Haupttäter schon nach wenigen Stunden in Frankfurt festgenommen werden.

Umstellung der Forstwirtschaft.

Aus dem Taunus, 13. Dez. Die Forstwirtschaft ist am Werke, sich grundlegend umzustellen. Eine Richtung innerhalb des modernen Forstbetriebes wünscht seit einigen Jahren Rückkehr zum ungleichartigen und ungleichartigen Walde, zu ähnlichen Verhältnissen, wie sie die Natur im Urwalde schuf. Für diese Waldform hat man das Wort „Dauerwald“ geprägt. In ihm wird u. a. großer Wert auf eine pflegliche Behandlung des Bodens gelegt. Von eigentlichen Wäldern will man heute kaum noch reden. Wir haben nur noch „Forsten“. Das Revier wurde in Schläge eingeteilt, auf denen Bäume gleicher Art und gleichen Alters aufgezogen wurden. Nach einigen Jahren wird ein Schlag vollständig kahl gehauen und eine neue Aufforstung begonnen.

Künftig wird man nicht mehr so große Hauungspläne zu sehen bekommen, auch nicht mehr über riesige Kahlschläge zu klagen haben. An ihre Stelle treten kleinere Saumschläge, die nicht wie bisher in west-östlicher Richtung, sondern in nord-südlicher Richtung angelegt werden. Die Saumschläge werden dann durchweg in natürlicher Verjüngung aufgefördert. Wo jetzt nur reine Fichtenschläge anzutreffen sind, da wird man bald den Mischwald großziehen. Neben der natürlichen Verjüngung werden die Saumschläge mit Birken, Lärchen, Weißtannen, Ahorn, Kiefer und Buchen bepflanzt, die die Aufgabe haben, die schädliche Humussäure des Waldbodens zu verzehren. Die Durchführung des Planes wird den heimischen Wäldern mit der Zeit ein ganz anderes Gesicht geben. Alte Bäume, die sonst gefällt wurden, werden erhalten, die bedeutende Regelmäßigkeit, die in vielen heutigen Forsten ein allgemeines Wirtschaftsprinzip geworden ist, wird aufgehoben, in Kiefern- und

Fichtenwäldern entstehen kleine Laubwaldbüsche und umgekehrt.

Ausländische Bäume in heimischen Wäldern.

Es ist wahrscheinlich, daß die deutsche Waldwirtschaft auch eine Anzahl ausländischer Bäume in größeren Mengen aufnehmen wird. So hat man sich bereits besonders der nordamerikanischen Douglasanne zugewandt, die in kurzer Zeit mehr Holz liefert als unsere Edelanne. Eine andere wertvolle Konifere ist die Westmouthiskiefer, die wohl am meisten forstmäßig angebaut werden dürfte. Gute Dienste erwartet man jedoch von der Banksiefer, die sehr bald fruchtbar wird und der Kiefer den Boden vorbereitet. Auch eine wilde Kirschenart, die nordamerikanische Prunus serotina wird wegen ihres schnellen Wachstums und des vorzüglichen Holzes empfohlen.

Durch die bisherige Aufforstung gleichartiger und gleichartiger Bäume wurde den verheerenden Krankheiten der Gehölze recht empfindlich gegen Insektenfraß und Pilzkrankheit. — Weiter wird der bisherigen Waldwirtschaft das Aussterben seltener Gehölze zur Last gelegt. Zunächst ist die Eibe zu nennen. Auch die Elsbeere und der Speierling, beide der Eberesche verwandt und im Taunus nur noch in wenigen Exemplaren anzutreffen, gehören zu den seltenen Gehölzen der heimischen Wälder, die des Schutzes bedürfen.

Der Wald wird nach der Umstellung der Forstwirtschaft vielfach ein belebteres Bild erhalten, bekommt den Reiz der Ursprünglichkeit und der Urmöglichkeit, zur Freude für alle, die im Walde der Heimat nicht nur eine Fabrik für Holzgewinnung, sondern ein nationales Kleinod sehen. Und wer mit offenen Augen und empfänglichen Sinnes für die heimischen Wälder diese durchwandert, wird schon vielfach Spuren beginnenden neuen Lebens erblicken, und wahrlich nicht zum Schaden des Gebirges.

Die Mainzer Eingemeindungen genehmigt.

sw. Darmstadt, 13. Dez. Das Gesamtministerium hat auf Grund des Art. 62 der hessischen Verfassung und des Art. 10 der Städte und der Landgemeinbeordnung die Vereinigung der Landgemeinden Bischofsheim, Ginsheim-Gustavsburg, Brebenheim und Weisenau mit der Stadt Mainz genehmigt. Die Vereinigung erfolgt mit Wirkung vom 1. Januar 1930. Mit diesen 5 Vororten erhält Mainz einen Bevölkerungszuwachs von 24 175 (nach der Zählung von 1925 gerechnet). Die Einwohner der Ginsheimer Rheinauen (53) sind in vorstehender Zahl nicht mitgerechnet.

Frankfurt a. M., 13. Dez. In der Wiesenstraße beugte sich ein Kind zu weit aus dem Fenster des ersten Stockwerkes. Es bekam das Übergewicht und stürzte auf die Erde. Mit schweren Kopfverletzungen mußte es dem Krankenhaus zugeführt werden. — Dann erlitt ein Schüler durch Sturz von der Treppe einen Schädelbruch. — In einem Hause der Alten Mainzer Gasse stürzte heute nachmittag beim Fensterreinigen ein ca. 50 Jahre alter Mann aus dem Fenster. Er trug so schwere innere Verletzungen und Knochenbrüche davon, daß er kurz nach seiner Einlieferung in das Heilgeisthospitol verstarb.

Müdnach a. Rh., 13. Dez. Der zur Untersuchung seines Geisteszustandes in der hiesigen Heilanstalt untergebrachte 32jährige Karl Belten, der zahlreiche schwere Straftaten auf dem Gewissen hat, mußte dieser Tage wegen einer Blinddarmentzündung in das hiesige Krankenhaus übergeführt werden. Hier wurde er operiert. In der Nacht zum Donnerstag band er seine Bettwäsche zu einem großen Strick zusammen, drehte die elektrische Birne heraus und zerstörte den Klingelknopf. Dann ließ er sich durch das Fenster aus dem ersten Stockwerk in den Hof hinunter und stahl aus einer Korbube einen grauen Militärrock und einen blauen Anzug. Der Verbrecher, gegen den 40 Haftbefehle vorliegen, entkam unerkannt. Die Kranken, mit denen er in einem Zimmer lag, wußten von den Vorgängen nichts bemerkt haben.

Aus dem Westerwald, 13. Dez. Nach der Gemeindevorsteherwahl in Steineberg blieben die Mitglieder des Gemeinderates noch zu einer gemüßlichen Unterhaltung zusammen. Hierbei kam es jedoch zu Streitigkeiten, die schließlich in eine blutige Messerschere ausarteten. Dabei wurde der neue Vorsteher Wilhelm Lüd und das Gemeinderatsmitglied Becker derart schwer verletzt, daß sie beide in das Krankenhaus verbracht werden mußten.

Marburg, 13. Dez. Die Dresdner Bank Berlin hat mit dem heutigen Tage das Bankhaus Baruch Strauß in Marburg mit allen Aktiven und Passiven übernommen und wird das Bankhaus unter Aufrechterhaltung des alten Firmennamens weiterführen. Der leitende Bankinhaber Alfred Strauß hat sich bereit erklärt, auch der neuen Firma, der Dresdner Bank Filiale Marburg, vormals Baruch Strauß, seinen Rat und seine Erfahrungen zur Verfügung zu stellen.

Moderne Messingbetten, moderne Stepp- u. Daunendecken

willkommene Festgeschenke.

Mein großes Spezialhaus bietet eine unvergleichliche Auswahl zu so niedrigen Preisen, daß der Einkauf Freude bereitet.

Steppdecken, Satin doppels. . . 30, 33, 30, 25, 21, 18.50 bis 9.75
Steppdecken, Kunstseide . . . 55, 45, 39, 34.50, 28.50, 18.50
Daunendecken, Satin 90, 82, 75, 63, 54.00
Daunendecken, Kunstseide 115, 95, 90, 85, 78.00
Wolldecken 48, 39, 35, 29, 19.50, 14.75
Kamelhaardecken 54, 48, 45, 42, 36, 29.75

Messingbetten, neue Formen 155, 135, 115, 82, 68.00
Metallbetten in allen Farben . . 39, 33.50, 29.75, 24.50 bis 17.50
Kinderbetten, Holz u. Metall . 42, 39, 36, 34.50, 25.50 bis 16.50
Matratzen je nach Art 165, 150, 125, 110 bis 18.50
Deckbetten 48, 42, 36.50, 33.50, 29.50, 25.75 bis 18.50
Kissen 18.50 16.50, 14.50, 12.50, 10.50, 8.50 bis 5.75

Puppenbetten, Puppendecken — Kissen, Rollen, Würfel, Kaffee- und Teewärmer, Kinderdecken.

Betten-Buchdahl

Eigene Steppdecken- u. Daunendecken-Fabrik.

Wiesbaden, Langgasse 25.

2740



**Freude haben Sie am Weihnachts-Abend
wenn Sie im Möbelhaus Fuhr, Bleichstr. 34
ein solides Weihnachts-Geschenk kaufen.**

Empfehle ganz besonders billig, bei nur solider Arbeit:
Schöne Speise-, Schlafzimmer- und Küchen-Einrichtungen
einzelne Eichen- und Nußbaum-Büfets, Flurgarderoben, Rauch- und Klubtische, Stand-
uhren, Nähtische, Blumenkrippen, Klubsessel, Klubsofas, Klavierstühle, Schreibtischsessel,
Rohr- und Lederstühle, Nußbaum- und Eichen-Ausziehtische. Schöne solide gearbeitete
Klub-Garnituren, Diwans und Chaiselongues in großer Auswahl, bequeme Sessel mit hohem
Rücken u. dergl. Versäumen Sie nicht die Gelegenheit, hören Sie meine Preise und
beurteilen Sie die Qualität meiner Ware.

Modell-Mäntel

aus meinen Maß-Salons
ausschließlich beste Schneiderarbeit

jetzt weit unter dem regulären Verkaufswert

J. Hertz
Damenmoden
Langgasse 20.

Konkursverhütung

durch außergerichtlichen Vergleich
Wirtschaftliche Beratung — Treuhandgeschäfte

Dr. Wehr

Wilhelmstraße 16 Telefon 25677

**Erfinder-Vorwärtstrebende
5000 Mark Belohnung.**

Näheres kostenlos durch
F. Erdmann & Co., Berlin SW 11.

Für wenig Geld viel Freude!

Oberhemden, letzte Neuh. 5.35, 4.90, **4.25**
Einsatz-Hemden, neueste Einsätze 2.45, **1.95**
Herren-Nachthemden . . . 4.90, **4.35**
Herren-Normal-Jacken und -Hosen, gut wollgemischt . . . 2.25, **1.75**
Herren-Socken, neueste Dessins 95, 65, **38 A**
Hosenträger, la Gummi mit echter Leder-Garnitur . . . 2.10, 1.75, **1.25**
Kunstseidene Herren-Schals 1.65, 1.25, **85 A**
Strickwesten u. Pullover v. 6.50 an
Moderne Selbstbinder in größter Auswahl . . . 1.75, 1.25, **95 A**

Mitte besichtigen Sie unsere 4 Schaufenster.
Sonntag von 2-6 Uhr geöffnet.
G. Rosenblum, Wagemannstr. 11-18.

TRAURINGE

8 Kar. 333 gestemp.
14 „ 585 „
18 „ 750 „
22 „ 900 „

30%

RABATT

BOK Kirchgasse 70
Langgasse 4

Autoscheiben

in jeder Glasart, Ersatz-Gummi in allen
Profilen, liefert

Riesner, Glasschleiferei, Wiesbaden
hintere Viktoriast. Großes Spiegelglaslager.



Herrn-Wäsche
eleganten Modestils.
Nicht teuer

Schaefer
SPORT- & MODE-HAUS

Webergasse 11 u. Wilhelmstr. 50
Durchgehend geöffnet

2753

Notwendig



GERMANIA

BRAUEREI-GES. WIESBADEN

weil am besten und wohlbekömmlichsten.

Zintgraff

Küchengeräte Neugasse 17 Tel. 27250
Antilche Expres-Stadtannahmestelle.

Gebt den Blinden Arbeit

Körbe und Stühle werden neu gelichtet und repariert.
Grammophon-Reparatur. — Klavierstimmen.
Strickarbeiten, Bärken und Seilen aller Art.

Blindenanstalt — **Hoff. Blindenfürsorge**
Nachmarkstr. 11 Telefon 26036

Alfheer-Abgüsse bernstein, vollwert. Erich f. Götze
2. Schellberg'sche Hofbräuerei
Wiesbadener Tagblatt

Große Auswahl
in

Schlafzimmer, Wohn-
und Speisezimmer, Herren-
zimmer, Küchen, Eisenbetten
Siedlungs-Typenmöbel

Billige Preise

Passendste
Weihnachtsgeschenke
in
Rauchtischen, Clubsessel
Teetische etc. Bequemste
wöchentliche od. monat-
liche Teilzahlung

Hausrat

G. m. b. H.

Luisenstraße 17

Unser Geschäft ist auch am
Sonntag von 2-6 Uhr geöffnet.

Weihnachts-Angebot!

in Seidenstoffen

beste Qualitäten und Modifarben.

Velour, Chiffon, uni u. gemustert, Brokate.
Neue elegante Abendtöcher,
Spitzen, Tulle, Blumen große Auswahl
zu wahrhaft niedrigen Preisen.
Krawattenstoffreste zum Selbstanfertigen.
Reste in Samt und Seide.

Seidenspinner
Wilhelmstr. 20
Sonntag von 2-6 Uhr geöffnet.

Papier-Haus L. Blach

Webergasse 15

Bridge, Romée, Spielkarten mit Monogramm

PHOTO-ALBUM MIT LUPE

Kalender in großer Auswahl

Füllfeder mit echter Goldfeder Mk. 3.50 an

Möbel

kaufen Sie gut und
billig wie: Schlaf-,
Speise-, Herren-Zimmer,
Küchen, sowie einzelne
Möbel, Schreibtische,
Flurgarderoben b. lang-
jähriger Garantie, fachmännischer Bedienung bei
Anton Maurer, Dotzheimer Str. 49
Ecke Bismarckring.

Anton Maurer, Dotzheimer Str. 49
Ecke Bismarckring.

Aluminium-
Kupier-
Stahl-

Koch- u. Brat-
Geschirre

Gebr. Fliegen

2737

Wagemannstr. 37, Ecke Goldgasse.

Wo

kauft die Hausfrau das beste

Mehl

? im Bäckerladen.

Umsonst

ist die

Mühe, schönen Festtagskuchen und Konfekt herzustellen, wenn die Qualität des Mehles gering ist. In den
Bäckereien gelangt nur auf Backfähigkeit erprobtes Mehl zum Verkauf. — Hefe (reine Getreidehefe)
stets frisch.

BÄCKER-INNUNG WIESBADEN.

Noch 1

fehlt zum Feste.

Fl. o. Gl.

Tarragona rot. 1/2 0.50

1/2 1.00

Malaga Gold. 1/2 0.60

1/2 1.15

Oppenheim. Berg 1/2 1.00

Cornelaner. 1/2 0.75

(Obst-Dessertwein)

Alberste Qualität

Lieferung frei Haus.

Drogerie Kaiser

Klarenthaler Str. 3

Tel. 26042.

● Achtung! ●

Extra billige

Strickwaren

zu einer Musterkollektion.

Damen- und Herren-

Pullover, Westen u.

Strickjacken usw.

zum Ausuchen

Serie

I II III IV V

1.85 0.50 7.75 9.75 11.75

Etagen-Geschäft

E. Watzke

Adolfstraße 8, 1

(Hotelbedarf).

Schulranzen

Schulmappen

Hosenträger

Gamaschen

Sattlerware billigst.

Sattlerei Jung

Goldgasse 21.

Prima

Kamelhaar-

Schuhe

zum Sie gut u. billig

bei

Rasmerowka.

Bertramstraße 22.

Sein Laden.

Körper

und Geist

unersetzbar. Als Kraft-

mittel bewährt. Siegen Sie

den ständigen Gebrauch

Kaiser's Brust-Caramellen

gegen Husten und Krankheiten

zu. Sicher und schnell wirkt

das hübsche und wahre Volks-

mittel bei Husten, Heiserkeit

u. Katarrh. Mehr als 15.000

Verpackungen.

Preis 40 Pfg. Dose 90 Pfg.

kaufen Sie deshalb das beste

Heilmittel

Kaiser's

Brust-Caramellen

mit den 3 Tannen

haben in Apotheken,

Supermärkten und wo Plakate

hängen.

F63

Unmögliches machen wir möglich



Mäntel Kleider die unerreicht billig

SCHLOSS

Größtes Spezialhaus für Damen- und Mädchenbekleidung
Wiesbaden / Langgasse

Durchgehend
geöffnet.

Sonntag
von 2-6 Uhr geöffnet.

HÖCHSTE GESUNDHEITLICHE WIRKUNG

durch ständigen Genuß von

STUDT'S Kreuznacher Graham- und Original-Vollkornschrotbrot nach Felke, Reform-Pumpernickel, Diätzwieback für Zuckerkranken, Reform-Haferzwieback

Marke „**VITANOVA**“ ges. gesch.

Sie sind nach modernsten Reformgrundsätzen hergestellt, enthalten das an Basenreiche Konzentrat der berühmten radioaktiv wirkenden Kreuznacher Heilquellen.

Prüfen Sie daher heute noch „**VITANOVA**“-Waren
— Sie sind erstaunt über den Erfolg! —

Engros-Vertrieb und Verkaufsstellennachweis

R. HARTLEB, Fernspr. 26024.

2777

Trinkt Mildch!

Sie erhalten frische Milch in bester Beschaffenheit, fettreich, gereinigt und tiefgekühlt bei den Mitgliedern des Groß-Wiesbadener Milchhändler-Vereins E. V., welche durch Plakate im Schaufenster und an den Wagen kenntlich gemacht sind.



Was Ihnen erfreut!

Besonders Günstiges aus größter Auswahl!

Herren- u. Burschen-Ülster, in den neuen Modelfarben, mit Ringsgurt, z. T. auf Kunstseidensteppfutter 75.-, 88.-, 46.-, 39.-, 34.-, 27.-

Herren-Paletots, in marengo und schwarz, mit Samtkrag, z. T. auf Kunstseid.-Steppfutter, 98.-, 84.-, 75.-, 68.-, 56.-, 46.-

Herren u. Burschen-Anzüge, tadellose Paßform, neueste Stoffarten, 78.-, 65.-, 58.-, 45.-, 34.-, 29.-

Blaue Anzüge, 1- u. 2-reihige Formen, in den bekannten Stammqualitäten, 95.-, 85.-, 78.-, 65.-, 58.-, 46.-

Smoking, Tanz- u. Gehrockanzüge, gute Ausführung, erstklassiger Sitz, 108.-, 95.-, 88.-, 75.-, 68.-, 58.-

Hausjacken in vielen mod. Farben und hübscher Aufmachung, 39.-, 34.-, 27.-, 24.-, 18.50, 16.-

Winterjoppen, warm gefüttert, 2-reih. Form und Sport-Fasson, 32.-, 29.-, 24.-, 19.50, 17.50, 14.-

Herren- u. Burschenwettermäntel aus Gummi, Loden usw., neue Machart, 38.-, 32.-, 24.-, 18.50, 16.50, 12.-

Hosen (Riesen-Auswahl), lg. Breeches, Knickerbocker, 18.50, 14.50, 12.50, 9.75, 6.75, 4.-

Kragen, halbstreif, moderne Form, Bielefelder Fabrikat, 50.-

Oberhemden, Perkal, mod. Muster, od. weiß, besond. kräft. schöne Ware, 3.-

Oberhemden, Zefir, mit 1 Kragen, gefütterter Brust, moderne Dessins, 4.-

Oberhemden, Popeline, m. gefütterter Brust, die neuesten Dessins, 5.-

Hüte, guter Wollfilz, moderne Farben die neuesten Formen, 3.-

Hüte, Halbhaar, moderne Farben, die neuesten Formen, 5.50

Hüte, Haar, moderne Farben, die neuesten Formen, 7.50

Cachenez weiß gemustert, große Auswahl, 4.75 3.50

Pullover, gemustert, mit und ohne Kragen, bes. feste Qualität, 10.-, 7.50

Herren-Napphandschuhe, warm gefüttert, vorzügliche Qualitäten, mit Riegel Paar 8.75, mit 1 Knopf, 6.95

Herren-Trikothandschuhe, innen geraut, feste Qual., Paar 1.65, 1.25, .95

Herren-Handschuhe, imit. Wildleder, schwerste Qualitäten, in farbig u. gelb Paar 2.90, 2.75, 1.75

Herren-Tuchgamaschen, moderne Farben, gute Paßform, Paar 4.35, 3.75, 2.95

Kinderhemdhosen, normal wollgem. extra billig, Gr. 80 u. 90 2.-, Gr. 60 1.-

Einsatzhemden, gute wollgemischte Qual., m. mod. Einsätzen, Gr. 4, 3.50, 2.95

Herren-Socken, Mako, Jacquard, moderne Muster, sehr strapazierfähig Paar .95, .85, .65

Herren-Socken, reine Wolle, gestrickt oder feine Wolle gewebt, mod. Muster Paar 2.95, 1.95, 1.50

Rasiergarnituren, mit Napf, Spiegel und Pinsel, 3.25, 2.95, 1.75, .95

Rasierapparat, mit Klinge „Marke Rothart“, .95

Rasierspiegel mit einfachem und Vergrößerungsglas, 2.75, 1.-

Beleuchtungskörper

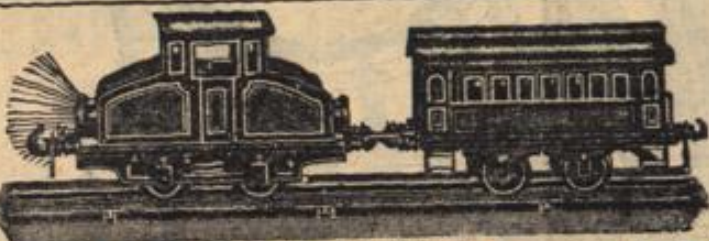
jeder Art

Vergleichen Sie bitte unsere Preise und Ausführungen

Installation
RADIO

GEBR. OLSSON

Bleichstraße 17 am Boseplatz Bleichstraße 17



Lehrreiche Festgeschenke für die Jugend zu enorm billigen Preisen Autos m. Federwerk v. 45 \$ an. Elektr. Laterna magica v. 1.50 an. Ersatzbilder. Elektr. Kinos v. 5.- an. Filme, Mtr. 19 \$. Fotoapparate v. 2.- an. Mikroskope 50x-Vergr. v. 1.50 an. ff. Mod.-Dampfmaschinen v. 1.95 an bis 220.- Techn. Mod. Dynamos v. 6.- an. Elektromotoren, 4 Volt, 3.-, 110 Volt, 14.-. Eisenbahnen m. Federw. v. 95 \$ an. Elektr. Bahnen für Lichtleitung v. 15.- an. Transformatoren v. 4.- an. Einz. Lokomotiven, sämtl. Schienen billigst. Freifl. Flugzeuge 2.50, mit Preßluftmotor 50.-. Sämtl. Armaturen für Maschinen u. Flugzeuge. Gr. Dynamobile 1.60. Preßluftmotoren 5.-. Elektrifizierungsapparate 2.70. Laubsägen, Ia, 60' 3.-. Laubsägemaschinen, neu, 22.-. Schreibmaschinen 10.50 u. 30.-. Diana-Luftgewehre 6.- bis 63.-. Faltboote 60.-. Anker-, Märklin- u. Stabil-Baukästen. Lager der interess. Bastel- und Experimentierbücher. LEHRMITTEL-ANSTALT W. KURT HEIBER, RHEINSTR. 91



Weihnachtsgebäcke Baumkuchen

Schokolade ♦ Marzipan

Eigenes Fabrikat. :: Stets frisch. :: Täglich Neuheiten.

**Konditorei u. Café
Kaiplinger**

Kirchgasse 26

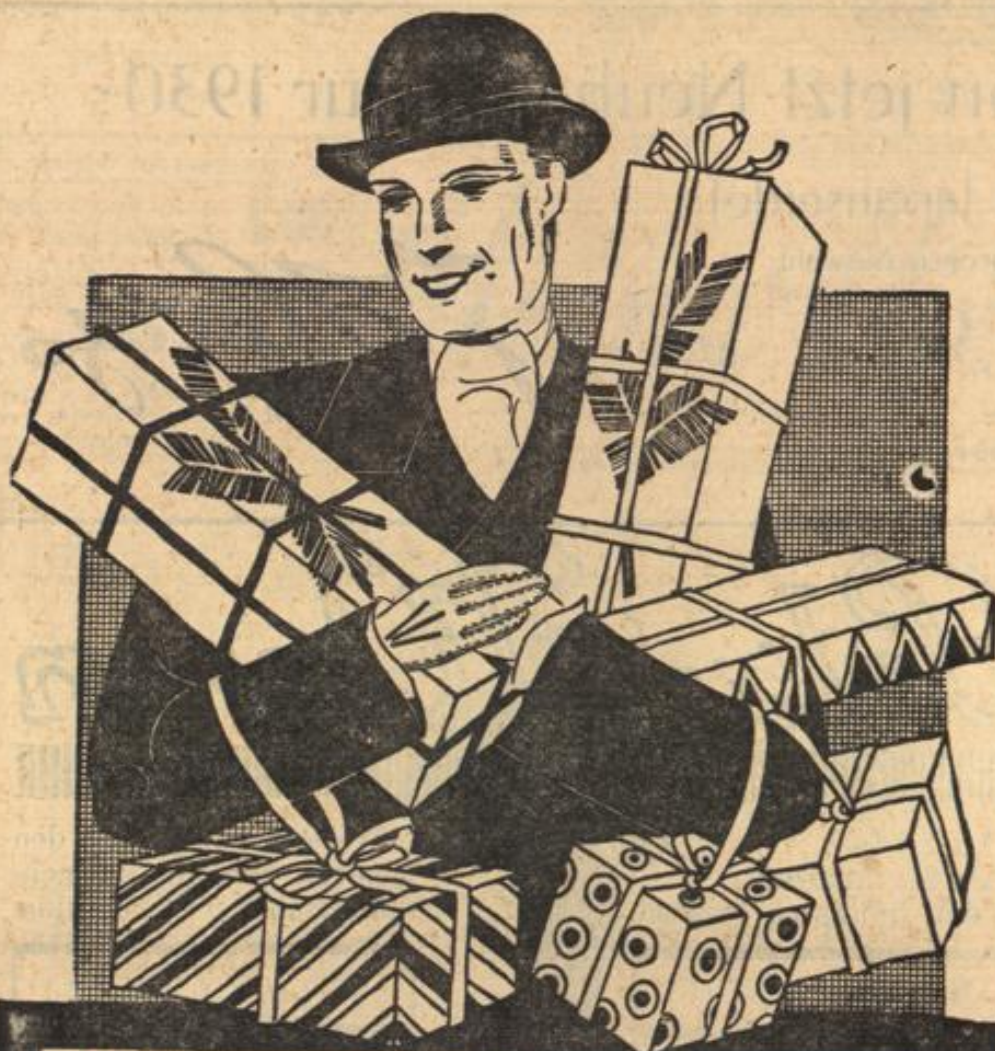
Versand nach auswärts.

Telephon 26017/18.



**LINDEMANN & CO
AG**

WIESBADEN KIRCHGASSE 45 ECKE MAURITIUSPLATZ



Was Sie erfreut!

Preiswertes aus unserer Riesen-Auswahl

Trikot-Kleider, in modernen Farben (Größe 40-48) auf Extra-Tischen im Parterre	5 ⁹⁰	Damen-Handschuhe, imit. Wildleder, Doppelware, mit od. ohne Ausstattung Paar 3.95, 2.95,	1 ⁹⁵
Bluse, Charmeuse, ein beliebtes Weihnachtsgeschenk, in weiß und rosé	5 ⁹⁰	Damen-Nappahandschuhe, warm gefüttert, feste Qual., Paar 7.50, 6.95,	5 ⁹⁵
Bluse, Crepe de chine, mit reicher Biesenverarbeitung, u. entrück. Kraatte	10 ⁹⁰	Damenstrümpfe, reine Wolle m. dopp. Sohle, Ferse und Spitze Paar 3.95, 2.95,	1 ⁹⁰
Kleid aus modern. Tweedstoffen, in sportlicher Verarb. m. Westen-Garnitur und neuart. Ansteckblume	19 ⁷⁵	Damenstrümpfe, Bembergseide oder Flor m. Seide platt., in viel. mod. Farb. Paar 2.95, 2.45,	1 ⁹⁵
Kleid aus Veloutine mit Glockenrock, Biesengarnitur und geschmackvollem Crepe de chine Kragen	25.-	Damen-Strumpfgamaschen, Wolltrikot oder Kunstseidentrikot, innen aufgerauht Paar 6.90, 4.95,	3 ⁹⁵
Mantel aus Kamelhaarflausch, in jugendlicher Sportform	24 ⁵⁰	Kissenbezug gebogt, kräftige Qualität 1.35,	-.95
Mantel aus englischen Stoffen, ganz gefüttert, m. Pelzkragen u. Manschetten	39 ⁵⁰	Künstlerdecke, 130/155, indanthrenfarbig, moderne Muster	2 ⁹⁵
Mantel aus geschnitten. Velour, ganz auf Futter gearbeitet, mit Biberette-Kragen und Manschetten	59.-	Filetdecken in modernen aparten Ausführungen 12.75, 7.95,	4 ⁹⁵
Damen-Trägerhemd aus gut. Wäschestoff mit Stickereimotiv u. stumpfer Blende oder Achselschlußhemd mit Stickerei im Vorderteil	-.98	Geschenkkarton, 1 Stück Seife, 1 Fl. Parfüm, Qualitätsware, 1.—, —.85,	-.50
Damen-Trägerhemd aus feinfädigem Wäschestoff, mit fein. Gitterstickereimotiv u. Klöppelspitze, reichgarniert	2 ⁵⁰	Geschenkkarton, 3 Stück Seife, in eleg. Aufmachung, bek. Marken 1.75,	1.-
Damen-Nachthemd aus Wäschebatist mit reicher Valenciennegarnier., 5.—	3 ⁹⁰	Manikurekasten mit gut. Instrumenten, in schönem Kasten 3.50, 2.45, 1.45,	-.95
Jumperschürze aus gem. Trachten, mit unifarbener Blende, flotte Form	1 ⁹⁵	Parfüm-Zerstäuber mit übersponnenen Ball 1.50, —.95,	-.50
Damen-Handschuhe 1 Wolle, einfarb., m. bunt. Flauschrand Paar 1.95, 1.75,	-.95	Eau de Cologne, Marke 4711, in Weihnachtsackung Karton 3.50, 2.65,	2.-
		Bürstengarnituren in aparten Geschenkboxen 5.95, 3.95, 2.95,	1 ⁹⁵

LINDEMANN & CO AG

WIESBADEN KIRCHGASSE 45 ECKE MAURITIUSPLATZ KI 39

Von
nun
an



TEMPO WAGEN

Führerschein- und steuerfrei
und doch 10 Ztr. Tragkraft

Alleinvertrieb

für Wiesbaden und nähere Umgebung

zu günstigen Bedingungen zu vergeben. Weitgehendste Unterstützung wird in jeder Weise zugesichert.

VIDAL & SOHN-HAMBURG I

F187

Billiger
Schallplatten-
Verkauf.

39 Wellritzstraße 39.

Haarwasser
lose ausgewogen
Schloßdrogerie Siebert
Marktstraße 9.

Sämtl. Backartikel billig, gut
u. frisch.
Schloß-Drogerie Siebert, Marktstr. 9.



Weihnachtsgeschenk!

Verkaufe Ia Kanarienvögel
preiswert. Mein Stamm ist mit
goldenen und silbernen Medaillen
prämiiert und seit Jahren mit an erster Stelle.
Hauck, Sedanstraße 5, Part.

Die richtigen Weihnachts- Geschenke!

Brotkasten moderne Dekore von	2.95 an
Kaffeemöhlen Ia Werk	2.45 „
Wandkaffeemöhlen Ia Qualität	3.75 „
Fleischhackmaschinen	4.95 „
Tafelwagen genau gehend	2.90 „
Bohnerbesen	2.95 „
Teppichkehrmaschinen	9.75 „
Brotschneidmaschinen	5.75 „
Messerputzmaschinen	9.00 „
Reibmaschinen	2.25 „
Mandereibmaschinen	1.25 „
Mop mit Stiel und Blechdose	1.90 „
Haarbesen Roßhaar	1.25 „
Ablaubbreiter	5.95 „
Waffeleisen	4.00 „
Teig- u. Schneeschlagmaschinen	12.00 „
Ovenschirme wunderbare Ausführung	3.75 „
Kohlenkasten moderne Muster	2.95 „
Brotkasten Steinguteinl., Rösch. u. Delft	19.50 „
Brotkasten Emaille	9.50 „
Passiermaschinen, Aufschnittmaschinen, Elektr. Bügeleisen, Satz Bügeleisen Christbaumst.	

Durch gemeinsamen Einkauf mit zirka 100 gleichartigen
Geschäften bieten wir Ihnen die allerbilligsten Preise.

Württemberg

Wiesbaden, Neugasse 11

Durchgehend geöffnet — Sonntag von 2—6 Uhr geöffnet

2817

Als Festgeschenk — schon jetzt Neuheiten für 1930:

Neue Foulards (echte Japanseide)
in reizenden Musterungen und großer Auswahl

95 cm breit Mk. 5.90

Beachten Sie die Auslage.



J. Hertz
Langgasse 20
gegr. 1832

K 129



Die Zierde des Zimmers ist eine
Haus-Uhr

Unübertroffene Auswahl.

Für jeden Geschmack etwas Passendes!

Kulante Zahlungsbedingungen.

2622

Fr. Kappler, Michelsberg 30

Gegr. 1874.

Fernsprecher 27596.



Reiche Auswahl
in Festgeschenken



Mitglied im
„Nürnberger Band-
Großhandelsverband“

finden Sie im Spezial-Geschäft
für Kristall, Glas und Porzellan

Carl Hoppe Langgasse 13
Telephon 26221

Versand franko allen deutschen Post- und
Bahnstationen.

2645

KLISCHEE-ABGÜSSE L. SCHELLENBERG'SCHE
VERNICKELTE FERTIGT IN KÜRZESTER ZEIT HOFBUCHDRUCKEREI
WIESBADENER TAGBLATT

Warten Sie nicht bis zur Festwoche!

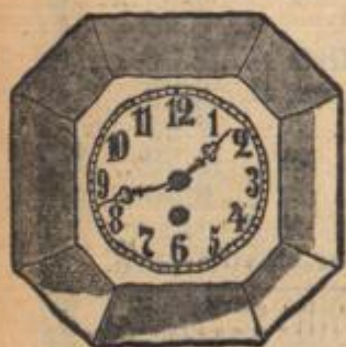
wählen Sie jetzt die begehrtesten und praktischsten
Geschenke; es sind

Offenbacher Lederwaren

und kaufen Sie diese — unter Vermeidung der teuren
Ladenmiete

nur NERO STRASSE 8

wenn Sie **billig** kaufen wollen!



Meine neuen
Küchen-Uhren

finden allseitigen Anklang.

Praktisches Weihnachts-Geschenk
zu vorteilhaften Preisen.

2621

Fr. Kappler Michelsberg 30

Gegr. 1874.

Fernsprecher 27596.

Pelz-Waren

Mäntel
in großer Auswahl
zu den billigsten Preisen.

Maßarbeit

Umarbeitung nach den
neuesten Modellen bei fach-
männischer Verarbeitung.

Reparatur

Bitte besichtigen Sie mein Lager und Modelle

Robert Winkelbach Kürschner
Häfnergasse 1.

Waschmaschinen



Gebr. Fliegen

Wagemannstr. 37,
Ecke Goldgasse.
7719



Lang-
gasse
29

Kirch-
gasse
18

P. Kindshofen

2287

Bettmäßen

sofortige Abhilfe. Alter u.
Geschlecht angeb. Auskunft
umsonst. Dr. m. Eisenbach.
München 1. 230. Bayer-
straße 35. 2. F49

Hassia Sana

ständig begehrt.

Wer einmal dieses tadellos
passende Schuhwerk ge-
tragen hat und feststellen
konnte, wie angenehm man
in Hassiasana-Schuhen
geht, wie Fußermüdung und
Abgespanntsein nachlassen,
wie lästige Fußschmerzen
aufhören, wird diese ortho-
pädische Fußbekleidung
nicht mehr missen wollen.

Thoma

Bekanntes Geschäft
für Qualitätsschuhe

9 Kirchgasse 9

Fachkundige Bedienung.



732

Was fehlt noch unterm Weihnachtsbaum?

Echte englische Stoffe

Englisches Tuch-Haus

Wiesbaden, Kl. Burgstr. 31

Das Haus der guten Maßarbeit

Kauft Seifen-Geschenk-Packungen

Fabelhaft große Auswahl!
Enorm billige Preise!

Franz Zimmermann

29 Kirchgasse 29

Wie schön!

sagen Sie
beim Einkauf

Einiges von vielem:

Satin Soleil für das
flotte Tanzkleidchen . . . **4.80**
Veloutine
das solide Kleidergewebe **5.90**
Crêpe Satin
reine Seide, für Nach-
mittags- u. Abendkleider **6.90**

Wie schön!

SAMT UND SEIDE

aus dem maßgebenden Spezialhaus

Heinz Marchand

Langgasse 23 neben dem Tagblattshaus

Wie schön!

rufen die
Beschenkten

Einiges von vielem:

Waschsam
bedr. neue Muster . . . **2.65**
Foulard
echte japanische Ware . **4.90**
Crêpe de chine
bedruckt, reine Seide, **7.50**
Neuheiten

Bevor Sie Ihren Bedarf an

Pelzen

decken, überzeugen Sie sich erst von der
Schönheit, Qualität, Preiswürdigkeit und Auswahl bei

Albert Offszanka

Kürschnermeister

Webergasse 5, Ecke Spiegelgasse — Gegr. 1905

... und wenn Sie gar nicht wissen,
was Sie schenken sollen, ein Gutschein
wird immer willkommen sein

Gutschein

Serie C

Nr. 391

Weihnacht 1929

Gültig bis 1. März 1930

Dieser Gutschein be-
rechtigt zum Einkauf
in Höhe der dafür er-
legten Summe im

**Strumpfhäus
SCHIRG**

Webergasse 2

Er ist in ein vornehmes Gewand gekleidet, so daß ein freund-
licher, weihnachtlicher Eindruck entsteht. Sie zahlen irgend einen
Betrag, wie Sie wollen, ein, dieser wird auf die Nummer des
Gutscheins gutgeschrieben. Der Beschenkte kann sich bis 1. März
1930 sein Geschenk aussuchen und zahlt mit dem Gutschein.

Strumpfhäus

SCHIRG

Webergasse 2

Achtung! Brotabschlag!

Verlangen Sie stets in jedem einschlägigen Geschäft das
gute Rühlenbrot aus der Stiftemühle b. Bleidenstadt.

3-Pfd.-Brot . . . 0.50 Mk.

2 Pfd. garant. rein. Schrotbr., sehr vitaminhalt. **0.37 Mk.**

Nur echt mit dem Zeichen J. W.

Stiftemühle Bleidenstadt.

Brachvoller Stubflügel

mit herrlicher Tonfülle, schönes In-
strument, gebaut von der Hof-Piano-
fabrik Franz Piehr, Paganini,
gegr. 1871, steht zwecks Einführung
des erzf. Fabrikates zur zwanglosen
Besichtigung und Prüfung bei der Fa.

H. Schöck, Piano-Lager

Jahnstraße 34.

Interessenten und Musikliebende sind
unverbindlich eingeladen.

Beliebte Weihnachtsgeschenke!



Schulranzen
Schulermappen
Aktenmappen
Musikmappen
Mustermappen

Gutes Leder — Beste Arbeit — Billigste Preise
Hermann Rump Wiesbaden Moritzstr. 7

Warner's



Weltberühmte
amerikanische Modelle

Hüfthalter

Corselettes

STANGENLOS — DRUCKLOS

nach neuester

Moderichtung

Jeder sollte Warner'schen Gütern

(Warner's) bedeutet Spitzen-

leistung der Bequemlichkeit

ideale Vollendung des Sitzes

1000 Stangenlose Modelle

für Starke und Schlanke

In Berlin New York London

Paris trägt jede Dame von

Geschmack — ein (Warner's)

Verkauf für Wiesbaden:

Neumann
Seit 1878 ohne Gleichen

Wiesbaden Langgasse 27
Telephon 23488.

Über 300 eigene Spezialgeschäfte und
Verkaufsstellen.

WEIHNACHTS-GESCHENKE!

½ Dtzd.
feine Herren-
Taschentücher
im Karton
3.50

Nur
gute
Qualitäten

5 Meter
feinst. Mako-Batist
im Karton
5.80

Nachthemd
aus gutem Wäsche-
batist, Hand-
hohlraum
3.90

Eigene
Fabrikation, daher
billigste Preise

3 Stück
Spitzen-
Taschentücher
im Karton
1.30

Unterleid
aus Setilane mit
feinster Spitze
7.80

Damen-Wäsche

Zier- u. Kleiderschürzen

Taschentücher f. Damen u. Herren
in größter Auswahl ganz besonders billig

Setilane-Wäsche

aus dem besten maschenfesten, weichen Kunstseiden-Trikot
elegant und haltbar

Schlüpfer
Wolle mit Kunst-
seide, beste Qual.
6.50

Unterleid m. feiner Spitze . . . von **5.80** an
Schlüpfer aus Setilane . . . von **4.25** an
Unterleid mit Georgette-Spitze . . . **10.80**
Elegantes Nachthemd mit feinsten Tüllpassé . . . **14.80**
Der schönste Schlafanzug aus bestem Setilane . . . **29.00**
Unterleid Wolle mit Kunstseide **8.50** Schlüpfer dazu . . . **6.50**

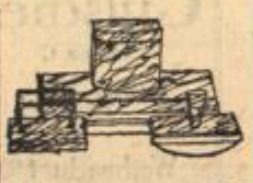
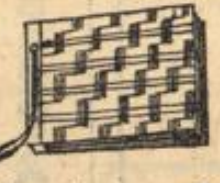
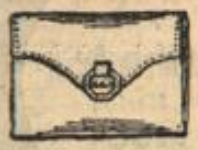
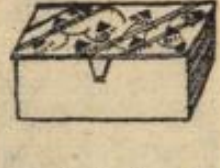
**Schweizer
Stickerei-Manufaktur**

W. Kussmaul

Rheinstr. 39

Rheinstr. 39

Eine kleine Auslese aus unseren 40 Spezial-Abt. sind diese
Festgeschenke.
 Sie alle sind sehr preiswert und werden echte Weihnachtsfreude hervorrufen

				
Damen-Taschenfächer m. Schwerzstickerei 3 St. 3,50	Damen-Taschenfächer m. gest. Ecken 3 St. im Kist. 1,75	Damen-Nachthemd Bubikragen, reich gestickt 4,50	Jumpeerschürze Indantivrenstoff, zweifarb. 2,25	Oberrörmel, Popeline Krawatte, 1,95 9,50
				
Damen-Handschuhe Nappan, m. Perlrand, gef. 1,75	Schreibgarnitur 5 Stg. Marmor 16,50	Foto-Album 24 Blätter 3,50	Serviettenständer versilbert 1,-	Briefkassette Herrnpapier 50x50 3,50
				
Herrn-Schlafanzug Popeline gemustert 13,-	Nähkasten, Holz, gefüllt 4,10 6,50	Kofferapparat m. guter Ausführung 25,- 16,-	Zigaretten-Etui Alpakka 3,-	Schreibmappe echt Leder 15,50
				
Geschenkpäckchen künstliche Aufmachung 3,-	Toilettkasten mit Inhalt 5,50	Tablett vernickelt 30 cm. 7,50	Kaffeemühle geräuschl. Gang 3,95	Rasiergarnitur m. doppelseit. Spiegel 4,90
				
Besuchstasche echt Rindlederglatt 7,25	Monikürkasten gute Instrumente 6,-	Einkaufstasche Glantzuc m. Reißverschluss 7,90	Wäschekasten Deckel handgezeichnet 9,50	Kissen m. Füllung fertig gestickt 4,25
				
Kaktusständer Schliffholz 15,75	Korbessel 6,50	Teeservice Porzellan 3,50	Weinrömer, geacht mit grünem Fuß, 5 Stk. 5,50	Brotkasten, groß Fein lackiert 4,95 2,90
				
Kipp Lampe Kornelholz 5,75	Tischlampe, komplett Fayencelab 5,50	Kaffee-Service m. vernickelt 9,50	Keksdose m. Nickeldeckel 3,75	Obstkorb, verziert m. gest. h. Glaseinsatz 3,95

Jugend-
schriften,
Bildverbücher
im
Erdgeschoss

Christbaum-
schmuck
in großer
Auswahl
im 1. Stock

Spielwaren
im 2. u. 3.
Stock

...und noch viel, viel mehr zeigen wir Ihnen bei uns.
Blumenthal
 WIESBADEN KIRCHGASSE

Der Sport.

Der Fußball des Sonntags.

Endkampf in Hessen.

Wiesbaden: Sportverein — Wormatia Worms!
Main: HSV. 05 — Hassia Bingen.
Darmstadt: SV. 98 — VfL. Neu-Isenburg.

Der morgige Sonntag, der letzte Kampftag in der hiesigen Bezirksliga, wird über das Schicksal eines Vereins, einer Mannschaft entscheiden. Einer von den Dreien muß absteigen: FK. Langen, SV. 98 Darmstadt oder Hassia Bingen. So will es das Spielsystem. Es bedarf ja längst keiner näheren Erläuterung mehr, mit welchem Ernst die vom Abstieg bedrohten Mannschaften die an sie plötzlich heranretende Existenzfrage auffassen, mit welcher verzweifelter Mittel man gegen die Gefahr ankämpft, wie unglaublich groß noch einmal der Kräfteeinfluß einer bedrohten Mannschaft sein kann, die sich unter allen Umständen in der ersten Klasse zu behaupten sucht. Es werden daher nicht die angenehmen Gefühle sein, mit denen die Binger und Darmstädter Mannschaften morgen die Plätze betreten. Die Gegner müssen besiegt, zwei Punkte erobert werden, soll die Gefahr in letzter Minute noch einmal gebannt sein. Man weiß nicht, wie Mainz und Neu-Isenburg das Schlusspiel behandeln werden. Sind sie spielmüde, erschöpfte, ein Glück für die Tabellenletzte, Gefahr für Langen! Dallen sie aber die Schlußpartie mit gewohnter starker Kampfkraft durch, dann heißt es eben für die Endspürter das Mögliche zu tun, um das bittere Ende zu vermeiden und den nicht unwahrscheinlichen Entscheidungsspielen mit zweifelhaftem Ausgang recht weit aus dem Wege zu gehen. Aus diesem Gesichtswinkel heraus, müssen die morgigen schweren Partien der Absteigekandidaten betrachtet werden. Auf die äußeren Umstände, unter denen die Treffen zum Austrag gelangen, wie eigener Platz der Darmstädter und das Mainzer Spiel der Hassia, mithin schwerere Aufgabe der Binger Gäste, braucht wohl nicht besonders hingewiesen zu werden. — Bleibt noch der Revanchekampf zweier alter Rivalen übrig, das Schlussduell

Sportverein Wiesbaden — Wormatia Worms:

Dieses stets zugkräftige Treffen kommt diesmal reichlich spät. Es spielt praktisch keine Rolle mehr. Die Entscheidungen sind bereits gefallen. Also Propagandaspiel? (Theoretisch betrachtet, müßte jede fußballerische Demonstration propagandistisch wirken!) Dafür jedoch erscheint die Rivalität beider Vereine zu groß. Die ausgeprägten kämpferischen Eigenschaften der Wormaten dürften auch im gefährlichen Schlusspiel stark in die Erscheinung treten. Da andererseits der Sportverein kein Prestige, die in dieser Saison bestehende Unbesiegbarkeit auf eigenem Platz, unter allen Umständen erhalten will, kann man noch mit einem recht scharfen Duell rechnen, das einen umso höheren Reiz erhält, weil sich die Gäste in ihrer neuen Würde als Hessenmeister hier einem jahresübergreifenden Publikum vorstellen werden, um ihr wahres Können zu demonstrieren, das sich demnach mit der besten der bestmöglichen Spielermaterial herauskommen werden, dient dieses Zusammenreffen als Kraxprobe vor Beginn größerer und wichtiger Ereignisse. Das Treffen nimmt um 2 Uhr auf dem Sportplatz Frankfurter Straße seinen Anfang.

In Süddeutschland schließen die Verbandsspiele ebenfalls im wesentlichen ab. Man erwartet morgen neue Klärungen inbezug auf Platzierung und Abstieg. Die Entscheidungen um eine Gruppenmeisterschaft (Baden), verschiedene Trostrundenteilnehmer und Absteigekandidaten stehen noch aus. Hierzu gehören die Treffen Ulm 94 — Zahn Reichenburg (Südbayern) um Abstieg und 3. Platz, Riders Stuttgart — FK. Birkfeld (Württemberg) gegen den Abstieg der Riders, FK. Karlsruhe — SpVgg. Schramberg und FK. Freiburg — FK. Billingen (Baden) um die Meisterschaft. In der Gruppe Main sollte die Entscheidung um die Plätze in den Spielen Union Niederrad — Eintracht Frankfurt und HSV. Frankfurt — Griesheim 02 fallen. Unter Umständen werden in Frankfurt wie in der Gruppe Saar Entscheidungsspiele um die Plätze nötig sein. Der 1. FK. Nürnberg trägt ein „Rehrspiel“ gegen die Berufsspielermannschaft von Hungaria Budapest aus.

Kreisliga Rhein-Main:

FK. 1902 Biebrich — SV. Eibingen.
Berner spielen: FK. Geisenheim — SK. Opel Rüsselsheim, FK. Weisenau — SpVgg. Kassel, SV. Flörsheim — SpVgg. Rombach. Germania Wiesbaden ist wieder spielfrei. — Ein bedeutungsvoller Kampftag im Kreis. Überall stehen scharfe Konfrontationen aufeinander, die nämlich gerade die morgigen Partien gewinnen wollen. Am schwersten haben

es wohl die Rüsselsheimer, die erfahrungsgemäß in Geisenheim antreten müssen. Auch die SpVgg. Kassel hat eine sehr schwere Aufgabe vor sich, betritt aber immerhin in Weisenau als Favorit den Platz. Ähnlich liegen die Verhältnisse im Flörsheimer Spiel. Der FK. Biebrich hat wiederum eine Gelegenheit, seine mangelhafte Situation zu verbessern. Ist er in der Lage, den Neuling Eibingen auf dem Platz an der Kassauer Straße zu schlagen, so dürfte er in der Tabelle ein anständiges Stück aufwärts rücken.

Germania Wiesbaden — SpVgg. Arheilgen.

Beginn um 10.45 Uhr auf dem SpVgg.-Sportplatz an der Kaiserstraße. Germania benutzte den freien Sonntag, um das fällige Privatduell gegen die Arheilger auszutragen, die in der Starkeburg-Kreisliga eine gute Rolle spielen. Die Wiesbadener treten in stärkster Aufstellung an.

A-Klasse.

In der Wiesbadener Gruppe findet um 10.30 Uhr auf dem neuen Sportplatz an der Kaiserstraße das Lokaltreffen um die Vorherrschaft im Wiesbadener A-Klassen-Fußball SK. Kassel — Spielvereinigung statt, das seinerseits wegen schlechter Witterung ausfällt. Wir wiesen in einer früheren Vorschau bereits auf die große Bedeutung dieses Spieles hin und fügen heute nur noch hinzu, daß sich die SpVgg. keinen unnötigen Punktverlust mehr leisten darf, will sie als einziger aussichtsreicher Wiesbadener Meisterkandidat noch das Ziel erreichen. — Ferner spielen: SpVgg. Hochheim — T. u. SV. Raunheim, SV. Hochheim — FK. Sonnenberg-Rambach. Zwei entscheidungssolle Treffen, deren Ausgang absolut ungewiss ist. — In der Rheingauer Gruppe hat der HSV. Schierstein 1908 endgültig die Führung in der Tabelle übernommen. Der SV. 1919 Biebrich hat sich gemäß seiner Spielstärke nicht so zur Geltung bringen können. Reihenfolge der Vereine: 1. Schierstein 1908 18 P., SV. Winkel 16 P., Eltville 14 P., Biebrich 1919 und Destrach je 11 P., Hattenheim 10 P., Kiedrich 4 P., Schwarz-Weiß Rüsselsheim 2 P.

In der B-Klasse wird die Lage durch nachfolgende Tabelle veranschaulicht:

1. SV. Hahn	10	8	1	1	43:14	17
2. Reichsbahn Wiesbaden	10	6	1	3	41:24	13
3. FK. Naurod	10	4	2	4	32:22	10
4. Post-SV. Wiesbaden	10	3	4	3	16:18	10
5. SV. Bad Schwalbach	10	5	—	5	21:26	10
6. SV. Wehen	10	—	—	10	11:60	—

Weitere Spiele: Um 8.45 Uhr spielen die zweiten Mannschaften des SK. Kassel und der SpVgg. auf dem neuen Sportplatz an der Kaiserstraße. Sportvereins dritte Mannschaft trägt mit der gleichen Vertretung Germanias ein Privatrundenspiel aus. — Die Jugend ist spielfrei, da die Winterspielsperre einsetzt.

Handball in der D. S. B.

Gruppe Hessen:

Polizei-SV. Wiesbaden — HSV. 05 Mainz.

Polizei-SV. Worms — Wormatia Worms.

Die Schlusrunde neigt sich dem Ende zu. Am Sonntag, dem viertelsten Kampftag, finden nur zwei Spiele statt. Die Wiesbadener Polizisten erwarten um 11 Uhr auf dem alten Platz an der Kaiserstraße den Tabellenführer, gegen den sie im ersten Gang ein sehr anerkennenswertes 2:2 erreichen konnten. Sie werden auch diesmal den Mainzern, deren Spielstärke etwas nachgelassen hat, eine ebenbürtige Partie liefern, die schon deshalb sehr interessant zu werden verspricht, weil sie von den Hiesigen in wesentlich veränderter Aufstellung bestritten wird. Die grün-weißen Farben vertreten morgen: Hoffmann, Langemann, Böhr, Bötelhüt, Duls, Schiedering, Schönborn, Bape, Derbert, Fischer und Wahn. Nur durch einen Sieg kann sich der Polizei-SV. wieder vor die Wormser Alemannen schafften, die ihn am vergangenen Sonntag überholten. Das Wormser Lokaltreffen, das in der Vorrunde mit 3:3 unentschieden verlief, kann von Einfluss werden auf die Stellung zweier Wiesbadener Mannschaften, die spielfrei sind. Siegt die Polizei, dann bekommt Datoah Gesellschaft auf dem zweiten Platz; gewinnt Wormatia, dann wird sie Dritter und Sportverein fällt auf die 5. Stelle zurück. Nur wenn die beiden Gegner Halbpart machen, behalten die hiesigen Vereine ihren Vorteil. — Ein Privatspiel

Reichsbahn Wiesbaden — Reichsbahn Kaiserslautern.

das um 3 Uhr auf dem Platz an der Kronprinzenstraße zum Austrag kommt, führt den jüngsten Vertreter der Pfalzliga zum erstenmal in die Weststadt. Die Pfälzer haben

als Neuling in ihrer Gruppe denselben schweren Stand, wie ihre Kollegen hier bei uns. Gegen die bekannten Handballpioniere ihres Gebietes, BfV. und Phönix Kaiserslautern, FK. 02 Kreuznach und Borussia Neunkirchen, vermochten sie sich noch nicht durchzusetzen. Trotzdem hoffen wir, daß sie sich hier ehrenvoll schlagen werden. Vorher, um 2 Uhr, spielen die Reservisten der Hiesigen gegen die 2. Mannschaft des Reichsbahn-T. u. SV. Darmstadt.

In der Gruppe Main steht SV. 98 Darmstadt in Frankfurt vor dem sehr schweren Kampf mit dem wiedererstarteten HSV. Frankfurt. In Darmstadt begeben sich die Lokalrivalen Polizei und Rot-Weiß. VfR. Schwanheim empfängt SpVgg. Arheilgen, und T. u. SV. Langen muß zu Rot-Weiß nach Frankfurt. Eine Reihe Spiele von entscheidender Bedeutung geht in den übrigen Gruppen vor sich. In der Pfalz darf der Meisterkandidat FK. 02 Kreuznach gegen Phönix Kaiserslautern keinen Punkt verlieren, sonst bleibt der Titel dem VfR. Kaiserslautern. In der Saar trifft der voraussichtliche Meister, SV. 06 Trier, mit dem Altmeister S. u. SVgg. Saarlouis zusammen. In Württemberg geht es zwischen VfB. Stuttgart und SpVgg. Tübingen um die endgültige Befestigung des zweiten Platzes. In Nordbayern steigt das mit Spannung erwartete Rückspiel „Klub“ gegen „Kleeblatt“. Ein Unentschieden genügt den Führern zur Meisterschaft. In Südbayern wird zwischen FK. 94 Ulm und DSV. München die Absteigstrafe geklärt.

Kreis Rhein-Main:

Die Wiesbadener Mannschaften der A-Klasse stoben mit gefährlichen Gegnern zusammen, so daß Punktverluste nicht ausbleiben werden. Post-SV. verlor um 11 Uhr auf dem Reichsbahnplatz, den Spitzenreiter, SpVgg. 07 Biebrich, aus dem Sattel zu heben. Das Vorspiel verloren die Hiesigen mit 2:6. Eine Revanche wird ihnen nur dann gelingen, wenn ihr gegenwärtig recht unzuverlässiger Sturm sich endlich wieder zu der guten Form zurückfindet, die man noch vor einigen Wochen bei ihm bewundern durfte. Siegfried empfängt um 2.30 Uhr auf dem alten Platz an der Kaiserstraße den T. u. SV. Ober-Saulheim in der festen Absicht, die sensationelle 3:10-Niederlage in der Vorrunde gründlich auszugleichen und die Verbindung mit der Spitze nicht zu verlieren. Germania sucht Olympia Weisenau auf, wo sie kaum besser als beim Vorspiel, in dem sie 3:7 unterlag, davonkommen wird. Noch weniger Aussicht hat FK. 1902 Biebrich in Mainz gegen die Sportfreunde, gegen die er sich bei der ersten Begegnung mit 4:5 wader hielt.

In der B-Klasse hat Schwimmklub in Mainz gegen Undine anzutreten, die merklich nachgelassen hat, so daß es den Hiesigen gelingen könnte, die 5:8-Schlappe des ersten Runde wegzumachen. SV. 1919 Biebrich hat um 11 Uhr auf dem Dackhoffplatz den VfB. Bodenheim zu Gast. SpVgg. 03 Rombach wird in Weisenau gegen den VfR. einen weiteren hohen Sieg feiern. Dem VfR. Wörrstadt droht zu Hause von der SpVgg. Ober-Ingelheim keine Gefahr.

Die Damen des Sportvereins tragen um 10 Uhr auf dem Übungsfeld an der Frankfurter Straße ihr Rückspiel gegen Polizei-SV. aus, den sie in der Vorrunde mit 1:0 nur knapp schlagen konnten.

Jugendspiele finden nicht statt.

Sein Weihnachtsfest feiert der Reichsbahn-T. u. SV. heute abend um 8 Uhr im Festsaal der „Eintracht“, Dellmündstraße, unter Mitwirkung des Eisenbahner-Gesangsvereins Wiesbaden. An der gleichen Stelle veranstaltet morgen abend um 7 Uhr Sportverein einen Weihnachts- und Elternabend, zu dem sich u. a. die Herren Opernsänger Christian Streib und Heinrich Schorn zur Verfügung gestellt haben.

* **Hoden.** Dem Wiesbadener Tennis- und Hoden-Klub ist es gelungen, sich für morgen Sonntag die 1. Damenmannschaft des Sport-Klubs 1880 Frankfurt als Gegner zu sichern. Die Frankfurterinnen, bekanntlich eine der besten Damenmannschaften Deutschlands, bestritten dieses Spiel in härtester Aufstellung, so daß den Wiesbadenerinnen endlich einmal Gelegenheit gegeben ist, ihr Können auch gegen eine der führenden Mannschaften unter Beweis zu stellen. Ausgetragen wird das Spiel auf dem Sportplatz Nikolastraße. Spielbeginn nachmittags 2 Uhr. Die Wiesbadener Damen werden voraussichtlich unter folgender Aufstellung antreten: Tor: Fischer; Verteidigung: Alberti und Roerner; Läuferreihe: Haffner, Horn und Raack; Sturm: Urban, Christians, Schäfer, Koppert und Einstöb. Ersatz: Bollmer und Hartmann. — Vormittags 11 Uhr spielt die 2. Herrenmannschaft des Wiesbadener Tennis- und Hoden-Klubs ebenfalls auf dem Sportplatz Nikolastraße gegen die Hoden-Abteilung des VfR. „Alemannia“ Worms. Die 1. Herren- und die 1. Jugendmannschaft stehen sich vormittags 9.30 Uhr in einem Trainingswettkampf gegenüber, da das ursprünglich mit dem Post-Sportverein Frankfurt a. M. vereinbarte Spiel der 1. Herren von Frankfurt abgefragt wurde.

Weihnachts-Angebot
außergewöhnlich billig!



1 Posten Teppiche

nur gute fehlerfreie Qualitäten
persisch u. modern gemustert

69.- 85.- 118.-
98.- 135.- 189.-

200/300 cm

250/350 cm

Bettvorlagen / Tisch- und Diwandecken / Felle / Brücken / Reisedecken / Kissen

Ludwig Ganz A.-G.

Langgasse 35, Ecke Bärenstr., Wilhelmstr. 12

Stellen-Angebote

Offert-Briefen

Wolle man keine Original-Zeugnisse oder wertvolle Photographien beifügen. Für die Wiederbeschaffung fehlt uns in der Regel die Möglichkeit. Wir lehnen daher jede Verpflichtung ab.

„Wiesbadener Tagblatt“
Anzeigen-Abteilung.

Welche Personen

Kaufmännisches Personal

Dauer-Grüßenz!

Für den Verkauf einer Konturzeugschleife

Neuheit

Jede Dame kauft, werden nur 12 St.

Damen u. Herren

gesucht. Kleine Kautions-erfordernisse. Größte Bezahlung. Zu melden Sonntag von 10-18 Uhr.

Gewerbliches Personal

Fähige selbständige Talente u. Zuarbeiterinnen

Sucht R. Bender, Rhein-straße 5.

Dauerpersonal

1. Friseurin, mögl. Wasserwellerin, in Dauerstellung gesucht. Off. mit Gehaltsangabe unter Nr. 465 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

1. Kraft Herren-Friseur, Subito-Frisierer, sehr gut im Ondulieren, sucht Stellung. Gefällige Offerten unter Nr. 469 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Wir suchen für sofort jüngeres tüchtiges Fräulein

welches sicher rechnet und gut Schreibmaschine schr., z. Anlernen als Kassiererin.

Vorzustellen vorm. von 9-11 Uhr

Spreier
Schuhwarenhaus A.-G.
Langgasse 12.

1. Kraft Herren-Friseur, Subito-Frisierer, sehr gut im Ondulieren, sucht Stellung. Gefällige Offerten unter Nr. 469 an den Tagbl.-Verlag.

Wir suchen für sofort jüngeres tüchtiges Fräulein

welches sicher rechnet und gut Schreibmaschine schr., z. Anlernen als Kassiererin.

Vorzustellen vorm. von 9-11 Uhr

Spreier
Schuhwarenhaus A.-G.
Langgasse 12.

Für sofort suchen wir tüchtige branchekundige

zur Aushilfe.

Vorzustellen vorm. von 9-11 Uhr.

Spreier
Schuhwarenhaus A.-G.
Langgasse 12.

1. Kraft Herren-Friseur, Subito-Frisierer, sehr gut im Ondulieren, sucht Stellung. Gefällige Offerten unter Nr. 469 an den Tagbl.-Verlag.

Wir suchen für sofort jüngeres tüchtiges Fräulein

welches sicher rechnet und gut Schreibmaschine schr., z. Anlernen als Kassiererin.

Vorzustellen vorm. von 9-11 Uhr

Spreier
Schuhwarenhaus A.-G.
Langgasse 12.

Für sofort suchen wir tüchtige branchekundige

zur Aushilfe.

Vorzustellen vorm. von 9-11 Uhr.

Spreier
Schuhwarenhaus A.-G.
Langgasse 12.

1. Kraft Herren-Friseur, Subito-Frisierer, sehr gut im Ondulieren, sucht Stellung. Gefällige Offerten unter Nr. 469 an den Tagbl.-Verlag.

Wir suchen für sofort jüngeres tüchtiges Fräulein

welches sicher rechnet und gut Schreibmaschine schr., z. Anlernen als Kassiererin.

Vorzustellen vorm. von 9-11 Uhr

Spreier
Schuhwarenhaus A.-G.
Langgasse 12.

Für sofort suchen wir tüchtige branchekundige

zur Aushilfe.

Vorzustellen vorm. von 9-11 Uhr.

Spreier
Schuhwarenhaus A.-G.
Langgasse 12.

1. Kraft Herren-Friseur, Subito-Frisierer, sehr gut im Ondulieren, sucht Stellung. Gefällige Offerten unter Nr. 469 an den Tagbl.-Verlag.

Wir suchen für sofort jüngeres tüchtiges Fräulein

welches sicher rechnet und gut Schreibmaschine schr., z. Anlernen als Kassiererin.

Vorzustellen vorm. von 9-11 Uhr

Spreier
Schuhwarenhaus A.-G.
Langgasse 12.

Für sofort suchen wir tüchtige branchekundige

zur Aushilfe.

Vorzustellen vorm. von 9-11 Uhr.

Spreier
Schuhwarenhaus A.-G.
Langgasse 12.

1. Herren-Friseur

(Subito-Frisierer, Anf. im Damenfach, sucht Stell. Offerten unter Nr. 465 an den Tagbl.-Verlag.

Chausseur

mit Führerschein 1. 2. und 3b. sucht Stellung mit Reiseposten. Gute Erchein. Offerten unter Nr. 465 an den Tagbl.-Verlag.

Suche für meinen Sohn

15 Jahre, Mittelsch. zum Frühjahr Behrliche im Auto- und Motorfach. Offerten unter Nr. 469 an den Tagbl.-Verlag.

Jünger Mann

sucht Beschäftigung, gleich welcher Art. Offerten u. G. 470 an den Tagbl.-Verlag.



OFFENE STELLEN
STELLENGESUCHE
KÄUFE, VERKÄUFE
VERMIETUNGEN

finden rasche
Erlösung durch
eine Anzeige im
Wiesbadener Tagblatt
Gepr. 1929

2 Zimmer

2 Zim., Küch., 20. Krote Karte
3 Zim., Küch., 20. Krote Karte
2 Zim., Küch., 50. Krote Karte
einzel. Zimmer, Mansarden
keine Einrichtungsgebühr
Nähe, Doh. Str. 6, P.

2-Zimmer-Wohnung
gegen rote Karte zu ver-
mieten. Rothbrunner Str. 31.
Seitenbau. Zu erfragen
bei Kroppe.

2 Zimmer,
Wohnküche, Zubehör, zum
1. Januar zu vermieten
Wieslandstraße 19, 3.
Schöne 2-Zim.-Wohn-
ung, neu, rote Karte
zu verm. Zu erfragen
Vorstraße 7, 1.

3 Zimmer

In Villa,
Humboldtstr.
Schöne

3-Zim.-Wohn-
ab sofort oder später zu
vermieten. Näheres
Haus-
und Grundbesitzer-Verein.
Zuilenstraße 19
in der Zeit von 9 bis
12 Uhr vorm. 2391

Freie 3-Zim.-Wohn.

am Walde gelegen, zu
vermieten. Friedensstraße
900 Nr. 3. Zu erfragen
Blatter Straße 172.

In sonn. Villa herrsch.
3-Zim., m. Zentr.-
heiz., r. Aub., Garten,
beheiz. Wintergarten,
beheiz. Kellerräume, sof.
bill. zu verm. Lang-
straße 8 (Krotal).

3-Zim.-Wohnung

mit Küche und Zubehör
in einem Vorort von
Wiesbaden sofort oder
später zu verm. Off. u.
Nr. 466 an den Tagbl.-
Verlag.

4 Zimmer

4-Zimmer-Wohnung
sofort zu vermieten
Dambachd. 10. Kart.

4-Zimmer-Wohnung
sofort zu vermieten
Dambachd. 10. Kart.

4-Zimmer-Wohnung

mit Küche, Bad und Zu-
behör, auf sofort zu ver-
mieten durch die Ge-
schäftsstelle des Haus-
u. Grundbesitzer-Vereins
E. B. Wiesbad. Lufsen-
straße 19. 2401

4-Zimmer-Wohnung

sofort zu vermieten
Dambachd. 10. Kart.

4-Zimmer-Wohnung
sofort zu vermieten
Dambachd. 10. Kart.

4-Zimmer-Wohnung

mit Küche, Bad und Zu-
behör, auf sofort zu ver-
mieten durch die Ge-
schäftsstelle des Haus-
u. Grundbesitzer-Vereins
E. B. Wiesbad. Lufsen-
straße 19. 2401

4-Zimmer-Wohnung

sofort zu vermieten
Dambachd. 10. Kart.

4-Zimmer-Wohnung
sofort zu vermieten
Dambachd. 10. Kart.

4-Zimmer-Wohnung

mit Küche, Bad und Zu-
behör, auf sofort zu ver-
mieten durch die Ge-
schäftsstelle des Haus-
u. Grundbesitzer-Vereins
E. B. Wiesbad. Lufsen-
straße 19. 2401

4-Zimmer-Wohnung

sofort zu vermieten
Dambachd. 10. Kart.

4-Zimmer-Wohnung
sofort zu vermieten
Dambachd. 10. Kart.

4-Zimmer-Wohnung

mit Küche, Bad und Zu-
behör, auf sofort zu ver-
mieten durch die Ge-
schäftsstelle des Haus-
u. Grundbesitzer-Vereins
E. B. Wiesbad. Lufsen-
straße 19. 2401

4-Zimmer-Wohnung

sofort zu vermieten
Dambachd. 10. Kart.

4-Zimmer-Wohnung
sofort zu vermieten
Dambachd. 10. Kart.

4-Zimmer-Wohnung

mit Küche, Bad und Zu-
behör, auf sofort zu ver-
mieten durch die Ge-
schäftsstelle des Haus-
u. Grundbesitzer-Vereins
E. B. Wiesbad. Lufsen-
straße 19. 2401

4-Zimmer-Wohnung

sofort zu vermieten
Dambachd. 10. Kart.

4-Zimmer-Wohnung
sofort zu vermieten
Dambachd. 10. Kart.

4-Zimmer-Wohnung

mit Küche, Bad und Zu-
behör, auf sofort zu ver-
mieten durch die Ge-
schäftsstelle des Haus-
u. Grundbesitzer-Vereins
E. B. Wiesbad. Lufsen-
straße 19. 2401

4-Zimmer-Wohnung

sofort zu vermieten
Dambachd. 10. Kart.

4-Zimmer-Wohnung
sofort zu vermieten
Dambachd. 10. Kart.

4-Zimmer-Wohnung

mit Küche, Bad und Zu-
behör, auf sofort zu ver-
mieten durch die Ge-
schäftsstelle des Haus-
u. Grundbesitzer-Vereins
E. B. Wiesbad. Lufsen-
straße 19. 2401

4-Zimmer-Wohnung

sofort zu vermieten
Dambachd. 10. Kart.

Tannusstr. 31

6-Zimmer-Wohnung mit
allem Zubehör sofort zu
vermieten.
Wilhelm Adernann,
Langgasse 16, 1. Stod.
Tel. 24669

6-Zimmer-Wohnung
Friedrichstraße 40, Ecke
Kirchstraße, mit reichlich
Zubehör, neu hergerichtet,
sofort zu verm. Näheres
Bach, Friedrichstraße 40.
Telephon 24555

Herrlichste
6-Zimmer-Wohnung
mit Bad u. reichl. Zubeh.,
1. Et. in der Wiesland-
straße, Friedens-Riete
1770 Nr. 10, sof. zu verm.
Wohnung wird gänzlich
neu herger. Näh. durch
J. Chr. Glücklich,
RDV.,
56 Wilhelmstraße 56,
Telephon 26656

6-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubeh., 3. Et.,
Heizung, Bad, H. W.,
umfänglich, 1. Jan. zu
verm. 2100 Mk. Nr. 3.
Riete, Kaiser-Friedrich-
Ring 61, Dohpart. 1.

6-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubeh., 3. Et.,
Heizung, Bad, H. W.,
umfänglich, 1. Jan. zu
verm. 2100 Mk. Nr. 3.
Riete, Kaiser-Friedrich-
Ring 61, Dohpart. 1.

6-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubeh., 3. Et.,
Heizung, Bad, H. W.,
umfänglich, 1. Jan. zu
verm. 2100 Mk. Nr. 3.
Riete, Kaiser-Friedrich-
Ring 61, Dohpart. 1.

6-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubeh., 3. Et.,
Heizung, Bad, H. W.,
umfänglich, 1. Jan. zu
verm. 2100 Mk. Nr. 3.
Riete, Kaiser-Friedrich-
Ring 61, Dohpart. 1.

6-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubeh., 3. Et.,
Heizung, Bad, H. W.,
umfänglich, 1. Jan. zu
verm. 2100 Mk. Nr. 3.
Riete, Kaiser-Friedrich-
Ring 61, Dohpart. 1.

6-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubeh., 3. Et.,
Heizung, Bad, H. W.,
umfänglich, 1. Jan. zu
verm. 2100 Mk. Nr. 3.
Riete, Kaiser-Friedrich-
Ring 61, Dohpart. 1.

6-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubeh., 3. Et.,
Heizung, Bad, H. W.,
umfänglich, 1. Jan. zu
verm. 2100 Mk. Nr. 3.
Riete, Kaiser-Friedrich-
Ring 61, Dohpart. 1.

6-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubeh., 3. Et.,
Heizung, Bad, H. W.,
umfänglich, 1. Jan. zu
verm. 2100 Mk. Nr. 3.
Riete, Kaiser-Friedrich-
Ring 61, Dohpart. 1.

6-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubeh., 3. Et.,
Heizung, Bad, H. W.,
umfänglich, 1. Jan. zu
verm. 2100 Mk. Nr. 3.
Riete, Kaiser-Friedrich-
Ring 61, Dohpart. 1.

6-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubeh., 3. Et.,
Heizung, Bad, H. W.,
umfänglich, 1. Jan. zu
verm. 2100 Mk. Nr. 3.
Riete, Kaiser-Friedrich-
Ring 61, Dohpart. 1.

6-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubeh., 3. Et.,
Heizung, Bad, H. W.,
umfänglich, 1. Jan. zu
verm. 2100 Mk. Nr. 3.
Riete, Kaiser-Friedrich-
Ring 61, Dohpart. 1.

6-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubeh., 3. Et.,
Heizung, Bad, H. W.,
umfänglich, 1. Jan. zu
verm. 2100 Mk. Nr. 3.
Riete, Kaiser-Friedrich-
Ring 61, Dohpart. 1.

6-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubeh., 3. Et.,
Heizung, Bad, H. W.,
umfänglich, 1. Jan. zu
verm. 2100 Mk. Nr. 3.
Riete, Kaiser-Friedrich-
Ring 61, Dohpart. 1.

6-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubeh., 3. Et.,
Heizung, Bad, H. W.,
umfänglich, 1. Jan. zu
verm. 2100 Mk. Nr. 3.
Riete, Kaiser-Friedrich-
Ring 61, Dohpart. 1.

6-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubeh., 3. Et.,
Heizung, Bad, H. W.,
umfänglich, 1. Jan. zu
verm. 2100 Mk. Nr. 3.
Riete, Kaiser-Friedrich-
Ring 61, Dohpart. 1.

6-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubeh., 3. Et.,
Heizung, Bad, H. W.,
umfänglich, 1. Jan. zu
verm. 2100 Mk. Nr. 3.
Riete, Kaiser-Friedrich-
Ring 61, Dohpart. 1.

6-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubeh., 3. Et.,
Heizung, Bad, H. W.,
umfänglich, 1. Jan. zu
verm. 2100 Mk. Nr. 3.
Riete, Kaiser-Friedrich-
Ring 61, Dohpart. 1.

6-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubeh., 3. Et.,
Heizung, Bad, H. W.,
umfänglich, 1. Jan. zu
verm. 2100 Mk. Nr. 3.
Riete, Kaiser-Friedrich-
Ring 61, Dohpart. 1.

6-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubeh., 3. Et.,
Heizung, Bad, H. W.,
umfänglich, 1. Jan. zu
verm. 2100 Mk. Nr. 3.
Riete, Kaiser-Friedrich-
Ring 61, Dohpart. 1.

6-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubeh., 3. Et.,
Heizung, Bad, H. W.,
umfänglich, 1. Jan. zu
verm. 2100 Mk. Nr. 3.
Riete, Kaiser-Friedrich-
Ring 61, Dohpart. 1.

6-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubeh., 3. Et.,
Heizung, Bad, H. W.,
umfänglich, 1. Jan. zu
verm. 2100 Mk. Nr. 3.
Riete, Kaiser-Friedrich-
Ring 61, Dohpart. 1.

6-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubeh., 3. Et.,
Heizung, Bad, H. W.,
umfänglich, 1. Jan. zu
verm. 2100 Mk. Nr. 3.
Riete, Kaiser-Friedrich-
Ring 61, Dohpart. 1.

6-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubeh., 3. Et.,
Heizung, Bad, H. W.,
umfänglich, 1. Jan. zu
verm. 2100 Mk. Nr. 3.
Riete, Kaiser-Friedrich-
Ring 61, Dohpart. 1.

6-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubeh., 3. Et.,
Heizung, Bad, H. W.,
umfänglich, 1. Jan. zu
verm. 2100 Mk. Nr. 3.
Riete, Kaiser-Friedrich-
Ring 61, Dohpart. 1.

6-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubeh., 3. Et.,
Heizung, Bad, H. W.,
umfänglich, 1. Jan. zu
verm. 2100 Mk. Nr. 3.
Riete, Kaiser-Friedrich-
Ring 61, Dohpart. 1.

6-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubeh., 3. Et.,
Heizung, Bad, H. W.,
umfänglich, 1. Jan. zu
verm. 2100 Mk. Nr. 3.
Riete, Kaiser-Friedrich-
Ring 61, Dohpart. 1.

6-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubeh., 3. Et.,
Heizung, Bad, H. W.,
umfänglich, 1. Jan. zu
verm. 2100 Mk. Nr. 3.
Riete, Kaiser-Friedrich-
Ring 61, Dohpart. 1.

6-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubeh., 3. Et.,
Heizung, Bad, H. W.,
umfänglich, 1. Jan. zu
verm. 2100 Mk. Nr. 3.
Riete, Kaiser-Friedrich-
Ring 61, Dohpart. 1.

6-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubeh., 3. Et.,
Heizung, Bad, H. W.,
umfänglich, 1. Jan. zu
verm. 2100 Mk. Nr. 3.
Riete, Kaiser-Friedrich-
Ring 61, Dohpart. 1.

6-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubeh., 3. Et.,
Heizung, Bad, H. W.,
umfänglich, 1. Jan. zu
verm. 2100 Mk. Nr. 3.
Riete, Kaiser-Friedrich-
Ring 61, Dohpart. 1.

6-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubeh., 3. Et.,
Heizung, Bad, H. W.,
umfänglich, 1. Jan. zu
verm. 2100 Mk. Nr. 3.
Riete, Kaiser-Friedrich-
Ring 61, Dohpart. 1.

6-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubeh., 3. Et.,
Heizung, Bad, H. W.,
umfänglich, 1. Jan. zu
verm. 2100 Mk. Nr. 3.
Riete, Kaiser-Friedrich-
Ring 61, Dohpart. 1.

6-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubeh., 3. Et.,
Heizung, Bad, H. W.,
umfänglich, 1. Jan. zu
verm. 2100 Mk. Nr. 3.
Riete, Kaiser-Friedrich-
Ring 61, Dohpart. 1.

6-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubeh., 3. Et.,
Heizung, Bad, H. W.,
umfänglich, 1. Jan. zu
verm. 2100 Mk. Nr. 3.
Riete, Kaiser-Friedrich-
Ring 61, Dohpart. 1.

6-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubeh., 3. Et.,
Heizung, Bad, H. W.,
umfänglich, 1. Jan. zu
verm. 2100 Mk. Nr. 3.
Riete, Kaiser-Friedrich-
Ring 61, Dohpart. 1.

6-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubeh., 3. Et.,
Heizung, Bad, H. W.,
umfänglich, 1. Jan. zu
verm. 2100 Mk. Nr. 3.
Riete, Kaiser-Friedrich-
Ring 61, Dohpart. 1.

6-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubeh., 3. Et.,
Heizung, Bad, H. W.,
umfänglich, 1. Jan. zu
verm. 2100 Mk. Nr. 3.
Riete, Kaiser-Friedrich-
Ring 61, Dohpart. 1.

6-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubeh., 3. Et.,
Heizung, Bad, H. W.,
umfänglich, 1. Jan. zu
verm. 2100 Mk. Nr. 3.
Riete, Kaiser-Friedrich-
Ring 61, Dohpart. 1.

6-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubeh., 3. Et.,
Heizung, Bad, H. W.,
umfänglich, 1. Jan. zu
verm. 2100 Mk. Nr. 3.
Riete, Kaiser-Friedrich-
Ring 61, Dohpart. 1.

6-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubeh., 3. Et.,
Heizung, Bad, H. W.,
umfänglich, 1. Jan. zu
verm. 2100 Mk. Nr. 3.
Riete, Kaiser-Friedrich-
Ring 61, Dohpart. 1.

6-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubeh., 3. Et.,
Heizung, Bad, H. W.,
umfänglich, 1. Jan. zu
verm. 2100 Mk. Nr. 3.
Riete, Kaiser-Friedrich-
Ring 61, Dohpart. 1.

6-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubeh., 3. Et.,
Heizung, Bad, H. W.,
umfänglich, 1. Jan. zu
verm. 2100 Mk. Nr. 3.
Riete, Kaiser-Friedrich-
Ring 61, Dohpart. 1.

6-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubeh., 3. Et.,
Heizung, Bad, H. W.,
umfänglich, 1. Jan. zu
verm. 2100 Mk. Nr. 3.
Riete, Kaiser-Friedrich-
Ring 61, Dohpart. 1.

6-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubeh., 3. Et.,
Heizung, Bad, H. W.,
umfänglich, 1. Jan. zu
verm. 2100 Mk. Nr. 3.
Riete, Kaiser-Friedrich-
Ring 61, Dohpart. 1.

6-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Zubeh., 3. Et.,
Heizung, Bad,

Bill. Angebot!

Neue verk. Chaiselons.
Sofa, Sessel, Matratzen,
billig zu verkaufen.
Friedrichstraße 44.
Sol rechts, kein Laden.
Kauft beim Fachmann!

Schleiderkränze

Nachkommoden, Nach-
tische, Flurgaraboden,
Schreibtische, Metallbett,
Staubsaugen, Rauchfische
billig zu verkaufen.
Karl Reichert,
Modellschreinerei,
Friedrichstraße 9.
Bücherst., Nachschl.,
Schleiderkr., mit u. ohne
Weicheinricht., m. Kind-
bett, m. Kommode mit
Wärm., alles f. b. zu vk.
Blatter Str. 56, M. 1 L.

Billige Möbel!

Küch. u. Schreibschreier,
Dam. Schreibtisch, prach-
voller Dwan, gl. Chaisel-
longue, Tr. Spiegel, Aus-
schiebliche, Robr. u. Leder-
stühle.

3 versch. neue u. geb.
Schlafzimmer
3 versch. kompl. Eichen-
Speisezimmer
5 kompl. Eiche-
Kücheneinricht.

von 65 Mk. an.
Schornberg,
29 Heleneustraße 29,
an der Weststraße.

Auszieh. in eine

versch. Größe u. Formen,
65 u. 75 Mk., echte Kind-
leder, Stühle 18 und 20,
große Flurgaraboden 75,
versch. Buchgaraboden m.
Linoleum belegt bill. vk.
Schornbergstraße 19,
Modellschreinerei.

Radio

3 Röhren, kompl., mit
Röhren, Akku u. neuer
Antenne, Schrankform, aus
Privatband sehr billig
zu verkaufen

Rundfunkhaus

Wiesbaden,
Webergasse 25
Kernent 20012.

Nähmaschinen

in groß. Auswahl, nur
beste Fabrikate, zu aller-
billigsten Preisen.
Krieger, Frankfurter 22, 1

Gebrauchte

Motorräder
billig zu verkaufen.
Hans Braun,
43 Rindstraße 43,
Tel. 24393.

Umsonst

ein
Puppenwagen =
Matratzen, beim
1 Deckbette, Eichen-
1 Kissen, Puppen-
nur bei Betten-Stern
Wiesbaden, Mauerstraße 8.



Puppenbetten
Bubiräder
Kinderbetten
Kinderstühle
in größter Auswahl
zu billigsten Preisen.
Zahlungsanleiherung.
Achten Sie genau auf
Betten-Stern.

Auf Teilzahlung!

Kinders. u. Puppenwagen,
Kinder-Dreiräder, Tritto-
roller, Dollwagen, au. bel-
herabgel. Preisen! Wegen
Aufgabe Mühl-Werkstatt
kaufend billig. Neues
Radrennrad 70 Mk.
Kohl, Geckstraße 10.

Modellschlitten

Gabrigsleiterwagen
zu verkaufen.
Karl Lind
Wagenbauer,
Steingasse 18.

Zu Weihnachten

Nähmaschinen
fabrikneu, erstkl. Marken
weit unter Preis. Auch
Teilsahlungen. Engel,
Rismatstraße 43, 1. Lab.

Nähmaschinen

neu u. geb. bill. zu verk.
K. Meyers, Mech.,
Bleichstraße 13, Stb. 1.

Herde u. Oesen

(neu und geb.)
billig.
S. Pfeffermann,
Drudenstr. 8.
Dauerbrandöfen
(Amerik.), groß u. klein,
billig zu verkaufen.
S. Pfeffermann,
Drudenstr. 8.

Aus

Pfandverkäufen!
Großer Weihnachtsverk.
Brillanten, Goldschmuck
Ankeruhren, Tafelsilber
(800). Hohe Einkaufers-
sparsnis bürgt Ihnen der
Fachmann Eduard Lapp,
32 Taunusstraße 32.

Gelegenheitskäufe

in
Brillanten, Antiquitäten
H. Daiser, Taunusstr. 5
Tel. 20792.
Ständiger Ankauf in Juwelen u. Antiquitäten.

Hocheleg. Schlafzimmer-Einrichtung
Eichen-Schleifad., mit 2 Meter breitem Bett,
2 Meter breitem Stuhl, Schrank, 2 Nachtschränke u.
Frisiertoilette, zum halben Ankauf, Preis umhän-
delbar zu verk. Barsenstraße 2, Dankschäft. Sonntag
den ganzen Tag anschauen.

**Studebaker-
Erskine-Limousine**
10/50 PS neues Modell, kaum gefahren, weit
unter Preis abzugeben.
Großgarage Auwies
Stiftstraße 18 Tel. 28009 u. 29069

10/40 PS Opel
Limousine, Modell 1928, mit Packard-Motor, ver-
steuert bis Mai 1930, mit sämtlichen Schikanen, neu-
wertig, billig unter günstigen Zahlungsbedingungen
abzugeben. Offerten unter S. 463 an den Tagbl.-
Verlag erbeten.

8/40 Opel-Luxus-Limousine
in bestem Zustand, preiswert zu verkaufen.
Hans Braun, Moritzstr. 43
Telephon 24393.

Urdie mit Seitenwagen
elektrisches Licht, Horn, Baujahr 1929, in allerbestem
Zustand
preiswert zu verkaufen.
Zu besichtigen Café Drest, Langgasse.

Kaufgejuche
Scharfer Hothund
guter Rattenfänger, zu
kaufen gesucht Sonnen-
berg, Rindstraße 11.
Mittelgroßer
Wach-Begleitbund
gelucht, Angaben, Rasse,
Alter, Eigenschaften, auch
Preis u. S. 470 T. Berl.
Euchre Zwergbader
(Männchen), 5-6 Mon.
alt, sofort zu f. Off. u.
S. 464 an den Tagbl.-Vl.
10 Hühner, 1 Hahn, 2 Hüh-
ner, zu kaufen gesucht Sten-
ring 5, 1. Stock links.

Brillanten
Gold, Silber, Platin
Zahngelisse
Pfandscheine,
Herrnkleider
kauft
ständig
L. Schiffer
Kirchgasse 50, 2
gegenüb. Kth. Blumenthal
Telephon 24394.
Guterhalten. Rabbinen-
oder Schrankkoffer zu
kaufen gesucht. Off. unt.
S. 466 Tagbl.-Verlag.

Holl. Bilder
bunte Kupferstiche
v. Viehhäuser aus Privat-
besitz zu kaufen gesucht.
Offerten unter S. 464 an
den Tagbl.-Verlag.

Dunkler Herren-Anzug
sowie Covercoat-Mantel
beides nur sehr gut erb.
Größe 49-50 zu kaufen
gesucht. Off. m. Preis
u. S. 468 Tagbl.-Verlag.
Guterhaltener Anzug
für größere Rart, Berlin
zu kaufen gesucht.
Offerten unter S. 465 an
den Tagbl.-Verlag.

Serren-Mantel, Gr. 50.
Kleiderhaken-Anzug, Gr.
48, (n. f. neu) low. gold.
Collar, m. Reißverschluss
u. f. gel. D. M. 467 T. B.
Sehr gut erhaltener
Anzeilempfänger
(2x3 m), ebenfalls
Pinoleumkäufer
zu kaufen gesucht. Off.
mit Preis unter S. 465
an den Tagbl.-Verlag.

Guterhaltenes
Piano
zu kauf. gel. Tagbl., unt.
S. 467 a. d. Tagbl.-Verl.
Größ. Eischrank zu kauf.
gesucht. Off. mit Preis u.
S. 462 an den Tagbl.-Vl.

Gebrauchtes Linoleum

zu kaufen gesucht.
Gustav Ebingshaus,
Wiesbaden-Dobheim,
Riehrichstraße 70.

Guterh. Anoleum

sirka 2x3/4 Meter groß,
zu kaufen gesucht. Off. u.
S. 468 an den Tagbl.-Vl.

Briefmarken

Alte Sammlung, bessere
Einzelmarken
kauft gegen lof. Kasse
Otto Hage, Frankfurt a. M.
Im Sachienlager 7.
Telephon Juppelin 51779.
Taschen gratis.

Kaufe Möbel

Frau Klapper,
4 Bidingenstraße 4,
an der Conlinstraße.
Tel. 23459.
2 alte Sessel, 4 alte
farbige Kunststühle,
2 Duhend alte Tassen
(Empire), 2 Gobelins,
1 Kistling, Radstich-
gewehr, Alb. Rannen und
Beuchter, Gemälde und
Miniaturen sofort zu
kaufen gesucht. Off. unt.
S. 464 an den Tagbl.-Vl.

Kommode

mit Rollpult-Ausflug zu
kaufen gesucht. Off. mit
Preis u. S. 467 T. B.
Kleiderstich, braun pol.,
zu kaufen gesucht. Preis-
Off. u. S. 470 Tagbl.-Vl.

Ranin- und

Hasenfelle
kauft Pelzgeschäft, Kleine
Schwalbacher Straße 14.

Nur durch die Wiesbadener

Aleider - Vermittlung - Stelle
Moritzstraße 12, an der Rheinstraße
erzielen Sie angemessene Preise für getragene
Kleider, Stoffe, Mäcke, Schuhe usw.
Warum? Weil der Zwischenhandel ausgeschaltet u.
nur eine geringe Provision zu zahlen ist.

Frau Th. Gern

Telephon 20830.
Erstes Spezial-Unternehmen am Plage.
Sonntag geöffnet von 2 bis 6 Uhr.

Matulatur

zu haben im
Tagblatt-Haus
Schalterhaus rechts

Verpachtungen

Großer

Auhgarten

(über 1 Morgen) mit
65 Obstbäumen und zu-
gehöriger 3-Zim.-Wohn-
sloft a. zum 1. Jan. 1930
zu vermieten durch die
Geschäftsstelle
d. Haus- u. Grundbesitzer-
vereins e. B. 2661
Wilhelmstraße 19.

Verpachtung.

Der Wirtschaftsbetrieb der vergrößerten
Stadthalle
„Paulinenschlößchen“
ist ab 1. April 1930 neu zu verpachten.
Bewerbungen nimmt die Stadt. Kurverwaltung
bis zum 6. Januar 1930 entgegen. F537
Wiesbaden, den 12. Dezember 1929.
Stadt. Kurverwaltung.

Fabrik-Anwesen

in hervorragender freier Lage, für jeden Betrieb
geeignet
zu verpachten od. zu verkaufen
Offerten unter W. 468 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Privat-Tanzunterricht

zu jeder Zeit.
Carl Diehl und Frau
Friedrichstraße 43, 1. Etage.

Verloren - Gefunden

Verloren
ein Ohrring, Weißgold,
gefaßt mit 11 Brillant.
Dem ehrlich. Finder wird
gute Belohn. zugesichert.
Bücher,
Rieherstraße 1.
Zahngelb v. 14 Tagen
gefunden. Adresse zu erl.
im Tagbl.-Verlag. De

Gefühl. Empfehlungen

Adolfstraße 6, 1.
auter Preis. - Mittagstisch
80 Mk.

Autofahrten

mit moderner 4-Sitzer-
Limousine, tage-
stündensweise m. Fahrer.
billigste Berechnung, zu
vermieten. Offerten unt.
S. 469 Tagblatt-Verlag.

Guterhaltenes rundes

Rußbaum-Schloß
60-70 Durchm., s. f. gel.
Off. u. D. 467 Tagbl.-Vl.

Schrankkästen

und Transparent
zu kaufen gesucht. Größe
angeben u. Preis.
Bott. Taunusstr. 33/35.
Tel. 20438.

Schreibmaschinen

zu kauf. gel. Marke nicht
Preisangebe an Scherer,
Hofstraße 10, 1.
Eisenbahn
zu kaufen gesucht. Off.
mit Preisangebe unter
S. 465 an den Tagbl.-Vl.
Gebr. Puppenwagen
zu kaufen gesucht. Off.
u. S. 467 Tagbl.-Verlag.

Küchenherd

von Privat zu kaufen ge-
sucht. Kasten, Niederwald-
straße 22, 3.
Zimmerofen f. Brf.
zu kauf. gesucht. Preisoff.
unt. S. 467 Tagbl.-Verl.
Butterkistofen
tauft und holt ab
H. Müller,
Mainzer Str. 160a, 6. 1.

Schreibstube

für alle Vervielfältig.
8-1 Pfennig, Seite.
Schreibmaschinen
verleiht 50 S. täglich
und repariert billig
Gelegenheitskäufe
emmen Neugasse 5

Auskünfte

Ermittlungen
Beobachtungen
an allen Plätzen des
In- und Auslandes
Welt-Deutsches
Auskunftei
KOSMOS
Luisenstraße 22 Ecke
Bahnhofstr. Tel. 24180
Aeit. Institut am Platze
Geratungen unverblüht

Unterricht

Institut Haber

Melbeidstr. 71. S. 24626.
Sprechst. 12-1 Uhr.
S. Sexta an. Einz. jeders.
Kleine Kl. individuell,
gut fördernd. Unterricht.
Tgl. Arbeitsst. unt. Auf-
sicht u. Nachhilfe durch
Nachlehrer. Gute Erfolge.

Violin-Unterricht

erteilt Paul Janowski,
Ellenbogengasse 10, 2 r.

Tanzstunden

(privat) erteilt jederzeit
M. Klapper u. Frau,
Kl. Schwalb. Str. 10. P.
(Gewerbehalle).

Rüchladung.

Dieferwagen fährt nächste Woche leer von Kaisers-
lautern bis Wiesbaden.
Umzüge - Transporte
Albert Weimer, Ludwigstraße 6. - Telephon 22614.

Autofahrten

4 S km 25, 6 S. 35 Pl.
Stunde 3 RM.
Kirchgasse 50, Tel. 21127.
Tag- und Nachtdienst.

Umzüge aller Art

lowie Abfahren v. Schutt
promt und billig.
Dau.
Hallaarier Straße 9.
Telephon 21318.
Umzüge aller Art
führt nach all. Richtungen.
Stadtfahrten u. Vereins-
fahrten. Umzüge.
Weimer, Ludwigstraße 6.
Telephon 22614.

Sanierungen und

Finanzierungen
durch erfahrenen Fach-
mann mit langjähriger
Praxis und Erfolgen.
Anfragen:
Postschloßbach 37
Mainz F183

Schreibstube

für alle Vervielfältig.
8-1 Pfennig, Seite.
Schreibmaschinen
verleiht 50 S. täglich
und repariert billig
Gelegenheitskäufe
emmen Neugasse 5

Auskünfte

Ermittlungen
Beobachtungen
an allen Plätzen des
In- und Auslandes
Welt-Deutsches
Auskunftei
KOSMOS
Luisenstraße 22 Ecke
Bahnhofstr. Tel. 24180
Aeit. Institut am Platze
Geratungen unverblüht

Unterricht

Institut Haber

Melbeidstr. 71. S. 24626.
Sprechst. 12-1 Uhr.
S. Sexta an. Einz. jeders.
Kleine Kl. individuell,
gut fördernd. Unterricht.
Tgl. Arbeitsst. unt. Auf-
sicht u. Nachhilfe durch
Nachlehrer. Gute Erfolge.

Violin-Unterricht

erteilt Paul Janowski,
Ellenbogengasse 10, 2 r.

Tanzstunden

(privat) erteilt jederzeit
M. Klapper u. Frau,
Kl. Schwalb. Str. 10. P.
(Gewerbehalle).

Verpachtung.

Der Wirtschaftsbetrieb der vergrößerten
Stadthalle
„Paulinenschlößchen“
ist ab 1. April 1930 neu zu verpachten.
Bewerbungen nimmt die Stadt. Kurverwaltung
bis zum 6. Januar 1930 entgegen. F537
Wiesbaden, den 12. Dezember 1929.
Stadt. Kurverwaltung.

Fabrik-Anwesen

in hervorragender freier Lage, für jeden Betrieb
geeignet
zu verpachten od. zu verkaufen
Offerten unter W. 468 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Privat-Tanzunterricht

zu jeder Zeit.
Carl Diehl und Frau
Friedrichstraße 43, 1. Etage.

Verloren - Gefunden

Verloren
ein Ohrring, Weißgold,
gefaßt mit 11 Brillant.
Dem ehrlich. Finder wird
gute Belohn. zugesichert.
Bücher,
Rieherstraße 1.
Zahngelb v. 14 Tagen
gefunden. Adresse zu erl.
im Tagbl.-Verlag. De

Gefühl. Empfehlungen

Adolfstraße 6, 1.
auter Preis. - Mittagstisch
80 Mk.

Autofahrten

mit moderner 4-Sitzer-
Limousine, tage-
stündensweise m. Fahrer.
billigste Berechnung, zu
vermieten. Offerten unt.
S. 469 Tagblatt-Verlag.

Rüchladung.

Dieferwagen fährt nächste Woche leer von Kaisers-
lautern bis Wiesbaden.
Umzüge - Transporte
Albert Weimer, Ludwigstraße 6. - Telephon 22614.

Autofahrten

4 S km 25, 6 S. 35 Pl.
Stunde 3 RM.
Kirchgasse 50, Tel. 21127.
Tag- und Nachtdienst.

Umzüge aller Art

lowie Abfahren v. Schutt
promt und billig.
Dau.
Hallaarier Straße 9.
Telephon 21318.
Umzüge aller Art
führt nach all. Richtungen.
Stadtfahrten u. Vereins-
fahrten. Umzüge.
Weimer, Ludwigstraße 6.
Telephon 22614.

Sanierungen und

Finanzierungen
durch erfahrenen Fach-
mann mit langjähriger
Praxis und Erfolgen.
Anfragen:
Postschloßbach 37
Mainz F183

Schreibstube

für alle Vervielfältig.
8-1 Pfennig, Seite.
Schreibmaschinen
verleiht 50 S. täglich
und repariert billig
Gelegenheitskäufe
emmen Neugasse 5

Auskünfte

Ermittlungen
Beobachtungen
an allen Plätzen des
In- und Auslandes
Welt-Deutsches
Auskunftei
KOSMOS
Luisenstraße 22 Ecke
Bahnhofstr. Tel. 24180
Aeit. Institut am Platze
Geratungen unverblüht

Unterricht

Institut Haber

Melbeidstr. 71. S. 24626.
Sprechst. 12-1 Uhr.
S. Sexta an. Einz. jeders.
Kleine Kl. individuell,
gut fördernd. Unterricht.
Tgl. Arbeitsst. unt. Auf-
sicht u. Nachhilfe durch
Nachlehrer. Gute Erfolge.

Violin-Unterricht

erteilt Paul Janowski,
Ellenbogengasse 10, 2 r.

Tanzstunden

(privat) erteilt jederzeit
M. Klapper u. Frau,
Kl. Schwalb. Str. 10. P.
(Gewerbehalle).

Verpachtung.

Der Wirtschaftsbetrieb der vergrößerten
Stadthalle
„Paulinenschlößchen“
ist ab 1. April 1930 neu zu verpachten.
Bewerbungen nimmt die Stadt. Kurverwaltung
bis zum 6. Januar 1930 entgegen. F537
Wiesbaden, den 12. Dezember 1929.
Stadt. Kurverwaltung.

Fabrik-Anwesen

in hervorragender freier Lage, für jeden Betrieb
geeignet
zu verpachten od. zu verkaufen
Offerten unter W. 468 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Privat-Tanzunterricht

zu jeder Zeit.
Carl Diehl und Frau
Friedrichstraße 43, 1. Etage.

Verloren - Gefunden

Verloren
ein Ohrring, Weißgold,
gefaßt mit 11 Brillant.
Dem ehrlich. Finder wird
gute Belohn. zugesichert.
Bücher,
Rieherstraße 1.
Zahngelb v. 14 Tagen
gefunden. Adresse zu erl.
im Tagbl.-Verlag. De

Gefühl. Empfehlungen

Adolfstraße 6, 1.
auter Preis. - Mittagstisch
80 Mk.

Autofahrten

mit moderner 4-Sitzer-
Limousine, tage-
stündensweise m. Fahrer.
billigste Berechnung, zu
vermieten. Offerten unt.
S. 469 Tagblatt-Verlag.

Rüchladung.

Dieferwagen fährt nächste Woche leer von Kaisers-
lautern bis Wiesbaden.
Umzüge - Transporte
Albert Weimer, Ludwigstraße 6. - Telephon 22614.

Autofahrten

4 S km 25, 6 S. 35 Pl.
Stunde 3 RM.
Kirchgasse 50, Tel. 21127.
Tag- und Nachtdienst.

Umzüge aller Art

lowie Abfahren v. Schutt
promt und billig.
Dau.
Hallaarier Straße 9.
Telephon 21318.
Umzüge aller Art
führt nach all. Richtungen.
Stadtfahrten u. Vereins-
fahrten. Umzüge.
Weimer, Ludwigstraße 6.
Telephon 22614.

Sanierungen und

Finanzierungen
durch erfahrenen Fach-
mann mit langjähriger
Praxis und Erfolgen.
Anfragen:
Postschloßbach 37
Mainz F183

Schreibstube

für alle Vervielfältig.
8-1 Pfennig, Seite.
Schreibmaschinen
verleiht 50 S. täglich
und repariert billig
Gelegenheitskäufe
emmen Neugasse 5

Auskünfte

Ermittlungen
Beobachtungen
an allen Plätzen des
In- und Auslandes
Welt-Deutsches
Auskunftei
KOSMOS
Luisenstraße 22 Ecke
Bahnhofstr. Tel. 24180
Aeit. Institut am Platze
Geratungen unverblüht

Unterricht

Männer Kleider



in Riesenmengen ungewöhnlich billig!

Frank & Marx

Das grosse Modehaus Wiesbadens.

Großer Ausverkauf
wegen Aufgabe des Ladens.

Trotz unserer bekannt billigen und jetzt
schon reduzierten Preise gewähren wir
außerdem auf Hute extra
auf Mützen 10% Rabatt. **20%**

Förster, Wellritzstraße 25.

Für das Kind
zum Weihnachtsgeschenk:
Spielwaren

Spielwarenhaus Könenberg
Taunusstraße 6 (Autobus Haltestelle: Kochbrunnen)

Größte Auswahl
Billigste Preise
Freie Besichtigung

RADIO.

Die modernsten und
besten Geräte. Bei
bequemen Raten-
zahlungen
bis 12 Monate

Lassen Sie sich im
eigenen Heim unver-
bindlich vorführen!

Radio-Blatt, Mainz

Pfandhausstr. 2
Telephon 2776.

Neues aus aller Welt.

Der Düsseldorf-Mörder in Eger verhaftet?

In einer kleinen Gastwirtschaft in Eger wurde ein Mann unter dem Verdacht verhaftet, im Zusammenhang mit dem Düsseldorf-Mörder zu stehen. Der Verhaftete ist der 31-jährige Chauffeur Josef Mayer aus Lehen. Er ist bei Eger, der seit dem Jahre 1927 wegen Desertion gesucht wird und wiederholt wegen schwerer Verbrechen vorbestraft ist. Auffällig ist eine bei ihm angefundene Aufzeichnung, deren Schriftzüge größte Ähnlichkeit mit einem Schreiben des vielgesuchten Düsseldorf-Mörders aufweisen. Weiter wurde von der Egerer Polizei festgestellt, daß die Beschreibung des mutmaßlichen Düsseldorf-Mörders auf den Mayer außerordentlich paßt und er sich zurzeit der Morde in Düsseldorf nachschaffen hat. Die Egerer Staatspolizei hat sich sofort mit den Kriminalbehörden in Düsseldorf in Verbindung gesetzt.

In Laufe des Freitagmorgens wurden Schriftproben angefertigt, wobei diese eine unverkennbare Ähnlichkeit zwischen den Schriftzügen Mayers und den Briefen des mutmaßlichen Düsseldorf-Massenmörders ergaben. Besonders merkwürdig ist der Umstand, daß er den weiblichen Namen Gertrud als „Gertrud“ schreibt. Der Düsseldorf-Mörder beging den gleichen Fehler. Nach Ablauf des Verhörs geht das ganze Material sodann nach Düsseldorf zur Überprüfung. Bis dahin läßt sich noch nicht mit Sicherheit behaupten, ob Mayer tatsächlich der Düsseldorf-Mörder ist.

Wie von der Staatspolizei in Eger erklärt wird, bildet das schwerste Verdachtsmoment, das gegen den verhafteten Josef Mayer vorliegt, der Umstand, daß bei ihm auch eine Klinge gefunden wurde, die mit der Nordklinge des letzten Düsseldorf-Falles übereinstimmt.

Nistron entlassen.

Der zur Aufklärung der Düsseldorf-Morde in Rom wegen verhaftete und nach Berlin übergeführte Knecht Nistron ist am Freitag entlassen worden. Seine Aussagen sind inzwischen durch einen ebenfalls ermittelten Reisegefährten, einen Kellner, noch bestätigt worden. An Hand von Krankenausschweisen und Bescheinigungen über zahnärztliche Behandlung ist nun erwiesen, daß Nistron für den Fall Maria Dahn nicht in Betracht kommen kann.

Obermagistratsrat Schallbach plötzlich verstorben. Der vollsparteiische Obermagistratsrat Schallbach in Berlin ist während der Vernehmung beim Oberstaatsanwalt Tapolski in der Sklareffäre einem Herzschlag erlegen. Obermagistratsrat Schallbach haben wahrscheinlich die ganzen Vernehmungen derartig in Aufregung verlegt, daß sein Gesundheitszustand darunter litt. Das Disziplinarverfahren gegen Schallbach stand bereits vor der Niederschlagung, da sich herausgestellt hatte, daß Schallbach die 1000 Mark, die man ihm anfangs als Beistandsgelder zur Last legte, auf Beschluß des Aufsichtsrates mit Wissen des Oberbürgermeisters Böß gezahlt worden waren.

Schwere Verfehlungen eines Göttinger Reichsbahnoberinspektors. Der Reichsbahnoberinspektor Kruse, der die Stationasse in Göttingen verwaltet, ist wegen Unterschlagung von insgesamt 113.000 Mark in Haft genommen worden, nachdem die Unterschlagungen aufgedeckt worden sind. Die Reichsbahndirektion Kassel teilte dazu mit, sie müsse mit Rücksicht auf die schwebende Untersuchung davon abgehen, Erklärungen über die näheren Umstände der Verfehlungen abzugeben.

Das Verfahren gegen Margaretha Ramstad niedergeschlagen. Das Verfahren gegen die schwedische Staatsangehörige Margaretha Ramstad, die am 24. November in der Peterskirche in Rom ein Attentat auf den ehemaligen

apostolischen Vikar für Schweden, Mr. Smith, versucht hatte, ist wegen Schwachsinns der Angreiferin niedergeschlagen worden. Der Gouverneur der Stadt des Vatikans hat Margaretha Ramstad dem schwedischen Konsul übergeben. Sie wird in ihre Heimat zurückbefördert werden.

Eine stürmische Überfahrt der „Bremen“. Der Schnelldampfer „Bremen“, der in New York mit einer Verspätung von zwei Tagen und 10 Stunden eingetroffen ist, hatte eine außerordentliche schwierige Überfahrt. Das Schiff legte am 7. d. M. nur 120 Meilen, am 12. dagegen 678 Meilen zurück. Der Kapitän erklärte, es sei die schwerste Sturmreise gewesen, die er je erlebt habe. Gegenüber Gerüchten, wonach die „Bremen“ durch den Sturm beschädigt worden sei, erklärt der Vertreter des WTB, daß diese Behauptung völlig unbegründet ist. Kein Passagier wurde schwer verletzt, einer erlitt einen Armbruch, und einige wurden unbedeutend verletzt. Ein Passagier aus Bremen, der Marinearchitekt Gibbs, sagte, die „Bremen“ habe sich bei der schweren See außerordentlich gut gehalten.

Wetterbericht.

Die Zyklozentralität vom Atlantischen Ozean her sehr stark, doch ist durch die Entwicklung eines kräftigen Hochdruckgebietes über Frankreich bis Spanien der Einfluß der Tiefausläufer in Deutschland stärker abgeschwächt worden. Bisher kann daher bei Fortdauer der westlichen Luftzufuhr zwar noch nicht mit beständiger Bitterung, so doch nur mit Neigung zu leichten Niederschlägen gerechnet werden.

Witterungsaussichten bis Sonntagabend: Noch mild, stark bewölkt mit Neigung zu einzelnen Regenschauern, frische westliche Winde.

Große

Weihnachts-Messe

zu außergewöhnlich billigen Preisen!



Jetzt ist für Sie Gelegenheit, Ihre Weihnachtseinkäufe bei uns zu tätigen. — Womit könnten Sie wohl mehr Freude bereiten als mit eleganten Schuhen und schönen Strümpfen — noch dazu, wo Ihnen durch unsere niedrigen Preise das Schenken so leichtgemacht wird.

Das große Schuhhaus Wiesbadens

Schuh-Kuhn

Bleichstr. 11

Wellritzstr. 26

Biebrich, Str. d. Republik 26

- | | | |
|----------------|---|-------|
| Für die Dame | neuzeitl. Spangenschuhe, verschied. Absätze . . . 12,50 10,50, 9,50, 8,50, 7,50, | 6.50 |
| Für die Dame | moderne echt Nubukleder-Spangenschuhe . . . 14,50, 12,50, ditto imitiert | 10.50 |
| Für die Dame | Ueberschuhe in vielen Farben und Absatz., Orig. „Russische“ nur | 7.90 |
| Für die Dame | bequeme Schnürschuhe in versch. Ledersorten . . . 14,50, 12,50, 10,50, | 8.50 |
| Für die Dame | warme Haus- und Kragenschuhe, Riesenauswahl . . . 4,50, 3,50, 2,50, 1,75, | 0.95 |
| Für die Dame | hohe Russenstiefel mit Krimmerbesatz, Original russisch, Ia Fabrikat | 19.75 |
| Für den Herrn | moderne Halbschuhe in braun, schwarz, Lach, Nubuk | 10.50 |
| Für den Herrn | echte Boxkalf-Stiefel, Doppelsol., braun . . . 14,50, 12,50, | 12.50 |
| Für den Herrn | ditto schwarz | 13.50 |
| Für den Herrn | Touren- u. Sportstiefel, Zwischensohlen echt gedoppelt | 8.75 |
| Für den Herrn | prima Gummischuhe, gegen Regen und Schmutz, Original „Russisch“ | 1.50 |
| Für den Herrn | mollige Hausschuhe in Riesenauswahl . . . 4,50, 3,50, 2,75, 2,25, 1,75, | 1.50 |
| Für den Herrn | wasserdichte, zwiegenähte Stiefel, Sport- und Ski Stiefel, Försterstiefel, Schaft- und Reitstiefel, Spezial-Abteilung, größte Auswahl, erste Fabrikate, fürs Haus warme Schuhe. | 2825 |
| Für die Kinder | | |



Wäsche!

Handarbeiten, Trikotagen, Erstlings-Ausstattungen, Strümpfe, Herren-Artikel, Spielwaren, Puppen und Christbaumschmuck in Riesenauswahl aus dem

Kaufhaus PICKERT

Mauritiusstraße 12

geöffnet. Sonntag von 2—6 Uhr.

Das Weihnachtsbuch

bei

Heinrich Staadt

Bahnhofstraße 6.

2218

Korbmöbel

Bubiräder • Fliegerräder • Wäschetruhen • Arbeitskörbe

Kaufen Sie

Heerlein

Korb.-Spez.-Haus

gut und billig bei

Goldgasse 16

Sämtl. Puppenwagen sind im Preise bedeutend herabgesetzt

Schönes Weihnachtsgeschenk

SCHIRME

nur aus dem Etagengeschäft

Dörr • Helenenstraße 24'

Ueberziehen

Reparaturen

Verkauf elektr.

Beleuchtungskörper

Haushaltsgeräte

aller Fachartikel.

H. Heinze, Elektro-Geschäft

Wiesbaden, Walramstr. 11, 1

gegr. 1901.

Tel. 22122.

Städt. konzessioniert.



Frankfurter Hof

Webergasse 37, an der Langgasse

Gedeck - .90

bestehend aus 1 Portion Kaffee, Tee oder Schokolade mit Schlageis und Gebäck nach Wahl

Täglich ab 8 Uhr: **Franz Klinger** mit seiner Stimmungs- u. Konzert-Kapelle
Sonntag, den 15. Dezember, von 4 bis 6 1/2 Uhr:
Ein heiterer Nachmittag für die Kleinen und Großen

Erstklassige Diners von Mk. 1.— von 12—3 Uhr
Meine vorzügliche Küche liefert das Beste!



Das weltbekannte
Münchener Frühjahr-Startbier

Animator

unsere alte Spezialmarke
kommt in gewohnter Güte ab Weihnachten 1929
auf kurze Zeit zum Verkauf

Man achte auf das geschützte
Bildzeichen des „Schimmelreiters“ und den Namen

Animator

Pschorr-Bräu München

Vertr.: Richard Müller, Biervortrieb, Westbahnhof, Tel. 742
Spezialausschank: „Ratskeller“, Wiesbaden,
Inh.: X. Hirster, Tel. 6313
Spezialausschank: Restaur. „Poths“, Langgasse 7, T. 21212
Spezialausschank: Restaur. „Rotes Haus“, Kirchgasse 76

Café Orest / Hotel Friedrichshof

Sonntag abend 8 Uhr in den oberen Räumen

Großer Hausball

Montag Beginn des neuen Künstlerprogrammes
Bärth Unkelbach und H. Stolz
Conferencier

● **Aufführung des Tongemäldes**
von Ernst Koedel
durch die Künstlerkapelle Karl Baumann
Für Kinder Weihnachts-Überraschung ●

Restaurant Bristol

3 Geisbergstraße 3

empfiehlt sich als

gut bürgerliches Restaurant
Bayrisches Bier Gute Küche

Linie 3

verkehrt ab heute wieder viertelstündlich

Bahnhof • Unter den Eichen
Café Ritter

Achtung! Zur Stadt Heilbronn
Hermannstraße 9

Samstag u. Sonntag: **Großes Preisschießen.**
Baselst guter bürgerl. Mittagstisch von 80 Pfg. an.
Für Weihnachtsfeiern
noch Vereinskäsechen frei.

Karl Lang.

Zur Börse

Mauritius-
strasse 8

Heute Samstag: **Großes Hasen-Essen**
Hasen-Rücken, Hasenschlegel in Rahmt.
Has im Topf mit Klößen

Menu für Sonntag, den 15. Dezember

Menu Mk. 1.— Menu Mk. 1.50

Königin-Suppe
Wiener Schnitzel oder
Roastbeef mit Rosenkohl
und Kartoffeln
Zitronen-Creme
Heilbutte mit Butter
und Kartoffeln
Hasenbraten garniert
oder Wiener Schnitzel mit
Rosenkohl u. Kartoffeln
Zitronen-Creme

Ab 5 Uhr reichhaltige Abendkarte

Friedenweiler Hochschwarzwald

900—1100 m F14

Wintersport - Winterkuren
Ski-, Rodel-, Eisbahn, Skikurse
Familienhotel, Kurarzt. Pros-
spekte durch den Besitzer Carl Baer

Hotel und Kurhaus

Fahrräder

wegen Aufgabe
einzelner Marken
ganz
besonders
billig.

Carl Kreidel
Marktstraße 10

Buppenm.-Verbede,
Gummireifen, Reparatur,
Ersatzteile, Bleichstraße 17
(kein Laden).

... und dann müssen
wir noch am
Sonntag
im **Piano-Magazin**
Schwender
Mühlgasse 17,
das langgewünschte
KLAVIER

kaufen.

Restaurant
und Hotel

Hamburger Hof

nur Kranzplatz 3-4

Das Haus der guten Küche

Unsere Spezialität: **Frühstücksplatte 10-12 Uhr**

Warmer Fleischgang nach Wahl
und 1 Glas Wein
nur Mark 1.—

Sonntag, den 15. Dezember:

Mittagessen: 12-2 Uhr

Lukullus-Platte, Kraft-
brühe m. Einlage, Hasen-
braten m. Kartoffelklöß.
und Krautsalat oder
Schweinerücken garn.
Dunstobst Mk. 1.60
(ohne Vorsp. Mk. 1.30)

Abendessen: 6-9 Uhr

Wiener Schnitzel, Rump-
steak oder Schweine-
kotelett mit Beilage
Käse m. Butter u. Brot
Mk. 1.60
(ohne Käse Mk. 1.30)

Kein Trinkzwang!

Prima
Wein
Glas . . 35¢

Wir sind begeistert

von dem wundervollen

Polyphon

Musikinstrument

Naturgetreue Tonwiedergabe!

Alte beste
Qualitätsarbeit!

Niedrige Preise!

Teilzahlung.



Ew. Stöcker, obere
Webergasse 52

Wir teilen hierdurch unseren werten Gästen, Freunden
und Bekannten mit, daß Herr **Karl Sieler**, hier, unsere
Wirtschaftslokalitäten

„Zur Stadt Wörth“

mit Wirkung vom 15. d. M. übernehmen wird.

Indem wir allen denjenigen, die uns in so reichem Maße
unterstützt haben, unseren verbindlichsten Dank hiermit zum
Ausdruck bringen, bitten wir, das uns entgegengebrachte Ver-
trauen auch auf unseren Nachfolger, Herrn Sieler, übertragen
zu wollen.

Geschwister Kemmether.

Wir übernehmen die obigen Wirtschaftslokalitäten am
Sonntag, den 15. d. M. und bitten sowohl die verehrten Gäste
der „Stadt Wörth“, als auch unsere werten Nachbarn, Freunde
und Bekannten, uns in unserem neuen Unternehmen gütigst
unterstützen zu wollen.

Unsere Erfahrungen im Wirtschafts-Gewerbe bieten
die Gewähr dafür, daß das Lokal in einwandfreier Weise
geführt wird.

Zum Ausschank gelangen das beliebte **Germania-
Pilsener** und **Germania-Lagerbier**, sowie
prima Flaschen- u. Ausschankweine. — Kalte und warme Küche
zu jeder Tageszeit.

Karl Sieler u. Frau.

PLAKATE

mit verschied. Aufdrucken auf Papier u. Pappe vorrätig
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Photo-Aufnahmen

brauchen für Industrie, Gewerbe,
Architektur, Schaufenster, Hotels,
Heimaufnahmen usw., dann
rufen Sie in Ihrem Interesse
den Spezialisten an:

Fernruf Nr. 23026

Kunst-
Verlag **R. Konrady**

Lieferung von Ansichtspostkarten in allen modernen Ausführungen!

Wiesbaden, Oranienstr. 35

RADIO-KUHN

Neugasse 19

Telephon 21512

Modernste Lichtnetz-Empfangsanlagen jeden Umfangs
Spezialist für die gesamte Radiotechnik

RADIO-KUHN



Bayern-Club Wiesbaden 1912

Am Sonntag, den 15. d. M.,
feiert derselbe seine diesjährige

Weihnachtsfeier

im Saalbau Schmitzer, Waldstr., verbunden mit
Ball und Unterhaltung
wozu wir alle Bayern, Freunde und Gönner des Clubs
herzlich einladen.
Anfang 5 Uhr. Fröhliche Stimmung.
Der Vorstand.

VERGNÜGUNGS-PALEST GROSS- WIESBADEN

Dotzheimer Straße 19. Telephon 28901

Nur noch heute und morgen
Abschieds-Vorstellungen

Peter Prang

mit dem Lachsflager
„Zwangseinquartierung“
Man lacht tatsächlich Tränen
Einlaß 7 1/2 Uhr — Anfang 8 1/4 Uhr

Montag, den 16. Dezember
Première

des großen Weihnachts-Spielplan
und Sonder-Gastspiel:



**Natascha
S.v.W.**

Weltberühmte
Universal-
Künstlerin
in ihren fabelh.
Darbietungen
Singt in
17 Sprachen
und tanzt in
prachtvollen

Original-Trachten der 17 Nationen 17 Volks-
typen in Lied, Wort, Tanz und Mimik. Dazu
ein Riesen-Varieté-Spielplan.
Trotz enormer Spesen keine Preiserhöhung!
Anfang 8 1/4 Uhr.

Den besten Kaffee

trinken Sie

Café „Deutsches Haus“

Taunusstraße 52, Ecke Röderallee
zum ermäßigten Preis von 30 Pfg. im Kännchen.
— Vorzügliches Gebäck. —

Vorn Familien-Etablissement,
für Kaffee-Kränzchen durch abgeteilte große
Nischen sehr gut geeignet.
Angenehmer Aufenthalt. — Zentralheizung.

Conditorei Wien

Café und Restaurant

Wilhelmstraße 20

Telephon 28210

Freude ins Heim



durch
SIEMENS-
RUND-
FUNK-
GERÄTE

Weihnachts-
Geschenke
von bleibendem
Wert.

Radio-Haus JOSEF BECKER

WIESBADEN

Kirchgasse 9 Tel 20372

Zur Verbesserung der UNGENÜGENDEN
SELEKTIVITÄT

bzw. zur AUSSCHALTUNG DES ORTSENDERS bei

Schirmgitterröhren-
Empfängern

EMPFEHLEN WIR DIE VERWENDUNG
UNSERES



**NORA
SPERRKREISES**

IN ALLEN RADIOGESCHÄFTEN
ERHÄLTICH

FORM UA • RM 21.-

Radio-Anlagen Antennenbau

W. Hinnenberg

Langgasse 15

Spezialität: Wiener Gebäck.
Hervorragende Weihnachtsbäckereien
Lieferungen prompt und sorgfältigst
frei Haus.

Erstklassige Wiener Küche.
Mittag und Abendessen à Mk. 1.50
im Abonnement 1.25
Speisen à la carte.

Besuchen Sie jed. Samstag u. Sonntag die beliebten Tanzabende mit der neuen Tanz-Sport- u. Stimmungs-Kapelle

Das schönste Weihnachtsgeschenk
ist eine komplette
Lautsprecher-Anlage zu 90 Mk.
Alle Bastlerteile sofort lieferbar
Radio-Sudbrink, Oranienstr. 12
Akku-Verleih. Telephon 20685
Akku-Großabestation. Akku-Reparat.

Samstag u. Sonntag, 14. u. 15. Dez.

Großes

Weihnachts- u. Silvester- Preis-Schießen

im Restaur. Glück, Hermannstr. 1

Es ladet freundlichst ein

Der Schützen-Club „ROLAND“.

Restaurant Zur Lokomotive

Doh. Str. 98 Telephon 25085

Morgen Sonntag ab 8 Uhr

Lustiger Abend

mit dem beliebten Frankfurter Duett

Bruno Hellmuth nebst Partnerin.

Es ladet freundl. ein Frau Wilh. Schanz Wm.

Rein Bieraufschlag

Café Ritter

Unter den Eichen.

Sonntag, 15. Dezember, ab 4 1/2 Uhr
im großen Saal

TANZ

Eintritt frei Erschl. Tanzkapelle

„Adolfshöhe“ Wiesbadener Allee 92

Jeden Sonntag ab 5 Uhr

Jeden Mittwoch ab 8 Uhr

Erstklassiges Jazz-Orchester. Saal f. Vereinen

Im Ausschank: Schwabenheimer Glas 35 Pfg.

Bubenheimer . . . Glas 50 Pfg.

Holl's Bierstube Bärenstr.

Inh.: Josef Holl.

Telephon 23916

Samstag und Sonntag abend

im I. Stock:

Tanz!

NB. Saal für Vereinsfestlichkeiten, 150 Personen fassend.

Restaurant „Waldeck“ Markt

heute und morgen:

Tanz

Eintritt und Tanz frei.

Nachmittags Treffpunkt der gem.

Gesellschaft.

Gemütlicher Aufenthalt.

Solide Preise.

Nachmittags u. abends Konzerte



Zu Weihnachten eine echte



„BLAUPUNKT“ N.S. IV
Ein 4-Röhren-Schirmgitterempfänger für Netzbetrieb mit Spezialschaltung zur Auskopplung des Ortssenders. Er besitzt automatische Umschaltung auf verschiedene Netzspannungen, automatische Blockierung, neue berührungssichere Steckung bei völliger Absicherung vom Netz.
RM 310.—, ohne Röhren

„BLAUPUNKT“ Radio-Empfangs-Anlage

Eine „Blaupunkt“-Rundfunk-Anlage ist kein übliches Massenfabrikat. Jedes Gerät, jeder Lautsprecher, ob niedrige oder höhere Preislage, wird mit Liebe und Sorgfalt hergestellt und geprüft. Der Käufer einer „Blaupunkt“-Radioanlage nimmt die Garantie ungetrübter Freude am Erworbenen mit nach Hause.

Sie erhalten „Blaupunkt“-Geräte natürlich in jedem guten Radiogeschäft.

erhältlich im

RM 150.—
für
Gleichstrom

RM 162.—
für
Wechselstrom

(ohne Röhren)



„BLAUPUNKT“ N.R. II
eine vollständige moderne Lichtnetz-Radioanlage, für die Sie keinerlei Batterien und auch keinen besonderen Lautsprecher mehr benötigen. Einfache Bedienung, elegantes Aussehen und Zuverlässigkeit erklären die Beliebtheit dieser Geräte beim Rundfunkpublikum.

RADIO-HAUS ERNST KUHN

Wiesbaden

19 Neugasse 19

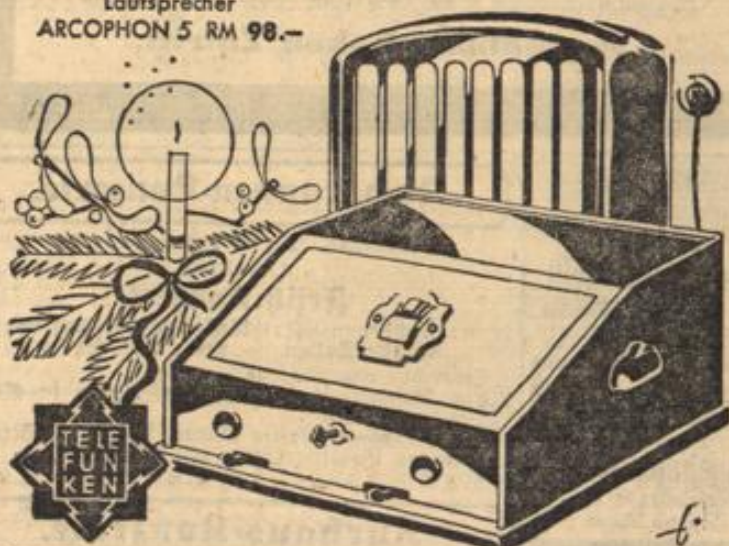
Fernsprecher 21512

F150

Das beste Weihnachtsgeschenk — ein Rundfunkgerät

das beste Rundfunkgerät — ein TELEFUNKEN 9 für Vollnetzbetrieb ohne Röhren RM 510.—

Dazu ein TELEFUNKEN-Lautsprecher
ARCOPHON 5 RM 98.—



TELEFUNKEN
DIE DEUTSCHE WELTMARKE

Josef Becker

9 Kirchgasse 9.

Rundfunk-Programme

Sonntag, 15. Dezember

Frankfurt, 11.00, 12.00, 13.00, 14.00, 15.00, 16.00, 17.00, 18.00, 19.00, 20.00, 21.00, 22.00, 23.00, 24.00.
7 Uhr Hamburger Hafenkonzert.
9 Uhr Morgenfeier.
10.30 Uhr Der Herrmann und die Frau.
11 Uhr Vortrag: Moderne Psychologie und moderne Pädagogik.
11.30 Uhr Gespräch: Eine Winterstunde in die Spieghelstunde.
12 Uhr Konzert des Gelsenkirchener Sinfonieorchesters.
13 Uhr Schwanenlied.
13.30 Uhr Vortrag: Gang durch den Freilichtpark.
14.30 Uhr Die Jugend der Nation.
15.30 Uhr Vortrag: Standartisierung zur Verbesserung unserer landwirtschaftlichen Abgabe.
16.30 Uhr Aus der Zeit: Die Zeit.
17.30 Uhr Konzert des Rundfunkorchesters.
18.30 Uhr Vortrag: Die deutsche Jugend der Gegenwart.
19.30 Uhr Aus der Zeit: Die Zeit.
20.30 Uhr Die Jugend der Nation.
21.30 Uhr Vortrag: Die deutsche Jugend der Gegenwart.
22.30 Uhr Konzert des Rundfunkorchesters.
23.30 Uhr Vortrag: Die deutsche Jugend der Gegenwart.
24.30 Uhr Konzert des Rundfunkorchesters.

Das hervorragende Seibt-Gerät



VIERRÖHREN
SCHIRMGITTER
EMPFÄNGER
TYPE EW 496

PREIS
360
MK

EINSCHL. GLEICHRICHTERROHR
AUSSCHL. RÖHREN

Ohne Batterie
für Wechselstrom
125 u. 220 Volt

D. GEORG SEIBT · BERLIN · SCHÖNEBERG

Generalvertretung für Hessen und Hessen-Nassau:

Radio-Groß-Vertrieb

Hch. Fricke, Frankfurt am Main, Kronprinzenstraße 55, 1. St.

Telephon Taunus 1681 (nach Geschäftsschluß Römer 4058).

Verkauf an Private nur durch die einschlägigen Fachgeschäfte.

Radio

nur im

**Rundfunkhaus
Wiesbaden**

Webergasse 25 • Fernruf 20012

33 Kirchgasse 33

33 Kirchgasse 33

Pianos — Flügel — Harmoniums

die Weltmarken Blüthner, Steinway, Schiedmayer und viele andere.

Stets Gelegenheiten. — Bequemes Ratensystem.

Franz Schellenberg

Größtes und ältestes Klaviermagazin in

Wiesbaden

seit 1849

seit 1949

nur

1872

33 Kirchgasse 33

Die Lesse sagt: Unerreicht

Grammophon • Raumton-Platten
„POLYFAR“-SERIE

Vorplatz jederzeit bereitwilligst

W. Bode, Bleichstraße 41,
Dortheim, Wiesbadener Straße 40.



Einschr. Schutzmarke

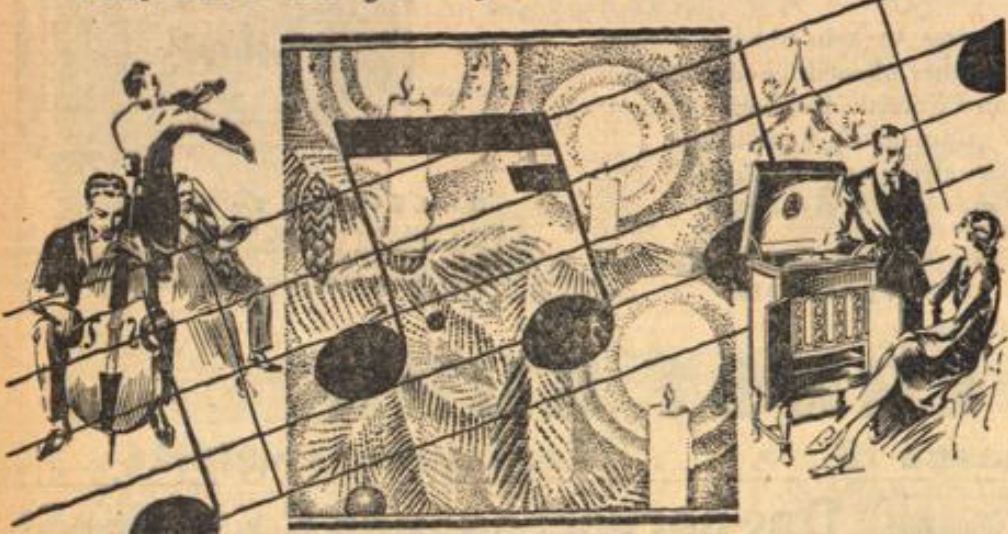
Montag, 16. Dezember.

Frankfurt, 11.00, 12.00, 13.00, 14.00, 15.00, 16.00, 17.00, 18.00, 19.00, 20.00, 21.00, 22.00, 23.00, 24.00.
11.00 Uhr Morgenfeier.
12.00 Uhr Der Herrmann und die Frau.
13.00 Uhr Vortrag: Moderne Psychologie und moderne Pädagogik.
14.00 Uhr Gespräch: Eine Winterstunde in die Spieghelstunde.
15.00 Uhr Konzert des Gelsenkirchener Sinfonieorchesters.
16.00 Uhr Schwanenlied.
17.00 Uhr Vortrag: Gang durch den Freilichtpark.
18.00 Uhr Die Jugend der Nation.
19.00 Uhr Vortrag: Standartisierung zur Verbesserung unserer landwirtschaftlichen Abgabe.
20.00 Uhr Aus der Zeit: Die Zeit.
21.00 Uhr Konzert des Rundfunkorchesters.
22.00 Uhr Vortrag: Die deutsche Jugend der Gegenwart.
23.00 Uhr Aus der Zeit: Die Zeit.
24.00 Uhr Die Jugend der Nation.

Stuttgart, 11.00, 12.00, 13.00, 14.00, 15.00, 16.00, 17.00, 18.00, 19.00, 20.00, 21.00, 22.00, 23.00, 24.00.
11.00 Uhr Morgenfeier.
12.00 Uhr Der Herrmann und die Frau.
13.00 Uhr Vortrag: Moderne Psychologie und moderne Pädagogik.
14.00 Uhr Gespräch: Eine Winterstunde in die Spieghelstunde.
15.00 Uhr Konzert des Gelsenkirchener Sinfonieorchesters.
16.00 Uhr Schwanenlied.
17.00 Uhr Vortrag: Gang durch den Freilichtpark.
18.00 Uhr Die Jugend der Nation.
19.00 Uhr Vortrag: Standartisierung zur Verbesserung unserer landwirtschaftlichen Abgabe.
20.00 Uhr Aus der Zeit: Die Zeit.
21.00 Uhr Konzert des Rundfunkorchesters.
22.00 Uhr Vortrag: Die deutsche Jugend der Gegenwart.
23.00 Uhr Aus der Zeit: Die Zeit.
24.00 Uhr Die Jugend der Nation.

Im Wiesbadener Hof

Festfreude das ganze Jahr



Für Odeon gibt es keine „Stiefkinder“ unter den Tönen

Empfehlenswerte Weihnachtsplatten:

- O. 4932 Richard Tauber
Weihnachten in der Fremde
Großes Tongemälde
- O. 4810 Lotte Lehmann
Stille Nacht, ...
O du fröhliche . . .
- O. 11037 Vera Schwarz
Ave Maria (Nikolajew)
Menschen, die ihr wart
verloren
- O. 11039 Dajos Béla
Künstler-Orchester
Fröhliche Weihnachten
(Kondel)

Bei dem früheren Aufnahmeverfahren wurden manche Töne vernachlässigt: Hohe kräftige Töne klangen schrill und verzerrt, die Klangfarbe des Klaviers, der Geige ging nahezu verloren, kurz, es gab viele „Stiefkinder“ unter den Tönen.

Lindströms Aufnahme-technik gibt jeden Ton gleich vollkommen wieder. Die feinsten Schwingungen der Obertöne, die dem Grundton erst Glanz und Fülle geben, werden auf der Platte festgehalten. Rein und unverzerrt, so wie Sie ihn im Konzertsaal hören, erklingt der Ton der ODEON-Platte.

ODEON ist die Platte für das musikalische Ohr.

Musikapparate auch auf Teilzahlung

ODEON

hat die natürlichen Obertöne

Odeon-Musikapparate und -Platten fährt bereitwilligst ohne jede Kaufverpflichtung vor:

COLUMBIA-MUSIKHAUS, Wiesbaden, Wilhelmstraße 34
sowie jedes gute Fachgeschäft

CARL LINDSTRÖM A.-G., BERLIN SO 36



spielen allabendlich von 8-1 Uhr die weltberühmten
Holländer in Volendammer-Tracht.

Sonntags auch zur Tischzeit von 12-2 1/2 und zur Kaffeezeit von 4-7 Uhr.
Mittagessen zu 1.30, 1.50 und 2.50.

Thalia-Theater

Kirchgasse 72.

Fernsprecher 26137.

Harry Piel in:

Sein bester Freund

Harry Piel und 15 Polizeihunde im Kampf gegen eine internationale Hochstaplerbande. — In weiteren Rollen: Vera Schmitterlöw, Grit Hald, Dary Holm, Aruth Wartan, Otto Wallburg, Leo Sloma und der Polizeihund Greif.

Lupino Lane im Sanatorium

Tolle Groteske.

Deulig-Woche u. Kulturfilm

Beginn wochentags 4, 6 1/4, 8 1/2 Uhr. Sonntags ab 8 Uhr.

Jugendliche haben Zutritt.

R. Weidemann,
Geigenbaumeister,
Schiersteiner Straße 9.
empfiehlt
schöne Geigen, Cello,
Bogen, Kästen, Mandol.,
Gitarren u. Reparaturen.
Bogen bestehen.

Miet-Pianos

Pianohaus Wolff
Friedrichstraße 39, 1.
Telephon 23225.

Im Winter

Wirtschaft u. Turn
täglich geöffnet.

Schlaferskopf

Rochbrunnen-Konzerte.

Sonntag, den 15. Dezember 1929.

11 1/4 Uhr:

Früh-Konzert

in der Rochbrunnen-Trinkhalle. Ausgeführt von der Kapelle Dellon. — Leit.: Jul. Dellon.

1. Ständchen von Hepters.
2. Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien.
Qu. von Suppé.
3. In der schönen blauen Donau, Walzer v. Strauß.
4. Vortins Pflücker von Urtbach.
5. March.

Rurhaus-Konzerte.

Sonntag, den 15. Dezember 1929.

16 Uhr:

Abonnements-Konzert.

Ausgeführt von dem M.-G.-B. „Cäcilia“ Wiesbaden
Leitung: Kammermusiker Bernhard Bejerien.
Solistin: Irmgard van den Boogaart, Gesang.
Am Flügel: Paul Krollmann;
Orgel: Kammermusiker Wittwer.

1. Chorpriest: a) Eine Wiege voll weißer Margueriten v. Heuser
b) Deutsches Gebet von Ferd. Fischer.
2. Arie der Bamina aus „Zauberflöte“ von Mozart.
— Irmgard van den Boogaart —
3. Chorpriest: Im Ramin von Fr. C. Lindlar.
4. a) Freuboll und Leidvoll von Schubert.
b) Aufträge von Schumann.
c) Er ist's von Schumann.
d) Mutter und Kind von Ferd. Fischer.
— Irmgard van den Boogaart —
5. Chorpriest: Die Soldner, Ballade v. J. Werth.
6. Arie aus „Das Glöckchen des Eremiten“ v. Maillart.
— Irmgard van den Boogaart —
7. Chorpriest: a) Rot und weiße Apfelblüte von G. Wohlgemuth.
b) Grete und die Seelen von Willo Kaufmann.

16 Uhr im kleinen Saale:

Weihnachts-Vorstellung für Kinder

Einst und jetzt.

Mitwirkende: Kinder aus dem Fröbel'schen Privatschulgarten, Dambachstr. 13.

20 Uhr im großen Saale:

Fünftes Cyclus-Konzert.

Anton Bruckner: Messe in G-moll für Soli, Chor und Orchester.

Leitung: Carl Schürich.

Solisten: Walter Ritzamer, Sopran; Hildegard Dennecke, Alt; Max Meiß, Tenor; Fred Dröben, Bass.
Orchester: Städtisches Orchester.
Chor: Cäcilia-Berein Wiesbaden und Niederfrankens Mainz.

Montag, den 16. Dezember 1929.

16 Uhr: **Rein Konzert.**16.30 bis 18.30 Uhr: **Tanz-See.**

20 Uhr im kleinen Saale:

Lichtbilder- und Film-Vortrag.

Dr. Ing. S. G. Bader;

Do X als Endspiel einer Entwicklungstheorie von Flugbooten.

Gesangverein „Gutenberg“

(Mitglied des Deutschen Arbeiter-Sängerbundes).

Sonntag, 15. Dezember 1929, nachmittags 5 Uhr
im **Kasino, Friedrichstraße 22:**

KONZERT

Leitung: Chorleiter **W. Görtz**, MainzSolisten: Konzertsängerin **Käthe Russart** (Sopran)Kammermusiker **Adam Hahn** (Harfe).

Chöre von Mozart, Silcher, v. Weber, Feyhl, Moldenhauer, Lendvai.

Eintritt 1 Mark.

Karten an der Kasse.

I. Große Briefftauben-Schau

Budapester Sieger

der Hess.-Nass. Reise-Vgg.-Wiesb.

im Kath. Gesellenhaus, Dotzheimer Straße 24.

Eröffnung am 14. Dezember nachm. 3 Uhr.

Sonntag, 15. Dezember ab 8 Uhr abends:

Tanz mit Unterhaltung.

Tombola. — Eintritt frei.

Die Ausstellungs-Leitung.

Im Spielplan bis einschl. Montag:

J. Kowal-Samborski
Wilhelm Dieterle

in

Ritter der Nacht

Ferner:

Indianer kommen

Wild-West

Außerdem:

Die Fahrscheine bitte!

Lustspiel

Im

Kino für jedermann

Bleichstraße 5

Humor.

Stimmung.

Die fidelen Tiroler

an Werktagen 8 Uhr

an Sonn- und Feiertagen 6 Uhr

in der

Weinstube Bender

Gerichtstraße 5.

RENÉ DUMONT

DER KÖNIG DER TANZKAPELLEN

seines großen Erfolges wegen

prolongiert. Tägl. nachm. u. abends im **PARK-CAFÉ**, ab 24 Uhr, **DIELE.**

Alles ist begeistert von den Grammophon-Kurz-Opern

Kein Potpourri, keine Fantasie, sondern das ganze Werk, sinngemäß gekürzt.
„Die Fledermaus“ (5 PLATTEN), „Hänsel u. Gretel“, „Der Troubadour“, „Zar u. Zimmermann“ u. viele and. (JE 4 PLATTEN) Vorspiel bereitwilligst

in allen offiziellen Verkaufsstellen der

DEUTSCHEN GRAMMOPHON-AKTIENGESellschaft



KURHAUS
Sonntag, den 15. Dezember, 16 Uhr im kl. Saale:
Weihnachts-Veranstaltung für Kinder
„Einst und jetzt“
Mitwirkende: Kinder aus dem Fröbelschen Privat-Kindergarten, Dambachtal 13.
Eintrittspreis: 1 Mark.
Montag, den 16. Dezember, 20 Uhr im kl. Saale:
Lichtbilder- und Film-Vortrag
Dr.-Ing. H. G. Bader
Do X als Endglied einer Entwicklungsreihe von Flugbooten.
Eintrittspreise: 1, 2, 3 Mark. F532
Garderobebühr und Wiesb. Nothilfe: 30 Pf.
Dauerkarten-Inhaber: 50% Ermäßigung.

Gemälde-Ausstellung
Otilie v. Dallwitz
Luisenstraße 3, II.
Jagd u. Blumenstilleben
Pastell - Kinderporträts
Atelier geöffnet von 11-4 Uhr nachm.

Heiterer Abend
zum Besten der Weihnachtsbescherung der bedürftig. Mitglieder der Blindenvereinigung f. Wiesbaden u. Umgegend
Paulinenschlößchens
am Mittwoch, den 18. Dezember, abends 8 Uhr im groß. Saale d.
veranstaltet von Herrn O. W. Studtmann v. Westd. Rundfunk unter Mitwirkung von: F521
Klara Ebers vom Frankfurter Opernhaus (Gesang)
Heinr. Hölzlin v. Staatstheater Wiesbaden (Gesang)
Kammermusiker Emil Franz (Xylophon)
Alfred Meinel vom Rundfunk (Violine)
O. W. Studtmann (Ansprache) E. J. Kahn (Klavier)
Wiesb. Orchestervereinigung „Philharmonie“
Eintrittskarten zu Mark 1.00 und 1.50.

Heute, Samstag
23 Uhr zum letzten Male
Nachtvorführung
des bedeutendsten Sexualfilms
Falsche Scham
Geschlechtliches darf nicht Geheimnis sein!
BEISPIEL. Forts.: Die angenehme hübsche Tochter des kranken Bauern flüchtet in die Stadt, um Geld zu verdienen. Unerfahren fällt sie in die Hände eines „Menschenfreundes“ in Gestalt eines Krawatten-Reisenden. Er nimmt sich ihrer an, besorgt ihr auch eine Stellung — zeigt ihr die Großstadt.
Bitte rechtzeitig Karten besorgen!
Eintrittspreise: 1.— bis 3.— Mark. Vorverkauf bei Moritz und Münzel, Wilhelmstr. 58, Stöppler, Rheinstraße 41 und im
Ufa-Palast

Stimmungsvolle Festtage
bei den bezaubernden Klängen eines Sprechapparats. Bei mir finden Sie große Auswahl in allen Preislagen, außerdem Schallplatten, Grammophon, Parlophon, Brunswick u. Beka sowie d. neuesten Kurz-Opern. - Kleinsatzabteilung.
M. Krasnoborski, Mauritiusstraße 1

Die größte Freude zum Weihnachtsteste ist der
Orchestrola-Musik-Apparat
in vollendeter Tonwiedergabe.
Besichtigen Sie meine neu eingegangenen Modelle.
Kinder-Apparate m. 1 Platte u. Nadeln v. Mk. 5.50 an
Koffer-Apparate z. Mitnehmen von Platten einger. von Mk. 13.— an
Tisch-Apparate von Mk. 20.— an
Hauben-Apparate von Mk. 35.— an
Ganz erstklassiger Schrank-Apparat i. Eiche m. schwerem Doppelfederw. v. Mk. 100.— an
Für Selbstbauer: Werke von Mk. 8.— an
Schalldosen von Mk. 2.— an
sowie sämtl. Einzelteile: Tonarme, Tonführungen, Plattenteller, Elektromotoren, Deckelstützen usw.
Patten-Neuaufnahmen eingetroffen
insb. Weihnachtsplatten (Erzengel Gabriel).
Teilzahlung gestattet.
Traugott Klauss
Bleichstraße 15 Tel. 24806

UFA-PALAST
WILHELMSTRASSE
Das schönste Doppel Programm des Jahres!
Schwarzwaldmädel
Ein Volksstück nach der Operette von Leon Jessel.
mit **Liane Haid**
Fred Louis Lerch, Walter Janssen
und andere Prominente.
Ferner:
SEINE GEFANGENE
Ein Sensations-Prozeß mit **MILTON SILLS**.
Dieser glutvolle Lebensroman ist spannender als das interessanteste Buch!
Kulturfilm: Wollt ihr jung bleiben? / Ufa-Woche 51, neu
— Meister Egréssys wertvolle Musik —
Infolge des außergewöhnlich langen Programms ändern sich die Spielzeiten wie folgt: Wochentags: Schwarzwaldmädel: 4, 7, 10 Uhr, Seine Gefangene: 6, 9 Uhr; Sonntags: Hauptbeginn: 3, 6, 9 Uhr.
— Einlaß jederzeit. —
Kleine Preise Mk. 1.—, 1.50, 1.80, 2.50 und 3.—.
Kommenden **Mittwoch u. Donnerstag von 1/3-4 Uhr Märchennachmittage** f. groß u. klein mit „Schneewittchen“ usw.

ELECTROLA
Festfreude in jedem Haus
durch das **ELECTROLA RATEN-SYSTEM**
Geringe Anzahlung
Kleine Monatsraten
Musikalien-Instrumente
Piano- und Musikhaus
A. L. ERNST
Nerostraße 1-3 (am Kochbrunnen).
Wafulatur
zu haben im Tagbl.-Berl. Zigarettenhändler rechts.

Staatstheater Wiesbaden.
Großes Haus.
Sonntag, den 15. Dezember 1929.
Bei aufgehobenen Stammkarten:
Nachmittags:
Wie Klein Else das Christkind suchen ging
Weihnachtsmärchen in 7 Bildern mit Theresie Lehmann-Haupt — Musik von Julius Laubner, ergänzt von Werner Wembauer.
Spielleit.: E. Mebus. Musikal. Leit.: W. Wembauer.
1. Bild: In tiefer Not. — 2. Bild: Anecht Ruprechts Erbenfahrt. — 3. Bild: In König Laurins Reich. — 4. Bild: Der Zauberpiegel. — 5. Bild: Die Kobolde und das Krotobil. — 6. Bild: Schneids und Schneids Streiche. — 7. Bild: Vaters Heimkehr. — Schlussbild: „Das Christkind“.
Tänze: Tanz des Bräutigams, der Prinzessin und des Fagot ausgeführt von Ruth Keitenbach, Mia Reinhard, Lidia Bestold. — Zwergentanz: ausgeführt von den Kindern der Ballettschule. — Nixen- und Hummerentanz ausgeführt von den Gruppen-tänzerinnen und -tänzern. — Chor der Engel.
Tanz der Schneemänner, Schneeflocken und Eis-sapfen, ausgeführt von Claire Jourdan, Else Mondorf, Hedi Dähler, Elisabeth Schanz, Käthe Hartung, den Gruppen-tänzerinnen und -tänzern.
Die vor kommenden Tänze sind von Ritta Kofft entworfen und einstudiert.
Nach dem 3. und 5. Bilde je 15 Minuten Pause.
Anfang 14% Uhr. Ende etwa 16% Uhr.

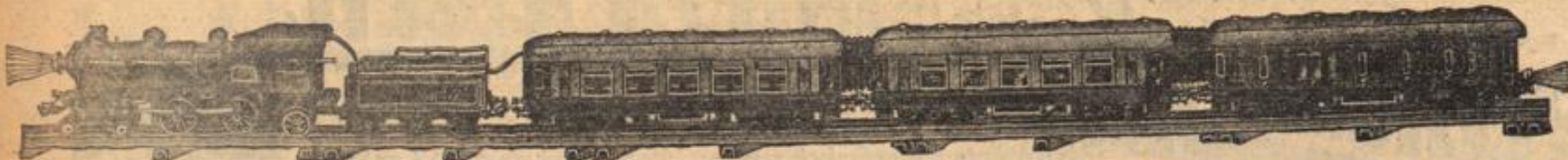
13. Vorstellung Abends: Stammreihe B
Norma.
Parische Tragödie in 2 Akten von Vincenzo Bellini.
Musikal. Leit.: E. Zulaw. — Spielleit.: Paul Ketter
Sever, römischer Protosul in Gallien E. Sabelfeld
Dionisi, Führer der Druiden Alex. Kofalewicz
Norma, dessen Tochter, Oberpriesterin G. Englerich
Adalgisa Danna Müller-Rudolph
Clothilde Grete Reinhard
Flavius Josef Kofeleier
Chöre: Richard Tanner. — Tänze Ritta Kofft.
Nach dem 1. Akt 15 Minuten Pause.
Anfang 19% Uhr. Ende nach 21% Uhr

11. Vorstellung Abends: Stammreihe B
König Heinrich IV.
(1. und 2. Teil.)
Geschichtliches Schauspiel von Shakespeare.
Spielleitung: Wolf von Gordon.
König Heinrich IV. August Womber
Heinrich, Prinz v. Wales Rikus Viers
Prinz Johann v. Lancaster Wilh. Allgauer
Thomas, Herzog v. Clarence Hilmar Manders
Prinz Humphrey v. Gloster Marianne Eimann
Graf v. Westmoreland Paul Wegner
Graf Warwick Paul Gerhards
Lord Gower Heinrich Wegmann
Graf v. Northumberland Gustav Albert
Graf v. Northumberland Herbert Dirmoser
Heinrich Percy, mit dem Beinamen Deshporn sein Sohn R. Schildmann
Edmund Mortimer, Graf v. March Paul Gerhards
Owen Glendower Walter Schildmann
Sir Richard Vernon Hans Rodius
Crook, Bischof von York Gustav Albert
Lord Northampton Hilmar Manders
Lord Bardolph Walter Schildmann
Der Oberichter von der Rgl. Bank Gust. Schwab
Unterbeamter des Oberrichters Otto Brenner
Sir John Falstaff Guido Lehmann
Sein Page Daria Gensmer
Sein Fährtrich Bischof Kurt Sellnid
Boins Paul Breitkopf
Beto Bogislav v. Heiden
Gadshill Hilmar Manders
Bardolph Hans Bernhöft
Schal Mar Andriano
Stille Walter Schildmann
Schimmel William Kuller
Schäffe Peter Lahr
Barze Herm. Lautemann
Schwächlich Andr. Dahlmeier
Bullenfalk Heinrich Wegmann
Ein Reilender Heinrich Müller
Ein Sberiff Ferdinand Wenzel
Ein Kellner Rudolf Morsbach
Ein Küfer Jacob Müller
Lado Percy, Gemahlin des jungen Percy A. Treff
Frau Huttig, Witkin einer Schenke zu Eastcheap Maria Rubin
Dortchen Latenreißer Doris Roh
Nach dem 1. Teil 20 Minuten Pause.
Anfang 19 Uhr. Ende etwa 22% Uhr.

Kleines Haus.
Sonntag, den 15. Dezember 1929
Bei aufgehobenen Stammkarten:
Mädi.
Operette in drei Akten von Alfred Grünwald und Leo Stein. — Musik von Robert Stolz.
Spielleit.: B. Herrmann. — Musikal. Leit.: W. Kraus.
Graf Anatol Weisberg Janko Strner
Baron Peter von Ternitz Hans Bernhöft
Fedor von Bernstorff Bogislav von Heiden
Mädi Margu Mayer
Baron Arild Stelzer Heinrich Schorn
Clo Bernas Lilly Sedina
Eine indiscrete Dame Daria Kitter
Ein neugieriger Bakfisch Marianne Eimann
Berlsee Hilmar Manders
Kompinier, Schlafwagenkaffner des Riviera-Express Guido Lehmann
Archibald, Klüddiener Paul Wegner
Piffboy Andreas Dahlmeier junior
Nach dem 1. Akt 10. nach dem 2. Akt 12 Min. Pause.
Anfang 19 Uhr. Ende nach 22% Uhr.

12. Vorstellung Abends: Stammreihe 1
Drei Tanzpantomimen.
Tanzleitung: Ritta Kofft.
Musikalische Leitung: Kurt Savelland.
1. **Parasitti**
von Alfredo Cappelletti.
Choreographie: K. Kofft. Musik. Leit.: K. Savelland.
Prolog Käthe Hartung
Drei Marionetten: Hedi Dähler, Elisabeth Schanz, Joachim Scheibe
Der Riggerlein: Sonia Joachimi, Hedwig Stolz, Senia Wittlich, Sereta Seretain
Ein weiches Mädellein Paula Bent
2. **Der Dämon**
Musik von Paul Hindemith.
Tanzpantomime in zwei Bildern von Max Krell.
Der Dämon Ritta Kofft
Erste Schweißer Claire Jourdan
Zweite Schweißer Hedi Dähler
3. **Baba in der Bar**
Ein Tanzspiel von Béla Balok. Musik v. W. Groß.
Baba Elisabeth Schanz
Der Bar-Ritzer Ritta Kofft
Die tragische Mutter Else Mondorf
Fant Kavalier: Minna Dauslein, Käthe Hartung, Friedel Schön, Daria Stern, Käthe Dähler
Nach „Dämon“ 15 Minuten Pause.
Anfang 19% Uhr. Ende etwa 21% Uhr.

Eisenbahnen — Dampfmaschinen — Mod. Kinos — Autos — Metall- und Steinbunkasten Flieger



Alles
Zubehör
und
Einzelteile

Telephon 26090 Photo- und Spielwarenhaus **Heinrich Kneipp Nachf.** Goldgasse 9
Zahlungserleichterungen — Spezialgeschäft für mech. opt. — elektr. Spielwaren und Lehrmittel. — Reparaturen.
Verlangen Sie kostenlos Preisliste.

Die dankbarsten
Weihnachtsgeschenke

Einzelmöbel

in Edelhölzern und Schleiflack
Standuhren, Ständerlampen, Couchs,
Sofas, Sessel, Steppdecken, Matratzen
Allergrößte Auswahl.
Außerste Preise

Thle
Möbel-Werkstätten

Häfnergasse 12 Wagemannstraße 30

Ausschneiden! Aufbewahren!
Gummi-Überschuhe
Reparaturen
Wiener Schuhmacherei, Zietenring 7.

Junge Hasfermost-Gänse
Lebend, zum Ausluden Schönbergstraße 8, Dohheim.

FOTO-HEIP

Handlung: Friedrichstraße 42
Erstklassige Apparate in großer Auswahl
Marken-Kameras von RM. 6.— an
Große Auswahl in Foto-Alben u. Stativen
Atelier Sonntags den ganzen Tag geöffnet.

Atelier: nur Kirchgasse 26
Moderne Fotos in vier verschied. Ausführungen
6 Postkarten von RM. 3.— an
Vergrößerung sämtl. Amateurarbeiten

Alleinvertriebsrecht
für großen Konsumartikel einer leistungsfähigen Firma ist zu sehr kulantem Bedingungen zu vergeben. Herren oder Firmen mit etwas Kapital oder Sicherheiten für Auslieferungslager wollen sich melden unter P. 6123 an Annoncenmayer Frankfurtmain.

Weihnachts-Geschenke
welche Freude bereiten!

- Schreibmappen
- Marmor-Schreibzeuge
- Kristall-Tintenfass
- Leder-Bücher
- Foto-Alben
- Briefpapiere
- Stoffkasten
- Papierkörbe
- Füllhalter
- Bridge-Artikel
- Kunst-Kalender
- Malkasten
- Reißzeuge
- Gesangbücher

KOCH AM ECK

ANZEIGEN IM WIESBADENER TAGBLATT
HABEN STETS DEN GRÖSSTEN ERFOLG

Fahrräder
wegen Aufgabe einzelner Marken
ganz 2733
besonders
billig.
Carl Kriedel
Marktstraße 10

Weihn.-Bäume
steht ab
H. Nibel
Blatter Str. 172
Telephon 26793.

Groß ist die Freude
über ein praktisches Geschenk



Brotkasten, fein lack., von Mk. 295 an
Ia Emaille m. Messingbeschlag.
ff dekoriert von Mk. 1250 an
Holz m. Feinsteingutkast., v. Mk. 1850 an



Kaffeemühlen
zum Hängen
von Mk. 350 an

Kaffeemühlen
zum Stellen
von Mk. 230 an



Tellerwaagen
von Mk. 235 an

Krupps Idealwaagen
Mk. 975

Gewichtwaagen
von Mk. 925 an

Gewichtwaagen, geeicht, v. Mk. 1500 an

Gewichtwaagen mit Laufgewicht
von Mk. 1750 an

Ofenschirme, 1-, 2- u. 3tlg., v. Mk. 350 an
Kohlenkasten mit Deckel, v. Mk. 350 an
Ofenvorsetzer v. Mk. 135 an
Blumenkrippen in Holz u. Eisen geh.
von Mk. 1800 an
Palmständer von Mk. 1250 an
Vogelkäfige, verz. u. Mess., v. Mk. 300 an
Käfigarme von Mk. 165 an
Teeglashalter in Nickel und Messing
mit Glas von 48,3 an
Blumenschalen, Vasen und Töpfe
in großer Auswahl
Bowlen in Glas, Stein und Messing

Tafelservice, aparte Muster, v. Mk. 1175 an
Kaffeeservice in allen Zusammenstellungen
geschmackvolle Dekore . . von Mk. 425 an
Kaffee- und Teeservice in Nickel
moderne Formen von Mk. 650 an
Tonnengarnituren, 16tlg. von Mk. 875 an
Waschgarnituren
in sehr großer Auswahl . . von Mk. 425 an

Seriengeschirre
für Tee- und Kaffeeschirre
in großer Auswahl.

Zum Weihnachts-Fest trinkt
Qualitäts-Wein

Ensheimer Ltr. 0.85 Mk.
1927 er Alsheimer Rosenberg . . 1.15 „
Ingelheimer rot „ 0.90 „
1927 er Dürkheimer Feuerberg . . 1.30 „
Präsenkörbe werd. in jed. Preislage hergestellt
Präsen-Packungen Zigarren
in jeder Preislage vorhanden

Henny Bachmann-Scappini
Hellmundstraße 34

**Elektrische und mechanische
Eisenbahnen u. Dampfmaschinen**

kauft man nur beim Mechaniker, denn
da hat man Gewähr für sichere Funktion.
Sämtliche Reparaturen, auch Musik-
werke und Grammophone. Alle Ersatz-
teile vorrätig. Prüf- und Ladestation für
Akkumulatoren. Radio-Geräte ab Fabrik

Mechanik-Schulz
Mauritiusstraße 9 Telephon 23275

Nietschmann

Adolf Glaser.

Von Ferdinand Henrich.

Viele, die den Namen lesen, werden damit keine rechte Vorstellung verknüpfen. Adolf Glaser ist ihnen ein Unbekannter. Und doch hatte sein Name noch vor wenigen Jahrzehnten in der literarischen Welt einen guten Klang, und so gehörte ihm denn wohl auch am Säkularfest seiner Geburt in seiner Vaterstadt ein schlichter Zoll der Erinnerung.

Adolf Glaser wurde am 15. Dezember 1829 in Wiesbaden geboren. Hier hatte sein Vater im Jahre 1828 in der damaligen Messergasse ein Haus erworben und darin eine Drogenhandlung eingerichtet. In diesem Hause, heute Wagemannstraße 5, stand des Sohnes Wiege, und da blieb er unter elterlicher Obhut bis zum sechzehnten Lebensjahre. Dann wurde der für den kaufmännischen Beruf bestimmte dem Geschäft seines Onkels Christian Scholz in Mainz zur Ausbildung überantwortet. Doch so angenehm sich die Verhältnisse im Verlehr mit der Familie seines nahverwandten Lehrherrn für ihn gestalteten, die innere Abneigung, die er bei dem anders gerichteten Grundzug seines Lebens der geschäftlichen Tätigkeit entgegenbrachte, wurde darum nicht behoben. Der Zauber der Dichtung, der sich ihm zuerst nur in fremden Schöpfungen offenbart hatte, lodte mit der Zeit zu eigenen Versuchen, und der Abdruck einzelner in der Tagespresse und sonstiger Zuspruch ermunterten ihn, auf der betretenen Bahn weiterzuschreiten und sich allgemach auch an größere Stoffe zu wagen. Damit wollten sich freilich seine kaufmännischen Obliegenheiten auf die Dauer schlecht vertragen, und immer dringender regte sich in ihm der Wunsch, die lästige Fessel abzutreiben und sich einem seinen Neigungen mehr entsprechenden Feld der Betätigung zuzuwenden. Und der Onkel, dem er sich in seiner Bedrängnis vertraute, war einsichtig genug, der Abkehr des Neffen von der eingeschlagenen Laufbahn bei den Eltern das Wort zu reden. Diese willigten denn auch schließlich ein, daß der Sohn in einer Universitätsstadt zunächst noch einige Jahre auf seine weitere Allgemeinbildung verwenden sollte. So kam Glaser 1853 nach Berlin. Mit dahin brachte er ein schon in Mainz verfaßtes Trauerspiel „Kriemhildens Rache“, das noch in dem gleichen Jahre unter dem Pseudonym Reinold Reimar bei Meißner und Schirges in Hamburg verlegt ward. Daran schloß sich 1854 in dem gleichen Verlag und unter dem gleichen Pseudonym das Schauspiel „Penelope“. Besonderer Erfolg war indessen diesen Entwürfen seines dramatischen Schaffens anscheinend nicht beschieden. Günstiger aufgenommen wurden die folgenden Dramen „Moses in Ägypten“, „Johanna von England“ und „Galileo Galilei“, die es wenigstens zu Aufführungen in Braunschweig, Darmstadt, Frankfurt und Wiesbaden brachten. „Galileo Galilei“ ging sogar auf der Weimarer Bühne unter Dingelstedts Leitung in Szene. Drei Stücke, die er noch außerdem bald nachher veröffentlichte, wurden zwar ebenfalls verschiedentlich aufgeführt, doch keins von all seinen Dramen vermochte auf der Bühne festen Fuß zu fassen, und das war wohl auch der Grund, weshalb Glaser dramatisch nicht weiter hervortrat

und sich für die Folge ganz in den Dienst der epischen Dichtkunst stellte. Dies um so mehr, als auch seine lyrischen Gaben, die er 1862 bei Georg Westermann in Braunschweig in einem schmalen Bändchen erscheinen ließ, auf einen kleinen Leserkreis beschränkt blieben.

Als Erzähler betrat dann Glaser das Gebiet, das seiner geistigen Eigenart am meisten entsprach und auf dem auch seine besten Leistungen erwuchsen. Die Zahl der hierher gehörigen Romane und Novellen ist zu groß, um sie alle namentlich aufzuzählen, geschweige denn auf den Inhalt der einzelnen näher einzugehen. Wir müssen uns hier begnügen, nur diejenigen besonders hervorzuheben, die der Autor selbst auswählte, als er 1890 seine gesammelten Schriften bei Wilhelm Friedrich in Leipzig herausgab. Es sind darin aufgenommen: Ein Seelenfreund. — Mit dem Strome. — Das Fräulein von Villecourt. — Eine Magdalene ohne Skandal. — Cordula. — Weibliche Dämonen. — Geistlicher Adel. — Der Hausgeist der Frau von Ertobal. — Wulfsblut. — Aus hohen Regionen. — Schilfwang. In diesen zwölf Bänden hat der Dichter die reifsten Früchte seines Schaffens vereinigt. Bei aller Einfachheit der Darstellung weht durch eine Fülle wechselnder Geschehnisse, die teils dem Leben der Gegenwart entnommen, teils mit geschichtlichen Vorgängen der Vergangenheit verknüpft sind, den Leser zu fesseln und dauernd in Spannung zu halten. Noch besonders hervorgehoben zu werden verdient der in der Sammlung an letzter Stelle eingereihte Roman „Schilfwang“, der bei weitem nicht die Verbreitung gefunden hat, die ihm seinem Wert nach eigentlich zukommt.

Glaser schrieb aber nicht nur eigene Romane und Novellen in großer Zahl, er hat sich daneben auch noch als Übersetzer holländischer Erzähler eifrig betätigt. Durch Geschäftstreiben, die er in den Jahren inneren Zwiespalts im Auftrag seines Onkels von Mainz aus nach Holland machte, war ihm mit der Kenntnis von Land und Leuten auch die Sprache geläufig geworden und zugleich die Anregung gekommen, sich mit der Literatur des stammverwandten Volkes näher vertraut zu machen und ein Dolmetsch seines in Deutschland noch wenig bekannten Schrifttums zu werden. Seiner Vermittlertätigkeit blieb auch in Holland die Anerkennung nicht verweigert: die Gesellschaft der „Niederländische Letterkunde“ in Leyden ernannte ihn deshalb im Jahre 1880 zum Ehrenmitglied.

Als Glaser seine Mainzer Stellung aufgab und nach Berlin ging, war es noch ungewiß, ob er nicht vielleicht mit diesem Schritt den festen Boden eines geruhigen Daseins um ein Phantom preisgab und dafür eine unsichere Zukunft voll herber Enttäuschungen auf sich nahm. Betrachtungen solcher Art mochten ihn auch im ersten Streben und Schaffen der nächsten Jahre manchmal beschleichen, wenn der Erfolg hinter seinen Erwartungen zurückblieb. Da führte, als er eben seine Studien mit der Doktorpromotion in Jena abgeschlossen hatte, ein glücklicher Zufall ihm in dem Braunschweiger Verlagsbuchhändler Georg Westermann den Retter aus aller Fährnis entgegen. Dieser trug sich damals mit dem Plan, eine illustrierte Monatschrift zu begründen und war gerade

auf der Suche nach einem geeigneten Redakteur. Der für den Posten von ihm zuerst in Aussicht Genommene lehnte ab, empfahl aber den ihm bekannten Glaser, mit dem sich Westermann daraufhin nach kurzem Briefwechsel ins Einvernehmen setzte. Ende August 1856 siedelte der junge Redakteur nach Braunschweig über, und bereits im Oktober konnte das erste Heft des neuen Unternehmens vor die Öffentlichkeit treten. Über ein halbes Jahrhundert hat Glaser dann mit kurzer Unterbrechung die Leitung in Händen behalten und durch alle Wechselfälle der Zeit verständnisvoll und umsichtig seines Amtes gewaltet. Seine redaktionelle Tätigkeit kam aber nicht nur der Zeitschrift zugute; dadurch, daß sie ihn auch selbst mit den meisten namhaften Vertretern der zeitgenössischen Literatur in Beziehung brachte, erhöhte sich zugleich sein persönliches Ansehen. So fand Westermanns Monatshefte mit ihm aufs engste verflochten und bilden einen untrennbaren Bestandteil seines Lebenswerks.

Bis 1872 blieben Redaktion und Verlag in Braunschweig vereinigt. Dann verlegte Glaser im Einvernehmen mit Westermann seinen Wohnsitz nach Berlin. Beide vollzogen die Trennung nur ungern und fügten sich schließlich nur der Erkenntnis, daß infolge des politischen Umschwungs nach dem Kriege auch der Schwerpunkt des deutschen Geisteslebens in die Reichshauptstadt gerückt war und daß es für die Zeitschrift darum vorteilhaft sei, wenn ihr Leiter sich an Ort und Stelle über alles Wesentliche fortgesetzt auf dem Laufenden halte. 1878 trat Glaser von der Redaktion der Monatshefte zurück, übernahm aber nach sechsjährigem Interregnum von neuem die Leitung, die er dann, in den letzten Jahren von seinem Nachfolger als Mitredakteur unterstützt, bis zum endgültigen Ausscheiden im März 1904 weiterführte. Sein dichterisches Schaffen war schon ein Jahrzehnt früher zum Abschluß gekommen. Berlin behielt er zunächst noch als Wohnort bei, verbrachte aber die Wintermonate regelmäßig in Rom, dessen Kunstschätze eine nie versiegende Quelle höchsten Genusses für ihn waren.

1910 zog er zu seinen in Freiburg im Breisgau wohnenden Verwandten, und dort hat der Hochbetagte am 19. März 1916 seinen Lebensabend beschloffen. Seinem Wunsche gemäß wurde die Asche des Heimgegangenen in der Gruft seiner Eltern auf dem alten Wiesbadener Nordfriedhof beigesetzt.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden

12. Dezember 1929	7 Uhr 27 2 Uhr 27 9 Uhr 27				Mittel
	morg.	nachm.	abends		
Höchst- und Normalwerte	768.8	760.1	761.8		760.9
druck auf dem Meeresspiegel	769.3	770.4	772.3		770.6
Thermometer (Celsius)	7.2	2.0	7.2		7.6
Lufttemperatur (Millimeter)	8.5	7.1	6.4		8.3
Relative Feuchtigkeit (Prozente)	73	83	84		80.0
Windrichtung	SW 3	SW 4	SW 3		
Niederschlagshöhe (Millimeter)	—	0.6	—		—
Höchste Temperatur: 10.1					Niedrigste Temperatur: 6.4

Schon alles für das Weihnachtsfest besorgt?

Doch sicher nicht. Dann aber warten Sie nicht länger! Die letzten Tage bringen bekanntlich einen Riesenandrang, der es erschwert, die Kundschaft so aufmerksam zu bedienen, wie wir in jedem Falle es möchten.

Wie wäre es mit dem Silbernen Sonntag als Einkaufstag?

Jetzt ist die Auswahl riesengroß und ein genügend starkes Personal ist da, um Sie zufriedenstellend zu bedienen. Noch billiger, als jetzt die guten Waren sind, können sie auch in den letzten Tagen vor dem Fest nicht werden. In Ihrem Interesse: Kommen Sie so bald als möglich!

M. Schneider

MANUFAKTUR UND MODEHAUS

Unser Geschäft ist von 2-6 Uhr geöffnet.

K108

Das schönste Geschenk:



EIN SPARBUCH

Vereinsbank Wiesbaden

Gegründet 1865

Mauritiusstraße Nr. 7

5506 Mitglieder

Eigenes Kapital, Reserven und Haftsumme RM. 3350000

Zweigstellen in W.-Bierstadt, W.-Dotzheim, W.-Erbenheim, W.-Sonnenberg

Ausgabe von Heimsparbüchern und Spar-Uhren

Eröffnung steuerfreier Spar-Konten

Erledigung aller sonstigen Bankgeschäfte

F409

WIESBADENER RUNDREISESPIEL

ist das einzige Gesellschaftsspiel, das unsere Jugend in der Heimatkunde spielend unterrichtet und daher pädagogisch empfohlen, es ist aber auch ein willkommenes Geschenk für unsere auswärtig wohnenden Verwandten, besucht man doch vermöge der eigenen Spielweise viele in Wiesbaden und der nächsten Umgebung gelegene liebgewordene Ausflugsorte.

Es sollte daher bei keiner Weihnachtsbescherung fehlen.

Preis Mk. 3.50.

2786

Das Wiesbadener Rundreisenspiel (patentamtlich geschützt) ist eigene Erfindung der Spielwarenhandlung von

H. Schwelzer, Ellenbogengasse 13

Erstes und ältestes Spezialgeschäft der Branche am Platze.

In Sortiment und Auswahl unerreicht.

C. Bender

Wellritzstraße 2
Ecke Schwalbacher Straße

P. Engelmann

Michelsberg 13, I. Etage

W. Sauerland

Kirchgasse 17
Ecke Lulsenstraße

Das Werk jeder ZentRa-Uhr ist ein Qualitäts-Erzeugnis der Uhrentechnik.

ZentRa-Uhren sind zuverlässig, denn sie haben das Reifezeugnis.

B. Schmidt

Roonstraße 21, I. Etage
Bülow-Eck

Fr. Seelbach

Kleine Burgstraße 5

H. Theis

Moritzstraße 1
Ecke Rheinstraße

Wollen Sie Geld sparen?

Wollen Sie Qualitätsware kaufen?
Wollen Sie eine für Mainz fast
einzig dastehende Auswahl sehen?



Dann kaufen Sie den Ulster oder Paletot
in ihrem Interesse während meiner
billigen Mantel-Tage!

Ulster

aus unbedingter guter Ware, in moderner Machart

24.-

Ulster

in modern braunen u. blaugrauen Farben mit Ringsgurt

37.-

Ulster

auf K'seide sowie k'seid. Aermelfutt., feine Qualitäten

58.-

Ulster

g. hervor. Stoffe, mustergültig! Ausf. und Passform

78.-

Paletot

aus guten Marengostoffen gearbeitet m. Samtkg.

37.-

Paletot

f. Marengoware, vollständig auf Satinella gefüttert

58.-

Paletot

hochfeine Marengoware, ganz hervorragende Verarbeitung

78.-

Paletot

unbedingt. Ersatz für Maß. Stoff Ausstattg. u. Passform

85.-

Löwenstein

Sonntag
von 2 bis 6 Uhr
geöffnet!

Mainz, Bahnhofstraße 13, I. St.
Nur 1 Minute vom Bahnhof! Kein Laden!

Sonntag
von 2 bis 6 Uhr
geöffnet!

F183

Strickwolle

nicht einlaufend,
nicht fälschend.
Damenstrümpfe u. 50 Pf.
an Schlafhosen, Kinder-
strümpfe, Herren-Socken
von 50 Pf. an, Arbeits-
hemden, Einjahrbunden,
Unterhosen, Sportsocken,
Hosenträger, Unterjassen,
elegante Pullover billigst.
prima Schlafdecken,
Handschuhe, Einlauf-
socken von 85 Pf. an,
alle Kurzwaren bill. 2087

Carl J. TangBleichstraße 35,
Ecke Walramstraße.

Nähmaschinen

und
Grammophonewegen Aufgabe
ganz 2732besonders
billig.**Carl Kredel**

Marktstraße 10

Landwirten

und
Gartenbesitzernempfehlen wir uns zum
Besuch von

Obstbäumen

in allen Sorten u. allen
Formen in geheimer
fortgeschrittener Ware.**Gottlieb Möller & Söhne**Baumhulen,
Wiesbaden, Moritzstr. 33.

Tel. 26400.

Verkaufsstelle
Biebricher Straße neben
Villa 61.20 Morgen ein Gelände
seit 50 Jahren a. Blase

Matulatur

zu haben Tagblatthaus
Schatterhalle rechts.



Pchenken Sie Piller..

so werden es noch Ihre Kinder und Kindesinder in Ehren halten. ~ Ihr Geschenk wird kostbar, aber nicht kostspielig sein. Sie finden bei uns entzückende Luxus- und Gebrauchsgeräte in Silber für die wir Ihnen jetzt einen besonderen Weihnachts-Rabatt gewähren.

Die beiden führenden Juweliere Wiesbadens
Herz  **Heimerdinger**
WEBERGASSE WILHELMSTRASSE

Smokinganzüge

wegen Abreise von Ausländern nicht geliefert und nur bis zur Anprobe gerichtet, werden passend und sehr billig fertiggestellt.
ff. Tuchrad und Reite auf Seide, wie neu, ff. Figur, für 50 Mark.
Neue und getragene Mäntel billigst.
Stoffe bis zu den feinsten Qualitäten enorm billig im Ausverkauf bei

Spieterrmann

Schneidermeister, Kellerstraße 7.

Wunderschöne Schlafzimmer

ganz schwer gearbeitet, groß, Garben-
robenischant m. Innenpiegel, echt
ital. Marmor, komplett . . . nur **575.-**

Anzahl Küchen

groß, schönes Büfett
Anrichte, Tisch, 2 Stühle, alles
mit Linoleumbelag, komplett
nur **235-285.-**
zu verkaufen.

M. Bauer

Wiesbaden

Wellrigstraße 51

Unübertrefflich in
Zuverlässigkeit
Güte
Formschönheit



DIE UHR OHNE TADEL
Verkaufsstelle
C. STRUCK

2591

Nicholsberg 15 • Gegr. 1904 • Fernruf 22196

Gold • Silberwaren • Uhren
Bestecke • Trauringe eigener
Anfertigung • Werkstatt für
Neuarbeiten und Reparaturen

Junker & Ruh-Gasherde

Modell 19291

Sparsamster Gasherbrauch.

Erich Stephan

Kl. Burgstr., Ecke Köfnerg.

2254

Weihnachten naht!

Bringen Sie recht bald Ihr
reparaturbedürftiges Grammophon.
Ersatzteile aller Marken Apparate auf Lager.

Traugott Klauf, Bleichstraße 15
Telephon 24806



„Stockschirm“

— Die Vereinigung von Schirm und Stock —

Das passende Weihnachtsgeschenk für den Herrn.

Enorme Auswahl!

Eisemann, Langgasse 1
Guttmannhaus.

Frohe Weihnachten durch praktische Geschenke!

Taschenlucher

Solide Güter von —.25 an
Hübsche Güter von —.35 an
Reizende Packungen 1.20
Seidene Fächer

Damen-Wäsche

Schöne Taghemden 2.—, 2.40
Nachtgosen von 3.25 an
Nachtgosen von 4.25 an
Warme Nachthemden und Schlüpfer

Bett-Wäsche

1a Bett-Güder, eigene Weberei
4.90, 6.—, 6.90, 9.50
Kissenbezüge von 1.95 an
Schöne Garnituren sehr billig

Herren-Wäsche

Ganzhemden 8.—, 9.75
Farbige Hemden 6.—, 10.75
Nachtgosen 6.50, 8.50
Krawatten — Schals

Tisch- und Tee-Gedecke

Tisch-Güder von 4.—, 4.75 an
Servietten von —.80 an
Kaffeedecken von 4.50 an
Teegecede von 7.50 an

Personal-Geschenke

Handtücher 1.—, 1.25
Damenhemden von 1.85 an
Herrenhemden von 6.— an
Billige 1a Bettwäsche

Hübsche Verpackung ohne Berechnung

Meine absolut daunendichten

ff. Daunendecken 60.- 65.- 90.- Mk.

Theodor Werner

Weberei und Wäschefabrik
Webergasse, Ecke Langgasse

— Durchgehend geöffnet —



21 Waggons



Original russische
Kosaken-Stiefel
in unseren Lagern
direkt aus Rußland
eingetroffen

Speier A.G.

Speier-Ecke
Wiesbaden, Langgasse 12, Ecke Schützenhofstraße
Schuhunternehmen größten Stils Verkaufsstellen in vielen Städten

Außerdem Kosakenstiefel
gute Qualität, deutsches Fabrikat 16.50

Original russische Ueberstiefel
beste Verarbeitung u. bestes Material
in beige 19.50 in schwarz 21.50

Berein f. Kinderhorte E. B. Wiesbaden (Agathe Merrens-Gründung.) Weihnachtsbitte.

Wie alljährlich wenden wir uns auch jetzt wieder an die Freunde und Gönner unserer Bestrebungen mit der herzlichen Bitte um Spenden für die Weihnachts-Bekleidung unserer 220 Vorkinder im Alter von 6 bis 14 Jahren.

Geldspenden zur Anschaffung nützlicher Gegenstände, Stoffe, Bücher, noch unterhaltene Spielsachen werden von der Schatzkammer der Weihnachts-Sammlung, M. Herbst, Albrechtstraße 17, vormittags, dankend entgegengenommen oder können schriftlich zur Abholung angemeldet werden.

Geldspenden werden auch im Tagbl.-Verlag, Schalterhalle, entgegengenommen.

Die Mittel des Vereins sind dahingeshwunden, die Not in den Familien ist groß, die Kinder hoffen lehnachtsvoll auf eine Weihnachtsfreude.

Der Vorstand:
H. Koerber, Vorsitzende, M. Reben, Schriftführerin, Stadtrat a. D. Arnab, Schatzmeister, J. Böker, Vorsteherin des Westhortes, Humboldtstr. 19, E. Schmidt, Vorsteherin des Denelehortes, Seerobenstraße 12.

Weihnachtsbitte der Erziehungsheime auf dem Geisberg.

Wenn Weihnachten naht, ist „auf Erden weit und breit, bei allen Kindern frohe Zeit.“ — Darum fangen auch in diesen Wochen unsere 150 Pflegerlinge mit leuchtenden Augen die Lieber vom lieben heiligen Christ, der sich der Kleinsten und Ärmsten lieblich angenommen hat.

Wir bitten unsere Freunde herzlich, uns helfen zu wollen, unseren Kindern den Tisch zu decken. Gaben jeglicher Art — Bücher, Spiele, getragene Kleider usw. — werden auf Anruf (22906) gern abgeholt. Geldspenden nehmen entgegen: der Verlag des Wiesbadener Tagblatts, die unterzeichneten Mitglieder des Vorstandes sowie die Nassauische Landesbank, Konto 23650.

Der Hausvorstand der Erziehungsheime auf dem Geisberg:
Pfarrer Bender, Wiesbaden-Sonnenberg, Vorst., Pfarrer Conrad, Wiesbaden-Falkenberg, Pfarrer von Bernus, Wiesb., Bergkirche, Rentner G. Schneider, Wiesbaden-Biedrich, Amtsgerichtsrat Schäfer, Wiesbaden-Kaiser-Friedrich-Ring 25, Konrektor L. A. Dapprich, Wiesbaden, Vorstraße 5, Direktor Kühne, Wiesbaden, Bornmann-Weistift.

Weihnachtsbitte Versorgungshaus für alte Leute.

Wir möchten unseren 80 alten Pflegerlingen (von 60 bis 88 Jahren) auch dieses Jahr gerne eine Weihnachtsfreude bereiten. Da wir aber eine Privat-Versorgungsanstalt sind und die Stadt uns nichts geben kann, bitten wir unsere Mitbürger und Mitbürgerinnen uns doch mit Gaben unterstützen zu wollen. Dieselben werden angenommen in der Kassa, Schillerstraße 38, sowie bei den Mitgliedern des Verwaltungsrates und im Verlag dieser Zeitung.

Der Verwaltungsrat.

Weihnachtsbitte!

Die hiesige Heilsarmee gedenkt für 70 Kinder und 80 Bedürftige eine Bekleidung einzurichten, um dieselben mit Lebensmitteln, Kleidungsstücken, Spielzeug usw. zu erfreuen. Gefällige Adressen erbitten an

G. Trams, Leiterin der Station Wiesbaden, Bismarckring 42.

Disbedürftige Spenden bitten wir nur den mit einem Ausweis von Wiesbaden versehenen uniformierten Schwestern auszubändigen.

Teppiche
Läufer
Vorlagen
Stückware
aus
Velour - Haargarn
Linoleum - Cocos
Sfragula - Balafum

Die schönsten Geschenke!

Hermann Stenzel
Schulgasse 6 Tel. 26501



Kaufen Sie Ihre Spielwaren
im allbekannten
Spezial-Geschäft
Pinguinpönies
Größte Auswahl!
Billigste Preise!
Markstr. 9
Durchgehend geöffnet

Das schönste Weihnachtsgeschenk!
ist unbedingt ein



Photo-Apparat
Wenn Sie nicht sicher sind, welche Art zu wählen, dann lassen Sie sich von mir beraten. Ich führe ein reichhaltiges Lager von den einfachsten bis zu den hochwertigsten Marken-Apparaten.
Wer fotografiert hat mehr vom Leben!

Ferner! Der große Schlager!
Photomaton
8 verschiedene Aufnahmen für 1.— Mk sofort zum Mitnehmen; beliebt sind die danach angefertigten Vergrößerungen zu 2.50 und 3.50 Mk.
Sonntags geöffnet von 10—1 Uhr

Nur im Photo-Spezialhaus
W. Lückefett
Tel. 22514 Taunusstr. 6, neben Café Rose

Weihnachtsbitte der Nassauischen Blindenfürsorge.

Die circa 40 Insassen unserer Männer- und Mädchenheimen bitten herzlich ihrer in dieser schweren Zeit zum Weihnachtsfest zu gedenken. Gütige Gaben werden mit warmem Dank entgegen genommen in der Blinden-Anstalt, Bachmannstraße 11, bei Frk. Bopp, bei Herrn J. S. Boltmann, Schützenstraße 34, da eine Hausammlung nicht stattfindet, und im Tagbl.-Verlag.

Der Vorstand.

Weihnachten in Bethel!

Aus der himmlischen Welt kam das heilige Kind, damit wir Kinder des Himmels werden könnten. Seitdem dies Wunder der Liebe geschehen ist, dürfen auch die, die wenig besitzen, frohliche Weihnachtsarbeit tun. Ihre Rührung lautet: Als die Armen, die doch viele reich machen!

Zu solcher Weihnachtsarbeit laden wir wiederum alle Freunde von Bethel ein. Wir tun es im Namen der mehr als 5000 Kranken und Heimathlosen, die unserer Pflege anvertraut sind. Ihre Zahl wird infolge der überall wachsenden Not bis Weihnachten noch steigen. Viele unter ihnen haben niemand mehr auf Erden, der am Fest der Liebe für sie sorgen kann. Für die lebenden Väter und Mütter suchen wir Stellvertreter. Wir suchen Herzen und Hände von großen und kleinen Leuten, die gern den ärmsten Kindern unseres Volkes eine Freude machen. Alles ist unserem „Weihnachtshaus“ sehr willkommen. Besonders Lebensmittel, Kleidungsstücke für Männer, Gesellschaftsspiele für Erwachsene, Spielsachen für Kinder, Bücher und Bilder. Die Weihnachtsarbeit wird uns sehr erleichtert, wenn die Gaben bitte so früh wie irgend möglich abgeliefert werden. Wenn uns aber jemand lieber das Eintreten überlassen will, freuen wir uns auch über jede Geldgabe (Postcheckkonto Hannover 1904).

Mit herzlichsten dankbaren Weihnachtsgrüßen
F. v. Bodelschwing, P.
Bethel bei Bielefeld, im Advent 1929.

Für Weihnachten!

Marmorschreibzeuge
Schreibmappen
Füllhalter
Moderne Briefpapiere
Kunstkalender
Geschenkkasten zur Stoffmalerei

bei Papier-Hutter, Kirchg. 74

Öfen

aller Systeme
in riesiger Auswahl.

Jacob Post
Wiesbaden Biebrich

Hochstättenstraße 2 Mainzer Straße 17

Telephon 26823.

Albert Driesch

Das Schuh-Fadigeschäft
Webergasse 8

Spezialfadigeschäft für
feine orthopädische Schuhe
Elegante Maßanfertigung

Als

PRAKTISCHES WEIHNACHTS-GESCHENK

empfehle ich

Damen- u. Herrenschuhe

in eleganter gediegener Ausführung zu mäßigen Preisen

— Besichtigen Sie bitte meine Schaufenster —

Spezialmarken: Hassia, Hassiasana, Dorndorf

Geschenke die Freude bereiten

und bleibende Werte schaffen, finden Sie
bei mir in unerreichter Auswahl und
jeder Preislage!

Porzellan u. Kristall

vereinigt Schmuck u. praktischen Gebrauch.
Besichtigen Sie bitte unverbindlich meine
Ausstellung, man wird Sie fachkundig be-
raten und Ihnen den Einkauf erleichtern.

Kristall- u. Porzellanhaus

Ludwig Kiehl Wilhelmstr. 40

Das führende Haus der guten Qualitäten.

Mein Schlager!



Kaffee- u. Teeservice „ASTA“ 28 Teile
für 12 Personen, mod. Blumendekor und
Goldrand, fehlerloses Porzellan, bestehend aus:
1 Kaffekanne, 1 Teekanne, 1 Zuckerdose,
1 Milchkanne, 12 Tassen, 12 Kuchentellern, 19 cm

Mk. 26.-

— Gegründet 1908 —

Praktische Weihnachts-Geschenke!!

Wäschestoffe

Hemdenzetir

Hemdenflanelle

Fertige Wäsche

Bettdamast

Bettkattun

Bettuchstoffe

Handtücher

Tischwäsche

Inlett

Federn - Daunen

Schlafdecken

Trikotagen

Anerkannt gute Qualitäten. — Billigste Preise.

Telephon 29153

Wilhelm Reiß

Marktstraße 22

Gegründet 1884.

Zum Fest

Für die Dame



ein Opernglas
ab 13.- Mk.

Für den Photofreund



eine Kamera
ab 16.- Mk.

Für den Herrn



einen Feldstecher
ab 21.- Mk.

Wiesbaden

Küpernick

Langgasse 17



Fön-Apparate für Haus u. Reise

Luftverteiler Fönella dazu

Fön-Raupe z. Bettwärmen

Erich Stephan

Kleine Burgstraße
Ecke Hölzergasse
2700

Das schönste Weihnachts-Geschenk für Schwerhörende!



Besseres Hören löst Zufriedenheit und Freude aus!
Hunderttausende früherer Leidensgenossen fanden Er-
leichterung und haben sich wieder neue Lebensfreude
verschafft mit dem einzigartigen und unübertroffenen

Original-Akustik-Hörapparat

In Einfachheit und Wirkung bis heute unerreicht.
Kleinsten Hörer 9 Gramm ohne Kopfbügel tragbar.
Erstklassige Referenzen.

Deutsche Akustik-Gesellschaft m. b. H. älteste u. führende Spezialfabrik,
Berlin-Reinickendorf-Ost.

Vorführung und Ausprobe der neuesten Typen durch unseren langjährigen
schwerhörigen Spezialisten und Hauptvertreter Herrn Friedrich Behrend,
Hannover, Lutherstr. 4, am Die- stag, den 17. Dez., in Wiesbaden,
im Hotel „Einhorn“, Marktstraße 32, von 10-1 und 3-5 Uhr wozu
alle Leidensgenossen hierdurch höflichst eingeladen sind. Alte Hörapparate
ändern wir auf Wunsch gerne um und versehen solche mit allen Neuerungen!



Ein schöner Weihnachtsbrauch

seit 220 Jahren:
„Farina gegenüber“

das alte und so gute Kölnisch Wasser
als kleine und doch wertvolle Gabe!

Wer sich „Farina gegenüber“ wünscht,
und wer „Farina gegenüber“ als Gabe
für den Weihnachtstisch erwählt, folgt einem
lieben, guten Brauch von alters her.

Achten Sie genau auf den Namen und auf die rote Schutz-
marke, die Sie auf den vornehmen Geschenkpackungen
von „Farina gegenüber“ überall wiederfinden

Preise: 1.95, 2.10, 2.65 usw. bis 8.- RM.

Zur Aufklärung! Das echte „Farina gegenüber“
ist nur im regulären Handel in einschlägigen
Geschäften erhältlich.



Geschenke

schon zu 8.50, 25.- und 30.-!

Für Knaben:

Schon für 8.50 RM. erhalten Sie einen schicken, warmen **Knaben-Ulster** aus haltbarem Stoff. Die nächsten Preislagen: 25.-, 22.-, 18.-, 14.- **11.-** enthalten ganz ausgesuchte Stücke in Musterung und Verarbeitung. Auch die andern hier aufgeführten Artikel sind bei niedrigem Preis von guter Qualität.

Kieler-Mäntel 24.-, 22.-, 18.-, 14.-, 10.- **7.75**

Knaben-Anzüge, flotte Sportformen: 25.50, 21.-, 18.-, 15.- **12.-**

Kieler-Anzüge: 27.-, 24.-, 18.- **12.-**

Loden-Mäntel, mit und ohne Kapuze: 24.-, 18.50, 16.-, 12.- **9.-**

Leibchen-Hosen von **1.50**

Mein großes Stofflager unterstelle ich ebenfalls dem Weihnachts-Verkauf.

Ich kenne keinen Kaufzwang, besichtigen Sie unverbindlich mein Lager!

Gegen Anzahlung werden die Stücke bis zum Feste reserviert.

Für junge Herren:

Die Güte der Daub-Kleidung ist bekannt. Es braucht hier deshalb nichts darüber gesagt zu werden. Die Preise sind besonders den heutigen Verhältnissen entsprechend gestellt. Selbstverständlich gilt das für jedes Stück, auch Herren- und Knabenkleidung, meines großen Lagers.

Ulster, eleg. Modelle: 56.-, 52.-, 45.-, 39.-, 33.-, 23.- **25.-**

Loden- und Gummimäntel: 28.-, 24.-, 18.-, 15.- **12.50**

Sakko- und Sportanzüge: 56.-, 45.-, 39.-, 33.-, 25.- **20.-**

Trenchcoats: 33.-, 28.- **24.-**

Lange Hosen und Sporthosen: 12.-, 8.-, 6.- **3.-**

Windjacken: 14.-, 12.-, 10.- **8.-**

Carl Daub

HERREN- und KNABEN-BEKLEIDUNG

WIESBADEN-KIRCHGASSE 27

Mein Geschäft ist über Mittag geöffnet!

An den Sonntagen vor Weihnachten ist mein Geschäft von 2-6 Uhr nachmittags geöffnet.

Für Herren:

Sakko- und Sportanzüge, gute Stoffqualitäten: 105.-, 95.-, 85.-, 75.-, 65.-, 56.-, 48.-, 39.- **30.-**

Ulster und Paletots moderne Formen und Farben: 125.-, 110.-, 98.-, 85.-, 78.-, 68.-, 58.-, 48.-, 38.- **30.-**

Lodenjoppen, warm gefüllt, 32.-, 29.-, 26.-, 23.-, 18.-, 15.- **13.-**

Hosen, gestreift u. gemustert: 28.-, 24.-, 20.-, 18.-, 14.-, 12.-, 10.-, 8.-, 6.- **4.-**

Sporthosen, Breeches u. Knickerbockers: 28.-, 24.-, 20.-, 18.-, 15.-, 12.- **9.-**

Rauch-Joppen warme Flausch-Qualitäten: 52.-, 45.-, 40.-, 34.-, 30.-, 24.-, 20.-, 18.- **15.-**

Windjacken, gute, imprägnierte Qualitäten: 24.-, 18.-, 15.-, 13.- **10.-**

Loden- u. Gummimäntel, offene und geschlossene Formen, ausprobierte Qualitäten: 52.-, 45.-, 39.-, 33.-, 29.-, 25.-, 18.- **13.-**

Trenchcoats mit Oeltucheinlage: 65.-, 58.-, 54.-, 48.-, 42.- **36.-**

Sie werden überrascht sein

von unserer fabelhaft großen Auswahl entzückender Modelle zu erstaunlich billigen Preisen. — Unsere Damen- und Herren-Modelle sind ausländischen Modeschöpfungen ebenbürtig —

2769
Schuhhaus Drachmann Neugasse 22 Part. 1. Stok.

Oefen Gas-herde
Junker & Ruh und Gaggenau
verschiedene Systeme
Kohlenherde
empfehlen
W. & E. KIRCHHAN
10 Hochstättenstraße 10 2233

Extra billige **Korbmöbel** direkt vom Fachmann
Besichtigen Sie unverbindlich meine Riesen-
auswahl in allen Formen und Preislagen. Hensel, Rheinstraße 62.

Seit über 30 Jahren meine Spezialität!

Lassen Sie sich durch auswärtige „billige“ Angebote nicht beirren!

Der Einkauf von Bestecken ist Vertrauenssache

Alpaka — Alpaka verchromt

Esßbestecke

Alpaka-Silber



Wellner-Silber

Berndorf — Wellner — Christofle

Messer mit nichtrostenden Klingen. — Komplette Stuis in allen Zusammenstellungen.
Verlangen Sie Preislisten.

Kleine
Burgstraße

Erich Stephan

8cke
Häfnergasse

2654

Uhren
Juwelen
Fingerringe

W. Sauerland
Kirchgasse 17, Ecke Luisenstraße
Gold- u. Silberwaren
Kristalle
Bestecke

Achtung Radio!

Letzte Gelegenheit vor Weihnachten!

Ich liefere Ihnen die neuesten Modelle der Funk-
ausstellung gegen 11 Monatsraten mit und ohne
Antenne.
Eilofferten unter D. 465 an den Tagbl.-Verlag.

Schuhwaren- Konkurs-Ausverkauf

Das Schuhwarenlager der Konkursmasse
Rudolf Ernst

Webergasse 56

soll ausverkauft werden.

Herren-, Damen- u. Kinderstiefel
in großer Auswahl zu billigen Preisen.
Der Konkursverwalter. F474

Nicht überreden — nur überzeugen

wollen wir Sie von den Vorteilen, die Ihnen das große Möbel-Spezialhaus Rosenkranz bietet.

Schlafzimmer

Eiche, Edelbirke, Kirschb., Kaukasisch Nußb., extra schwere Arbeit, 3tür. Spiegelschrank, Waschtisch, m. Marm. od. Frisiertisch, 2 Nachttisch, m. Marm., 2 Bettstell. 500, 600, 700 u. höher.

Speisezimmer

echt Eiche, moderne niedere Form, Büfett, rund vorgebaut und Vitrinen-Aufsatz, Kredenz, Auszugstisch, echte Lederstühle, Mk. 550, 650, 750 und höher.

Herrenzimmer

echt Eiche gebeizt, 3türige Bibliothek, Diplomat, Mitteltisch, Schreibstisch, Stühle, echt Leder, Mk. 450, 650, 850 und höher.

Küchen

naturliert, Schrank und Anrichte rund vorgebaut, Tisch, 2 Stühle, Platten, mit echtem Linoleum, Mk. 160, 250, 300, 350 und höher.

Matratzen, Sprungrahmen, Oberbetten und Kissen billigst. Eine Besichtigung überzeugt von der Realität des Angebots. Spez.: Braut-Ausstattungen.

Bevorzugtes Einkaufshaus für Wohnungs-Einrichtungen.

Möbel-Spezialhaus Rosenkranz, Wiesbaden, Blücherplatz 3.

Statt Karlen.

Georg Heitmüller
Margarete Heitmüller
geb. Herrmann

Vermählte

Hannover Berlin-Wiesbaden
Dezember 1929.

Lederwaren

20 ab.
 Damenschuhen
 Brieftaschen
 Geldbörsen
 31g.-Gürtel
 Schreibmaschinen
 Koffer
 Handtaschen
 Schuhsohlen
 Lederbeutel
 Hundtasche
 Jagdtasche
 Lederhosen
 21 ab.

in allen Preislagen, geeignet als Weihnachtsgeschenke, empfiehlt
Theodor Jung, (früher Weincke) 9 Grabenstr. 9



DAS MEIST WIRKSAME MITTEL
bei

**HUSTEN, SCHNUPFEN, GRIPPE
BRONCHIALKATARRH, ASTHMA**

Ist AKKER'S ABTEI-SIRUP. Stillt den Husten, lindert Beklemmungen, löst den Schleim, erleichtert die Atmung und wirkt entzündungshemmend auf die Schleimhäute der Atmungsorgane.

ABTEI-SIRUP

„Gegen Katarrhe“

1/2 Flasche Mk. 3.—; 1/1 Flasche Mk. 5.—; Durch die Apotheken.

Kombinierte Hochfrequenz- und Röntgenbestrahlung.

Das Bart-Sanatorium (vormals bezw. Aneupische Kuranstalt, Panoramaweg 1-3) eröffnet am 15. Dezember 1929 unter ärztlicher Leitung ein Bestrahlungsinstitut mit Hochfrequenz-Röntgen- u. Quarzlichtbestrahlungen nach der Methode Zeileis.

Die Behandlung der Sanatoriums-Besucher wird nach den Grundsätzen der mod. klinischen Krankenbehandlung durchgeführt: Allopathie, Homöopathie u. Naturheilmethoden unter besond. Berücksichtigung der Aneupischen Heilmethode sind vertreten.

Die sehr ruhig gelegene herrliche Anstalt verfügt über eine glänzende innere und äußere Einrichtung und eignet sich besonders zu Behandlungen von Erkrankungen, die auf chronischen Entzündungen beruhen. Lähmungs- zustände aller Art, Krampfbefälle, Drüsen- sekretionen mit ihren Folgeerkrankungen.

Anmeldungen im voraus erbeten.
Telephon 21277. Die Direktion.

Lohnende Mafzucht

durch M. Brodmann „Zwerg-Mark“
die physiologisch vollkommen richtige Mischung! Kein gewöhnlicher Futterstall! • Daher die erstaunlichen Vieherzeugnisse an Milch, Fleisch, Fett, Eiern • Geringe Preise, beste Futterausnutzung • Sicherster Schutz gegen Knochenkrankheiten! • Rasch ist in Original-Verpackung — nie teils!

100000 Ratgeber umsonst!
Jedem Leser 1 Ratgeber in den Verkaufsstellen oder direkt durch M. Brodmann - Chem. Fabrik, Leipzig-Fulda 100 m

Auch bei alten Gallensteinen

Gallenblasenentzündung, Gelbsucht, Leber-, Magen-, Nierenkrankheiten empfehlen wir den seit 30 Jahren bestens bewährten

Stern-Engel-Tee

Nur in Apotheken erhältlich.
Notariell beglaubigtes Beweismaterial gratis durch Vegetabilische Heilmittelfabrik, Bad Schandau/Elbe.

Asthma ist heilbar

Athmatiker nach Dr. Alberto kann selbst veraltete Leiden dauernd heilen. Verstl. Sprechst. in Wiesbaden, Schenkenstraße 4. 1. St. jeden Mittwoch und Samstag von 4-6 Uhr.

Nachruf.

Am 11. Dezember verschied unser lieber Landsmann und langjähr. Ehrenmitglied

Herr Karl Mehnert.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Sachsen- und Thüringer-Verein
Wiesbaden.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem so schweren Verlust meiner lieben Frau und Mutter

Margarete Fuhr

sagen wir allen Freunden und Bekannten, besonders dem Herrn Warrer, daß für seine Trost Worte und der Schwester Koroline von der Ringstraße, sowie für die vielen Blumenpenden herzlichen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:
David Fuhr und Kinder
Blücherstraße 15.

Praktische Weihnachtsgeschenke

Schmuck und Uhren
stiften dauernde Freude!
Teilzahlung 2722
Ewald Stöcker, Webergasse 52.

Wellner-Silber

Ein alter Begriff für schwerversilberte Alpaca-Bestecke
Bester Ersatz für massiv Silber
In allen ersten Fachgeschäften erhältlich.
AUGUST WELLNER-SÖHNE

Wellner-Silber

Esbestecke
in großer Auswahl zu Originalpreisen.
Erich Stephan
21 Burgstraße 7. 27736 Ecke Käfnergasse
Verlangen Sie illustrierte Preislisten. 2800

Wellner Esbestecke

G. Eberhardt
Berggasse 46 Faulbrunnstraße 6

E. Ellenbeck
9. Ulrich Nachf. 2711
Kirchgasse 48

Gestern nachmittag 2½ Uhr verschied nach vierzehntägigem Krankenlager unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Christiane Beck, wwe.
geb. Friedrich
im 84. Lebensjahr.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Conrad Spieß u. Frau
Lulise, geb. Beck.
Amöneburg bei Biebrich a. Rh., Biebricher Str. 111/112.

Die Beerdigung findet am Montag, den 16. Dezember, vormittags 10½ Uhr von der Leichenhalle des alten Friedhofs (Platter Straße) aus statt. 2821

Gott erlöste Donnerstag nachmittag 4½ Uhr unsere liebe gute Schwester, Schwägerin und Tante

Martha Kölsche
im 57. Lebensjahr von ihrem langen schweren mit größter Geduld ertragenem Leiden.

In tiefer Trauer:
Ulrike Kölsche, nebst Angehörigen.
Wiesbaden, Hagen, Runderoth, Wetter a. d. Ruhr, 12. Dezember 1929. (Oranienstr. 49).

Die Beerdigung findet Montag, den 16. d. M., nachmittags 2½ Uhr auf dem Südfriedhof statt. 2814

WOLLEGESENKE

Freude beim Empfänger über das schöne Geschenk! Freude beim Spender über den vorteilhaften Preis!

Kunstseide neue Druckmuster . . . Mtr. 1.58, 1.10, **88**

Satin Soleil Reine Seide mit Kunstseide, 80 cm, weichfließ. Ware, 1.20 Modifarben Mtr. 4.90, **3⁹⁰**

Veloutine Reine Seide mit Woll, 100 cm, meine bekannten Stammqualit., Mtr. 6.50, 5.90, **4⁵⁰**

Kunstseiden=Icikat mit Flauschrückseite, 140 cm . . Mtr. **2⁹⁵**

Japan=Druck Reine Seide, 95 cm, aus der neuen Frühjahrskollektion . . Mtr. **4⁹⁵**

Satin Soleil neueste Druckmuster, Reine Seide m. Kunstseide, Mtr. **4⁹⁵**

Waschsamit prachtv. Muster, in sehr großer Auswahl . Mtr. 2.95, 2.75, 2.50, 2.35, **1⁷⁵**

Panette das Neueste, sehr eleg. Qualität . Mtr. **3⁷⁵**

Herrenstoffe

Anzugstoffe in engl. Geschmack, für Strapazier-Anzüge, 140 cm Mtr. 5.90, 4.90, 3.45, **2⁹⁵**

Ulsterstoffe mit Abseite, 140—150 cm . . Mtr. 11.50, 8.50, **7⁵⁰**

Kammingarnstoffe Reine Wolle 150 cm (regul. Preis 20.-) . . Mtr. **14⁵⁰**

Cord für Chauffeur- und Sportanzüge, 140 cm . . Mtr. 9.50, 8.50, **6⁸⁰**

Sie bekommen einen Prachtkalender überreicht

Hauskleiderstoffe mollige Qual., Mtr. 1.58, 1.45, 98, 85, **69**

Schotten in großer Auswahl, Mtr. 1.25, 98, 78, **68**

Tweed neueste, geschmackvolle Stellungen . . . Mtr. 1.65, 1.45, **98**

Halbwoll. Schotten 100 cm, gute Muster, Mtr. 2.75, 2.50, **1⁷⁵**

Reinwollene Schotten entzückende Stellungen, Mtr. 3.75, 3.45, **2²⁵**

Wolltrikot 140 cm, in modernen Farben, Mtr. 6.25, **5⁷⁵**

Popeline Reine Wolle, in vielen Farben . . Mtr. **1⁷⁵**

Welline=Icikat 140 cm . . . Mtr. 3.95, **1⁹⁵**

Popeline Reine Wolle, 130 cm, großes Farbsortiment, Mtr. 4.50, 3.65, **2⁶⁵**

Woll-Crêpe de chine das begehrte Modegewebe, in richtigen Farben, 130 cm . . Mtr. 7.50, 6.50, **5⁵⁰**

Mantelstoffe in engl. Geschmack, mit und ohne Abseite, 140 cm, Mtr. 8.90, 7.80, 6.95, 5.95, 4.50, **3⁵⁰**

Mantel-Ottomane 140 cm, marine und blau, Mtr. 11.50, 9.80, 7.90, **5⁹⁰**

Duvetine für Mäntel, 140 cm, Mtr. 13.25, 11.90, **9⁸⁰**

Morgen, Sonntag von 2 bis 6 Uhr geöffnet!

Mitten=Decken Künstler-Druck . . . 1.95, 1.35, **58**

Kaffee=Decken kariert . . . Stück 2.45, 1.85, 1.65, **1³⁵**

Web=Decken 4.45, 3.75, 3.25, **1⁹⁵**

Druck=Decken 130/160 Künstler-Muster, fehlerfrei, 5.95, 4.25, **3³⁵**

Frottiertuchhandtücher farbig Jacquard u. kariert, 1.68, 1.28, 98, 68, **48**

Badevorlagen aus la Kräuselstoff . . . 4.95, **4⁴⁵**

Teegedecke 130/160 cm m. 6 Servietten, in Kunstseide, Reinleinen und Halbleinen, 12.75, 9.45, 8.75, 6.50, **4⁹⁰**

Riesenauswahl

Dekorationsstoffe 120/130 cm, f. Tischdecken, Sofakissen, Dekorationen, Mtr. 5.45, 3.75, 3.45, 2.75, 2.25, 1.65, **1²⁵**

Tischdecken Kunstseide Damast, Rips Jacquard, 130/160 cm, 10.75, 8.90, 7.75, **5⁷⁵**

Riesenauswahl

Schlafdecken prachtvolle Qualitäten und Muster — beliebtes Festgeschenk . . . 14.50, 11.50, 10.45, 8.45, 7.45, 5.65, 4.45, 3.45, 2.90, **1⁸⁵**

Auf Wunsch in eleganten Festkartons verpackt

WOLLE

WIESBADEN

KIRCHGASSE 62

Vergessen Sie nicht Weihnachten

Ihre Blumen bei Ebensen zu kaufen. Staunend billige Preise, alle Sorten **Schnittblumen, Topfpflanzen, Weihnachtskränze und Leuchter**. Ferner: **Topftannen** von 70 Pf. bis 1 Mk. Alles in großer Auswahl.

Blumenhaus Ebensen, am Luxemburgplatz Fernsprecher 28259.

Malkasten

für Oel-, Aquarell-, Tempera-, Pastell- und Stoffmalerei, von einfachster bis feinst. Ausführung, in allen Preislagen, kaufen Sie am **vorteilhaftesten** im

Farben-Spezialhaus Rörig & Co. Marktstraße 6. 2780

Korbmöbel

Eigene Anfertg. Nur Peddigmöbel aller Art empfiehlt **Jos. Mohren Römerberg 9.** Die Weihnachten 15% Rabatt.



Mein schönstes Weihnachtsgeschenk

wäre eine elektrische SINGER Nähmaschine mit allen Hilfsapparaten. Ich würde dann viel Zeit und Arbeitskraft ersparen und schnell und mühelos alle Näh-, Stick- und Stopftechniken der modernen Modellarbeit beherrschen. Sie würde mir eine Fülle von Behaglichkeit und Freude ins Haus bringen.

DIE GUTE

SINGER

Singer Nähmaschinen Aktiengesellschaft

Wiesbaden, Langgasse 16
Biebrich, Rathausstr. 49.

Ausnahme-Verkauf

auf alle:

Trauringe
Uhren
Juwelen
Gold- und
Silberwaren **Rabatt.**

BOK

Kirchgasse 70 Langgasse

Wirtschaftliche Wochenschau.

An der Börse dauerte die Zurückhaltung an. Die Diskussion über das Finanzprogramm Dr. Hilferdings wurde für die Tendenz der ersten Hälfte der Börsenwoche bestimmend. Die beabsichtigte Beschränkung der Kapitalumschlagsteuerbefreiung auf nach dem 31. Dezember 1929 ausgegebene Anleihen wurde scharf kritisiert und mit der unzulässigen Unterscheidung zwischen Alt- und Neubefehl bei der Aufwertung in Parallele gestellt. Man befürchtet, wenn eine weitere Erleichterung des Verkaufes der bisherigen Emissionen, darunter ganz besonders auch der Markt der Goldpfandbriefe zu leiden hätte. Es wird daher vermutet, daß die geplanten Maßnahmen vor allem im Interesse von Neuemissionen des Reiches und der öffentlichen überhaupt getroffen werden sollen. Die Ermäßigung der Börsenumschlagsteuer um ein Drittel wird als zu gering angesehen, um die beabsichtigte Wirkung einer Wiederbelebung des Börsengeschäftes zu haben. Die Börsenumschlagsteuer befürchtet sich zurzeit noch auf das zweieinhalbfache der Vorkriegsgröße und haben einen Hauptanteil an den geringen Umsätzen, da erst bei mehrprozentigen Kurschwankungen die Spesen gedeckt werden. So ist es auch nicht verständlich, daß im Jahre 1929 noch nicht die Hälfte der Börsenumschlagsteuervoranstriche eingegangen ist. Eine grundsätzliche Tendenz bildete sich in der zweiten Hälfte der Woche heraus, als die Ermäßigung des Londoner Diskontsatzes auf 5 % bekannt wurde. Eine Verabfolgung des Reichsbankdiskontsatzes wird jedoch frühestens für Mitte Januar erwartet.

An den Kurschwankungen der Woche waren alle bekannten Werte beteiligt. Kunstseideaktien waren ungewöhnlich sehr schwach, da die Dividendenherabsetzung des holländischen Courtaulds-Konzerns von 15 auf 10 % bezeichnend für die ungünstige Lage der Kunstseidenindustrie angesehen wurde. Als das seit einigen Tagen laufende Gerücht, ein Direktor der Deutschen Bank und Kontogeschäft trete in den Aufsichtsrat der Aktie ein, erhielt, schritt die Baissespekulation zu Dedungen und wurde besonders beachtet, daß aus Holland auf die Serie der Verkäufe jetzt auf einmal Kaufaufträge kamen. Eine Aufnahmbewegung hatten diesmal J.-G.-Gardenaaktien, die im Anfang der Woche sehr fest waren, dann aber stark sanken. Beträchtliche Kursverluste erlitten die Norddeutsche Aktien (Norddeutsche Wollkämmerei und Kammgarnerei, Bremen), die auf erwarteten Dividendenausfall infolge schlechten Geschäftsganges und von Verlusten den Kurs scharf unterschritten. Für die Reichsbankanteile zeigte sich wieder größeres Interesse, sie konnten teilweise erhebliche Kursgewinne mitnehmen. Die im allgemeinen niedrig zu bezeichnenden Börsenkurse geben naturgemäß billige, besonders billige und aussichtsreiche Papiere aus. Während beispielsweise Kalkwerte ihrer besonders ausgeprägten Schwankungen wegen als Spekulationswert gern benutzt werden, hält man an der Börse von "hohen Werten" Spädet als Anlagepapier für billig, da man dürfte von unter Bari stehenden Werten Oberkots der Norddeutschen Lloyd zu beachten sein, da sie nicht unbillig billiger sind als festverzinsliche Papiere mit entsprechender Rente, wobei bei letzteren die Kursgewinne naturgemäß beschränkt sind.

Die Dresdener Bank stellt in ihrem Monatsbericht fest, daß die gesamte Wirtschaftstätigkeit hinter der im Vorjahr nicht zurückbleibt, sich eher sogar gehoben hat. Die Börsenumsätze weisen eine steigende Tendenz auf und halten über Vorjahrsgröße. Bei der Beurteilung der Erhöhung

der Erwerbslosenziffer muß berücksichtigt werden, daß die Zahl der Arbeitsfähigen sich seit Jahresfrist um etwa 400 000 erhöht hat und daß die Fortschritte der Rationalisierung Arbeitskräfte entbehrlich machten. Die rückläufige Bewegung der Preise, ermöglicht durch Verbilligung der ausländischen Rohstoffe, vermindert den für den Warenumsatz erforderlichen Geld- und Kreditbedarf, entlastet also den Geldmarkt. Beunruhigt wird der Geldmarkt jedoch immer noch durch den außerordentlichen Geldbedarf der öffentlichen Stellen. Deshalb wäre es zu begrüßen, wenn die in überraschend schnellem Tempo fortgeschreitende internationale Gelderleichterung die Möglichkeit zu einer Konsolidierung der öffentlichen schwebenden Schulden ergeben würde. Bezüglich der Börse ist die Dresdener Bank — in Übereinstimmung mit den bereits kürzlich veröffentlichten Großbankberichten — der Ansicht, daß die Zeit für eine durchgreifende Belebung vielleicht nähergerückt erscheint für den Fall, daß eine Klärung und Konsolidierung der Verhältnisse im Auslande ein härteres, länger anhaltendes Interesse der deutschen Wirtschaftlichen sollte. Bei der

bei den Tochterunternehmen, die den Untergang des Konzerns in erster Linie mitverschuldeten. In diesen Tagen hat nun der bei weitem größte deutsche Versicherungskonzern, der Allianzkonzern, sich über das Versicherungsjahr 1929 ausgesprochen. Diese Veröffentlichung, die einen durchaus optimistischen Grundzug trägt, ist infolge der prominenten Stellung des Konzerns in der deutschen Wirtschaft nicht mit Unrecht als Teil eines deutschen Hoover-Programms bezeichnet worden. Geschäftlich schlecht verlief im Jahre 1929 für die Versicherungsgesellschaften die Feuer-, Wasser-, Haftpflicht- und Transportversicherung. Sehr erfreulich entwickelte sich dagegen die Lebensversicherung, bei der sich eine Kapitalbildung aus der breiten Masse vollzieht. Der jährliche Prämieineingang beläuft sich beim Allianzkonzern auf die beträchtliche Summe von 300 Millionen RM. Für die aktuelle Frage der Publizität bedeutet die Erklärung von Generaldirektor Dr. Schmitt, daß die Bilanzen der Versicherungsgesellschaften über ihre tatsächliche Lage im allgemeinen und in den einzelnen Versicherungszweigen klaren Aufschluß geben müssen,



SAL

u. dazu die p

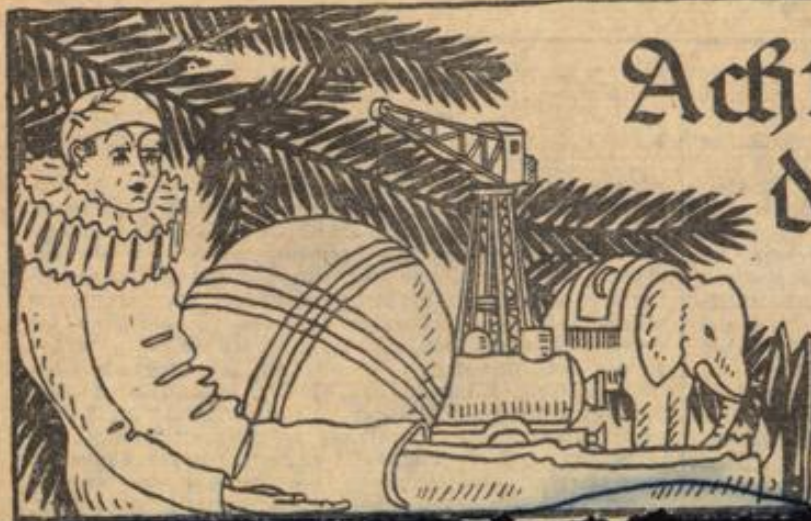
Festgeschme

nur von Seide

Sie finden für jeden

Preiswerte Seiden
Elegante aparte S

Wir unterhalten
keine Filiale



Acht Tage vor
dem Feste



Tölpeln ist eine Kunst!

Weihnachten und Schenken — das sind zwei untrennbare Begriffe, wenigstens bei uns in Deutschland, wo dieses Fest das bedeutungsvollste des ganzen Jahres ist. Das, was früher eine immerhin nebensächliche symbolische Handlung war, ist heute bei uns beinahe zur Hauptsache geworden. Der Brauch, sich zu Weihnachten mit Gaben zu erfreuen, entstand wohl ursprünglich aus dem Wunsche, der allgemeinen Freude, die der Menschheit an diesem Tage zu theil geworden war, auch einen äußerlichen und sichtbaren Ausdruck dadurch zu verleihen, daß man sich gegenseitig mit kleinen Überraschungen erfreute. Aber allmählich wurden diese kleinen Gaben immer größer und theilnehmer, und heutzutage ist das Weihnachtsgeschenk nahezu zum Selbstzweck geworden. Es gibt wohl kaum einen Familientreis, in dem man sich dieser Weihnachtsjugendstiftung des Schenkens und Geschenktwerdens entziehen kann, und wenn es heute auch wohl nicht mehr überall so ist, wie a. B. auf dem Lande, wo früher das bäuerliche Gefinde das „Weihnachten“, bestehend aus so und soviel Bargeld, Kleidung, Schuhen und dergl. gleich in seinem Dienstvertrage „festmachte“, so gibt es doch auch heute noch Betriebe genug, in denen das Weihnachtsgeschenk, die Weihnachtsgratifikation oder wie sonst man es nennen will, eine große Rolle spielt. Der oder die Angestellte erwartet vom „Chef“ ein Weihnachtsgeschenk, die Haushilfe von der Hausfrau, diese wieder vom Hausberrn, die Kinder von den Eltern, Freunde, Bekannte, Brautpaare, Verwandte — alles, alles beschenkt sich gegenseitig! Die Sitte ist so festgewurzelt, daß man sich kaum umgehen kann, und ob man will oder nicht, man sieht sich doch früher oder später vor der Nothwendigkeit, irgendjemanden irgendwie zu beschenken. Und da ergibt sich dann gleich eine ganze Reihe von Fragen, deren Beantwortung in ihrer Gesamtheit die „Kunst des Schenkens“ ausmacht.

In ihrer Geseltheit die „Kunst des Schenkens“ ausmacht. Es gibt nämlich eine solche Kunst des Schenkens, und wir alle sollten danach trachten, sie so vollkommen wie möglich zu beherrschen. Wenn man schenkt, so will und soll man Freude stiften, und dies zu erreichen, ist nur dann möglich, wenn das Geschenk dem Geschmack, den Wünschen und Bedürfnissen des zu Beschenkenden entspricht. Wenn wir richtig schenken wollen, d. h. so, daß unsere Gabe nicht nur mechanische Erfüllung einer lästigen Pflicht ist, sondern das, was sie wirklich sein soll: eine rechte Weihnachtsfreude für den Empfänger oder die Empfängerin, ein Ausdruck unserer Liebe, Freundschaft, Verehrung, Hochachtung usw., so müssen wir bei der Wahl dieses Geselkes vor allem nachdenken. Es gibt Menschen, die das weihnachtliche Schenken als ein unvermeidliches Ubel betrachten und dieses Ubel für sich wenigstens dadurch zu verkleinern suchen, daß sie die gesamten Verpflichtungen des Jahres möglichst auf diesen einen Termin konzentrieren. Da wird dann beispielsweise alles angeschafft, was an Kleidung, Haushaltungsgegenständen usw. notwendig oder ersatzbedürftig ist. Das ganze Jahr hindurch wird gespart und gesauert, um immer heißt es: Das muß für Weihnachten bleiben! Wenn aber Weihnachten da ist, so kann sich jedes Familienmitglied schon lange vorher an den Fingern abzählen, was es als „Weihnachtsüberbaldung“ bekommen wird — — den Anzug, das Kleid, den Wintermantel, die Ergänzung der Wäschebestände, den Staubsauger, die neuen Stiefel oder was sonst gerade nötig und „sällich“ ist. Wo bleibt da die Kunst und die Poesie des Schenkens?

Kunst und die Poesie des Schenkens?

Eine andere Kategorie sind die ungeschickten Schenker, die meist unter den Männern, vielbeschäftigten Berufs-
menschen, Geschäftsleuten u.s.w. zu finden sind. Sie
meinen es herzlich gut, sie haben das unbestimmte Gefühl
der weihnachtlichen Verpflichtung, sie möchten auch gern
Freude stiften — aber sie wissen nicht, wie sie es
anfangen sollen. Nüchtern kommt diesen ungeschickten
Schenkern die Erleuchtung: Man kann das alles
doch viel einfacher machen! Man gibt a. B. der Gattin
einen Scheck und sagt: Liebes Kind, such dir doch bitte
selber aus, was du zum Feste haben möchtest! — Und dann
wendet man sich mit einem Erleichterungseufzer seiner
Berufs- und Geschäftsangelegenheiten wieder zu den
beruhigenden Bemühten, das Seinige gethan zu haben.
Über das Wesen und das Eigenthümliche des Weihnachtsschenkes besteht nicht in der Bereitwilligkeit des Gebers, den
Geldbeutel zu ziehen — es besteht nicht in dem hohen
mühsigen Wert: der Reiz des Weihnachtsgeschenktes besteht
darin, daß es die Erfüllung eines liebevoll abgelauschten,
geheimen Wunsches ist — und gerade dieses liebevolle
lauschen weiß eine Frau so ganz besonders zu schätzen!
Die ungeschickten Geber werden deshalb immer finden, daß
Weihnachten eine kostspielige Angelegenheit ist, ohne daß
es ihnen gelänge, die frohe Stimmung der Dankbarkeit
und freudigen Ueberraschung an ihren reichbeladenen Weh-
nachtsgeschenken zu zaubern, die sie vielleicht in anderen
Familien spüren und nach der auch sie sich insgeheim sehnen.
Sind sie nicht noch heute und viel zu zahlreich unter
uns vorhanden, die gewaltthätigen Schenker, die hö-
nungslosen Dilettanten auf dem Gebiete der Kunst des
Schenkens! Ach, sie sind überall zu treffen, und es ist sehr
schwer, ihnen zu entgehen! Wir wollen nicht in den gleichen
Fehler verfallen — wir wollen daran denken, daß das Ge-
schenk, welches wir unseren Angehörigen, Freunden, An-
gestellten u.s.w. auf den Weihnachtstisch legen wollen, ihnen
nicht aus, gefallen soll und daß nur solche Geschenke mit-
theiligen Wert haben, die ohne Vorbehalte, ohne Bedingungen
ohne Vergewaltigung des Denkens und Empfindens
Empfängers gegeben werden. . . .

